

Tannaer Anzeiger

Anzeiger für die Stadt Tanna

NR. 1

21. Dezember 2011

22. JAHRGANG

*Gründerzeitvilla, erbaut von Hugo Walther,
Ehrenbürger von Tanna*



INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort des		Garagenverein		3. Saale-Orla-Hunderter	51	Personenverzeichnis	
Bürgermeisters	2	Wiesenstraße	28	Kegeln	52	von 1926	76
Jahresrückblick 2011	2	Gartenverein Kornberg	29	Fußball	54	Tanna vor 100 Jahren	77
Volkstrauertag	6	Rockclub Tanna	29	Kirchliche Mitteilungen	58	Gedanken zu	
Totensonntag	7	Tannaer Carnivals Club	30	Konfirmanden 2011	66	Lemberg und Tanna	78
Weihnachtsmarkt 2011	8	Reitverein	31	1. Mittelstadt-Jahrmarkt	67	Weihnachten	
Frankendorf	10	Künsdorf	32	Treibjagd in der Kämmera	68	im Elternhaus	79
Freiwillige Feuerwehr	11	Mielesdorf	33	30 Jahre Abenteuer	69	Prima Karpfen zur	
Aus den Schulen	16	Rothenacker	35	20 Jahre		Tannaer Kirmes	80
Kindergärten	20	Schilbach	37	nach Tschernobyl	70	Weihnachten 1954	81
Frankenwaldverein	24	Seubtdorf	39	100 Jahre Sparkasse Tanna	72	Jahrgang 1937	81
Fischereiverein	25	Stelzen	41	Zu den Metropolen		Leserzuschrift	81
Tänner Souvenirs	25	Unterkoskau	45	der Ostsee	73	Tänner Gelattsch	
Geflügel- und Kaninchen-		Zollgrün	48	Eine kleine Geschichte	74	und Traatsch	82
züchterverein	26	39. Tannaer Silvesterlauf /		Empfehlungen für		Letzte Meldung	83
Verein Ortsgeschichte	27	2. Silvester-Nordic-Walking	50	Heimatafreunde	75	Weihnachtswunsch	84

*Liebe Bürgerinnen und Bürger
der Einheitsgemeinde Tanna,*

das Jahr 2011 ist nun schon fast Geschichte. Die Hektik der vergangenen Monate endet plötzlich und wir feiern das Weihnachtsfest in Ruhe und Frieden. Wir haben wieder etwas mehr Zeit für unsere Familien und Freunde. Normalerweise sollte die gesamte Adventszeit dazu dienen, uns auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Allerdings ist das für viele von uns eher ein Wunsch, der Jahr für Jahr nur ein solcher bleibt. Im vergangenen Jahr waren es die enormen Schneemassen im Advent, die uns

Vieles abverlangten. In diesem Jahr ist es wahrscheinlich das lang anhaltend gute Wetter, das viele Baumaßnahmen noch ermöglicht und deshalb wieder alle bis zum letzten Moment fordert.

Sicherlich hat alles auch sein Positives, aber der Wettlauf, den wir selbst fordern und dann absolvieren müssen, verlangt uns sehr viel ab und die Erholungsphasen, die wir nutzen können, werden immer kürzer.

Deshalb wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein erholsames Weihnachts-

fest. Nehmen Sie sich Zeit für sich und Ihre Familien und nutzen Sie diese, sie ist so schnell vorbei und der Alltagsstress zieht Sie wieder in seine Fahrspur.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachtsfeiertage, Ruhe, Besinnlichkeit und allen Kindern einen fleißigen Weihnachtsmann. Ich hoffe, dass das Jahr 2012 für Sie viele angenehme und schöne Ereignisse bereithält und wünsche Ihnen viel Gesundheit, vor allem die Zeit, diese Momente zu genießen.

HERZLICHST IHR



BÜRGERMEISTER MARCO SEIDEL

JAHRESRÜCKBLICK 2011

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr neigt sich seinem Ende zu und ich möchte wie in jedem Jahr die Gelegenheit nutzen, Ihnen einen kleinen Rückblick aus meiner Sicht auf die vergangenen 12 Monate zu geben. Vor allem auch, um mich bei Ihnen für Ihre geleistete Arbeit zu bedanken.

In den Feuerwehren unserer Einheitsgemeinde, in den vielfältigsten Vereinen und unseren Kirchgemeinden, aber auch auf allen anderen Gebieten unseres Gemeinwesens übernehmen Sie wichtige Funktionen für unsere Stadt, die nur durch Ihren persönlichen Einsatz und oft durch Ihre finanzielle Unterstützung möglich werden und die das Leben in unserer

ländlich geprägten Region so lebens- und liebenswert machen – herzlichen Dank an Sie alle dafür. Viele kleinere und größere Höhepunkte werden durch Sie liebevoll vorbereitet und tragen zu einem erfolgreichen Gemeindeleben bei und nicht zuletzt auch zu einer erfolgreichen Bilanz, die ich auch für 2011 wieder ziehen möchte und dank Ihnen auch kann.

Beginnen möchte ich mit meinem Rückblick im November und Dezember 2010.

Man konnte den Eindruck gewinnen, Frau Holle schüttelte bis zum Jahreswechsel ihre Betten gemeinsam mit der Goldmarie mehrmals täglich. Die Schneemassen, die vom Himmel fielen, brachten uns alle an unsere Leistungsgren-

zen. Die Beschäftigten des Bauhofes konnten irgendwann den Schnee nicht mehr wegschieben, da einfach kein Platz mehr da war. Dies führte wiederum auch zu Frust bei Anwohnern, da der Schnee aus den Grundstückseinfahrten nur noch auf die Straße geschoben werden konnte, jedoch nach dem Passieren des Schneepfluges wieder in der Einfahrt lag. Am schwierigsten gestaltete sich dies in der Ortslage von Tanna. Aufgrund der durchgängigen Bebauung fehlte es an Flächen, auf die der Schnee hätte geschoben werden können. Kurz bevor der Verkehr zum Erliegen kam beschloss ich gemeinsam mit dem Straßenbauamt, den Schnee entlang der Landesstraße abfahren zu lassen. Die Kosten hierfür erstattete das

Straßenbauamt Ostthüringen dann am Ende der Winterperiode. 10 Tage und ca. 20.000 Euro ärmer hatten wir zumindest im Bereich Koskauer Straße – Markt – Kirchgasse wieder freie Fahrt. Samstag der 18. Dezember 2010 sollte für mich zu einem Schlüsselerlebnis werden. Gegen 9.00 Uhr wurde vor der Einfahrt zur FFW Tanna Schnee weggefahren und aus ein paar Traktorschaufeln Schnee, die ich mit meinem Traktor aus der Zufahrtsstraße zur Feuerwehr in Richtung Koskauer Straße schieben wollte, sollte ein ganzer Tag werden. Helmut Richter, der sich mit seinem Bagger nun auf das Verladen des Schnees konzentrieren konnte, wurde von 2 Traktoren, einem Rasentraktor mit Schneepflug und 8 Leuten, bewaffnet mit Schneeschibern, mit Schnee versorgt und konnte frei weg laden. Diese Aktion wurde unterstützt durch spontane Döner- (Alis Imbiss), Tee-, Kaffee- und Kuchenspenden von Anwohnern. Dieser Samstag zeigte mir, dass wir dann, wenn es wirklich eng wird, zusammenstehen und mit anpacken, um Probleme gemeinsam zu beseitigen. Herzlichen Dank noch mal an alle, die hier aktiv waren. Ähnliche Situationen gab es auch in unseren Dörfern, wenn nichts mehr ging oder das Müllauto, welches ohne Schneeketten unterwegs war, nicht mehr von der Stelle kam. Traktoren und Radlader aus Privathaushalten kamen dann zum Einsatz. Herzlichen Dank an sie für ihren Einsatz.

Genau eine Woche später lag leider fast wieder die gleiche Menge Schnee in den besagten Bereichen. Ein nochmaliges Abfahren hätte Kosten in gleicher Höhe noch einmal verursacht und deshalb entschied ich mich für die Einbahnstraßenregelung, die nicht nur auf Gegenliebe stieß. Die Fahrwege für viele von uns verlängerten sich dadurch und auch die Fahrzeit stieg erheblich an. Allerdings hat sich aus meiner Sicht diese Vorgehensweise als geeignet und vor allem kostengünstig erwiesen.

Leider musste aufgrund der enormen Schneemassen unser Silvesterlauf ausfallen. Diese Entscheidung musste zur Sicherheit der Läuferinnen und Läufer getroffen werden, da diese regelmäßig auf der Straße laufen und aufgrund der riesigen Schneehaufen einfach kein Platz mehr für PKW vorhanden war, um Läufern auszuweichen. Auf ein Neues also zum diesjährigen Silvesterlauf.

Die Wintermonate wurden wie jedes Jahr wieder benötigt, um Bauprojekte abzurechnen bzw. vorzubereiten. So beanspruchte einen Großteil meiner Zeit das Projekt des **Neubaus des Fernwärmeheizwerkes**. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer Herrn Dr. Ondrusch und Frau Dr. Kieb von der Technologieagentur Dresden absolvierte ich unzählige Termine und Treffen mit Planern, Firmen und auch den finanzierenden Banken sowie der Rechtsaufsichtsbehörde des SOK. Ein Projekt dieser Größenordnung von

ca. 1,2 Mio. Euro ist ständigen Veränderungen unterzogen. Auch die Rahmenbedingungen, auf die wir immer sehr zeitnah reagieren mussten, veränderten sich im Monatstakt, denn die Wärmeversorgung der Hälfte der Tannaer Haushalte hängt vom Gelingen dieses Umbaus ab. Am 29. Dezember 2010 ging das Biogasblockheizkraftwerk der Güterverwaltung Nicolaus Schmidt AG aus Rothenacker in Tanna ans Netz. Seit diesem Tag bezieht die Fernwärmeversorgung Tanna GmbH fast genau 600 KW Wärme jede Stunde, nahezu ohne Unterbrechung, das gesamte Jahr. Von Mai bis September läuft unser gesamtes Fernwärmenetz ausschließlich mit Wärme aus dem Biogas-BHKW. Dies hatten wir ursprünglich so berechnet und die Bestätigung erhielten wir nun aus der Praxis, dass dies auch tatsächlich so funktioniert.



Nach vielem Hin und Her, unzähligen DIN A4-Seiten voller Analysen und Berechnungen und ebenso vielen Gesprächen mit den finanzierenden Kreditinstituten, die ihrerseits immer bestrebt sind, ihr Risiko zu minimieren, waren wir vor einigen Monaten dann endlich so weit und hatten beide Finanzierungszusagen in unseren Händen. Den Bau des neuen Heizhauses hatten wir bereits im Juli angeschoben, da klar war, dass irgendwann auch das Wetter nicht mehr mitspielt

und dann aus kleineren Problemen große werden, die viel Geld kosten. Zugegeben, Dr. Ondrusch und ich bewegten uns oft auf Messers Schneide, denn das Projekt ist erst dann realisierbar, wenn es durchfinanziert ist. Ich möchte mich auch an dieser Stelle bei ihm ganz besonders bedanken. Ohne seine Fähigkeit, mit manch nahezu auswegloser Situation umzugehen, und ohne unserer beider stabile Nervenkostüme wären wir heute nicht an der Stelle, an der wir sind. Die Baumaßnahmen im Innern des Neubaus laufen zwar noch, aber die Technik ist trocken untergebracht und wird installiert. Die Baufirmen haben gute Arbeit geleistet und ich denke, der Neubau ist ein solides Fundament, auf dem die Fernwärme wachsen kann. Großen Dank richte ich auch an Andreas Lanitz, der vieles auf der Baustelle koordiniert und den Wärmebetrieb gemeinsam mit Marcel Weinert von der Güterverwaltung immer am Laufen hält. Besonderer Dank auch an Petrus, denn so ein Spitzenbauwetter wie in diesem Herbst gab es sehr lange nicht. Ich denke, wir haben dies aber auch verdient.

Im September begannen dann planmäßig die Außenarbeiten an unserer Turnhalle. Diese wurden komplett durch die Firma Wieduwilt vorgenommen und fertiggestellt. Die Einschränkungen, die damit einhergingen, waren zwar für alle spürbar, aber wenn sich etwas verbessert, nimmt man Manches in Kauf. Die Turnhalle und ihre Anbauten wurden bis auf die Fundamente freigelegt. Sie bekamen im erdberührten Bereich eine Betonblende vorgeschalt und diese wurde wiederum beschichtet und gedämmt. Zahlreiche Rohr- und Leitungsanbindungen wurden erneuert und die Außenbereiche wieder hergestellt. Im kommenden Jahr wird es hier weitergehen, und die Halle wird innen und außen saniert. Die gesamte Sanierungsmaßnahme umfasst ein Volumen von etwas mehr als 2 Mio. Euro und ist wahrscheinlich die größte Baumaßnahme der letzten Jahre. Die Turnhalle ist das Drehkreuz für die vielfältigsten Veranstaltungen und aufgrund der intensiven jahrzehntelangen Nutzung einfach verschlissen. Ein großer Teil der Kosten wurde durch Auflagen verursacht, die nach der Versammlungsstättenrichtlinie und aufgrund der Brandschutzvorschriften Bestandteil der Baugenehmigung sind. Weiterhin bekommt die Turnhalle einen Vollwärmeschutz, der in der Perspektive die Heizkosten spürbar senken soll.

Das kommende Jahr wird viele Einschränkungen für die Nutzer der Turnhalle bringen, und ich bitte deshalb alle um Verständnis.

Auf jeden Fall sollte auch die größte Baumaßnahme Erwähnung finden, die unser Landkreis seit der Wende in Tanna durchführt. Die **Sanierung des Grund- und Regelschulgebäudes** in der Bahnhofstraße begann im November. Aus einer ursprünglich lediglich energetischen Sanierung dieses Gebäudes wurde eine

komplexe Modernisierung, die natürlich auch einige Umplanungen notwendig machte. Dies hatte wiederum zur Folge, dass die Sanierungsarbeiten erst ein Vierteljahr später als anfangs geplant, starteten. Wir können uns glücklich schätzen, dass unsere Schule diese Sanierung erfährt, denn ein Betrag von rund 4 Mio. Euro ist auch für unseren Landkreis kein Pappenstiel und zukünftig wahrscheinlich eher die Ausnahme. Herzlichen Dank an unseren Landrat Frank Roßner und alle Kreistagsmitglieder, die dafür grünes Licht gaben und sich klar zum Schulstandort Tanna bekannten. Ebenfalls ein Dankeschön richte ich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes, die an der Koordinierung der Sanierungsmaßnahme beteiligt sind. Die Fertigstellung des Gebäudes ist auf Mai 2013 avisiert. Bis dahin ist noch eine Menge zu tun, und ich wünsche dem Landkreis gutes Gelingen. Danach werden unsere Kinder, die momentan in Mühltröf und Hirschberg lernen, auf jeden Fall eine topsanierte Schule beziehen können, und darüber freue ich mich sehr.



Ein weiteres Großprojekt, allerdings auf dem privaten Sektor, wird derzeit in der Bahnhofstraße oberhalb der Schule geplant. Hier soll eine Seniorenwohnanlage mit 110 Plätzen entstehen. Der Stadtrat ist von diesem Vorhaben begeistert und gab grünes Licht zum Bebauungsplan für das Areal hinter und oberhalb der Schule. Bleibt zu hoffen, dass es zeitnah gelingt, Baurecht für dieses Vorhaben zu schaffen, da für Tanna damit ein neuer wichtiger Arbeitgeber entsteht und dies auf einem Sektor, der zukünftig an Bedeutung gewinnen wird. Den Bauherren wünsche ich für ihr Vorhaben viel Erfolg und gutes Gelingen auch nach der Bauphase.

In Unterkoskau wurde in diesem Jahr durch den Landkreis die seit mehreren Jahren zurück-

gestellte Sanierung der Brücke in der Ortsmitte realisiert und zu einem guten Abschluss gebracht. Die großen Verkehrseinschränkungen in diesem Bereich gehören nun der Vergangenheit an und auch die Nebenanlagen wurden ordentlich hergestellt.

Ebenso wurde durch die Stadt Tanna der Weg zu den Forsthäusern wieder ertüchtigt und ein Befahren zu den Wohnhäusern wieder uneingeschränkt ermöglicht. Die Wegebauarbeiten erledigte die Firma Baggerbetrieb Helmut Richter.

Weiterhin wurden im gesamten Einheitsgemeindegebiet Baumpflegearbeiten durchgeführt, die in ihrer Gesamtheit einen erheblichen Betrag ausmachen. Ob Baumfällungen, Zurückschneiden von Bäumen oder Wurzelfräsarbeiten, all diese Dinge schlagen inzwischen heftig zu Buche und belasten den städtischen Haushalt jährlich mit mehreren tausend Euro.

Über 100.000 Euro wurden in diesem Jahr wieder für Straßenbauarbeiten, Reparaturen und Gemeinschaftsbauarbeiten an Straßen ausgegeben. Exemplarisch genannt seien hier der Tunnelweg bis zur Sozialstation und zur Diska in Tanna, Drainage-, Straßen- und Wegebauarbeiten in Seubtendorf, die Befestigung der Zuwegung im **Friedhof in Schilbach** sowie die Deckensanierung am Ebersberg. Auch die Deckensanierung der Straße hinter der Apotheke in Tanna konnte abgeschlossen werden. Hier möchte ich mich bei den Anliegern bedanken, denn es wurden durch Familie Thrum mehrere Tonnen Granitpflastersteine zur Verfügung gestellt, und alle übrigen Anlieger übernahmen bereitwillig die Kosten für ihre Flächen und Zufahrten.



Die Unterstützung des kommunalen Bauhofs durch ABM oder Ein-Euro-Job-Beschäftigte fiel in diesem Jahr sehr mager aus. Nur noch 8 Personen unterstützten die Stadt Tanna bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Allerdings kann ich feststellen, dass die Motivation wie in den vergangenen Jahren sehr gut war und wir wieder einiges erledigen konnten. Neben vielen kleineren Dingen seien hier die Umgestaltung und Erweiterung des Spielplatzes in Schilbach und der Bau von 13 neuen Verkaufsbuden zu nennen. Federführend hierbei war Uwe Gantke, dem ich dafür sehr danken möchte.

Fast jeder kennt die **Verkaufsbuden**, die der Jugendclub Tanna e.V. in Vorbereitung auf die Jubiläumsfeier 500 Jahre Stadtrecht 1994 gebaut hatte. Allerdings kennt bei weitem nicht jeder das Gewicht und den arbeitsintensiven Auf- und Abbau dieser Stände. Nachdem unserem Bauhof immer weniger Personal zur Verfügung steht, wurde die Idee geboren, leichtere und vor allem einfach aufzustellende Buden zu bauen. Ich hoffe, dies ist uns gelungen und sie haben ihre Premiere auf dem Tannaer und Kosker Weihnachtsmarkt gut überstanden.



In diesem Jahr konnte auch endlich die seit drei Jahren immer wieder verschobene Aufarbeitung des Stadionrasens vorgenommen werden. Nachdem die Abteilung Fußball im vergangenen Jahr den gesamten Platz vertikutiert hatte, war es möglich neben einer Aerifizierung und Besandung des Platzes neue Tore im Stadion zu errichten. Diese wurden durch Spenden finanziert, und ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Firmen für ihre Zuwendungen.

In Künsdorf konnte ein nicht mehr bewohntes, auffälliges städtisches Haus verkauft werden. Der Abriss wurde durch die Erwerber bereits vorgenommen, und an dieser Stelle sollen Garagen entstehen. Herzlichen Dank an dieser Stelle für die Initiative.

In Willersdorf wurde der ca. 50 m lange Ablauf des unteren Dorfteiches auf einem privaten Grundstück neu verlegt. Die Leitung war im Lauf der Jahre funktionslos geworden und diese wurde durch Mitarbeiter des Bauhofs erneuert. Der Dorfteich wird hier folgen, denn die Mauer ist in keinem besonders guten Zustand mehr.

Außerdem wurden einige Renovierungsarbeiten an Dorfgemeinschaftshäusern vorbereitet, begonnen und auch erledigt, so z. B. an einer Feueresse im Schilbacher Kulturhaus, sowie Sanierungsmaßnahmen im Saal in Seubtendorf, die sich allerdings bis 2012 fortsetzen werden.

Veränderungen gab es weiterhin auf verschiedenen Gebieten. Gründe dafür sind sehr differenziert. So wurde entschieden, den Marktumbau zu verschieben und stattdessen die Umgestaltung des Kirchenvorplatzes und die Umgestaltung des Areals der „Alten Schule“ vorzunehmen. Nachdem mit Beginn des neuen Schuljahres eine zweite Haltestelle für alle Tannaer Schulkinder auf dem Tannaer Markt einge-

richtet wurde, war es nicht mehr vertretbar, in diesem Bereich eine Großbaustelle zu beginnen. Die Sicherheit der Kinder geht hier einfach vor.

Weiterhin wird zum Jahresende die Bibliothek geschlossen. Der Grund dafür ist die zu geringe Zahl von Nutzern seit vielen Jahren. Mit 2 bis 7 Nutzern pro Woche ist ein wirklicher Bedarf nicht mehr vorhanden, und die Gründe, eine solche Einrichtung weiter zu betreiben, schwinden.

Leider auch geschlossen wird voraussichtlich die Kindertagesstätte in Schilbach; mit nur noch 11 Kindern lässt sich diese nicht mehr betriebswirtschaftlich vertretbar betreiben. Allerdings werden die Bedingungen in der Kita der Volkssolidarität in Zollgrün zurzeit und im kommenden Jahr verbessert. Hier werden sechs Plätze für die Betreuung von Kindern von ein bis zwei Jahren neu geschaffen. Mit Beginn des nächsten Kindergartenjahres können dann in Zollgrün sechs kleine Kinder ab einem Lebensjahr und 25 Kinder ab zwei Jahren betreut werden. Vorausgesetzt unsere Kinder aus der Kita Schilbach gehen nach Zollgrün, wird diese sehr gut ausgelastet sein.

Ebenfalls große Baumaßnahmen stehen im kommenden Jahr in Zollgrün an. Wie Sie sicherlich wissen, ist Zollgrün für die Jahre 2010 bis 2014 in der Umsetzungsphase der Dorferneuerung. Ursprünglich war hier geplant, 2011 die Gehwege und die Straßenbeleuchtung entlang der ehemaligen B 2 neu zu bauen. Hier wurden wir allerdings im Dezember 2009 vom grundhaften Ausbau der B 2 in der Ortslage überrannt, da wir sehr spät in der Planungsphase erst vom Straßenbauamt einbezogen wurden. So konnten wir nur unter höchsten Anstrengungen in 2010 ein altes Bauernhaus mit Nebengebäuden am Teich abreißen lassen sowie die Borden für die Gehwege noch neu setzen lassen. Dank der Gemeinschaftsmaßnahme mit der E.ON-Thüringen konnten wir die Beleuchtungsanlage erneuern. Dies allerdings nur im ersten Abschnitt, der ca. 400 m der Ortsdurchfahrt erfasst. Die Fördermittel für die Gehwege, die Umgestaltung der

Dorfmitte und des Dorfteiches stehen uns erst 2012 zur Verfügung. Das Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung (ALF) konnte für 2011 nur die Mittel für die Beleuchtungsanlage und die Gehwegborde bereitstellen, aber dies ist nichts Ungewöhnliches. Es gab schon in jedem Förderprogramm bessere und schlechtere Jahre. Im kommenden Jahr werden hier ca. 450.000 Euro verbaut. Herzlichen Dank an Frau Müller vom ALF, die uns den Förderbescheid für 2012 überbrachte. Im nächsten Jahr wird dann parallel zu den Baumaßnahmen auch die Planung für die Fortsetzung des Gehwegausbaus an der ehem. B 2 vom Dorfteich bis zum Ortsausgang Richtung Schleiz erstellt und für 2013 beim ALF in Gera beantragt. Hier sind auch noch Gespräche mit dem Straßenbauamt, der E.ON, dem Zweckverband und der Telekom notwendig. Viele noch zu klärende Fragen beeinflussen die Planung wesentlich, und aus diesem Grund werden wir erst im kommenden Jahr die voraussichtlichen Kosten abschätzen können und diese dann im nächsten Haushaltsplan einordnen. Nach Fertigstellung der Gehwege und Beleuchtungsanlage wird es hier allerdings auch eine Beitragserhebung der Anlieger dieser Erschließungseinrichtungen geben. Die Höhe der Beiträge, die auf die Anliegergrundstücke entfallen, kann jedoch erst nach Fertigstellung und erfolgter Schlussrechnung ermittelt werden. Ich bitte alle Anlieger dafür um Verständnis. Immerhin konnte seit der letzten Einwohnerversammlung die Frage geklärt werden, welche Grundstücke beitragspflichtig werden. Hier wird es nach derzeitigem Kenntnisstand die Anlieger- und Hinterliegergrundstücke betreffen, die zur Beitragserhebung herangezogen werden, nicht wie diskutiert die komplette Ortslage.

Begonnen haben auch die Umbauarbeiten im ehemaligen Ratskeller im Rathaus. Hier wird bis zum nächsten Frühjahr ein **Bürgerbüro** entstehen, in dem verschiedene Dienstleistungen für Sie konzentriert angeboten werden können. So wird es z.B. möglich sein, nahezu alle Anliegen

auf einer Etage zu erledigen. Weiterhin können mindestens zwei Personen gleichzeitig im Einwohnermeldeamt bedient werden. Ihre Wartezeiten werden dadurch verringert. Auch ein zentraler Kassenraum wird auf dieser Etage geschaffen, und die Wege werden sich für Sie verkürzen.



Wie Sie meinem Rückblick entnehmen konnten, war 2011 ein Jahr, in dem zahlreiche große Maßnahmen begonnen wurden. Diese Baumaßnahmen verlangen in ihrer Komplexität allerdings auch einen extrem hohen personellen Einsatz und dies in allen Phasen. Die Vorbereitungen, die Durchführung und auch die Nachbereitung mit der Erstellung der Verwendungsnachweise für die Fördermittel sind gerade bei großen Vorhaben sehr anspruchsvoll. Ich bitte Sie deshalb um Ihr Verständnis, falls es vorkommen sollte, dass kleinere Dinge nicht sofort erledigt werden. Wir werden versuchen, Ihre Anliegen trotzdem zu Ihrer Zufriedenheit zu erfüllen, und für eine freundliche Erinnerung sind wir Ihnen wirklich dankbar, denn wir stehen Ihnen für lösungsorientierte Gespräche immer zur Verfügung.

Ich hoffe, dass ich mit meinem Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr die Entwicklung unserer Stadt eindrucksvoll schildern konnte und mit den Ausblicken auf das kommende Jahr Ihr Interesse geweckt habe.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien viel Gesundheit und einen guten Rutsch in ein für Sie hoffentlich glückliches und erfolgreiches Jahr 2012.

IHR BÜRGERMEISTER MARCO SEIDEL



Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag in Mielesdorf und am Denkmal der Gefallenen des 1. Weltkrieges

Es ist eine gute Tradition geworden, dass die Bläser des Posaunenchores der Evangelischen Kirchgemeinde Tanna die Gedenkfeiern am Volkstrauertag musikalisch mitgestalten.

Am Sonntag, dem 13. November 2011, war zu solchen Feierstunden nach Mielesdorf und Tanna eingeladen.

Bürgermeister und Ortsteilbürgermeister sowie leider nur wenige Einwohner versammelten sich an den Ehrendenkmälern der beiden Orte – in Tanna mit Vertretern vom VdK, um der Gefallenen beider Weltkriege und aller auch anderswo durch menschliche Willkür zu Tode gekommenen Mitmenschen zu gedenken. In kurzen Ansprachen und mit niedergelegten Blumengebinden wurde ihrer gedacht.

Die Bläser eröffneten die Feierstunden musikalisch mit Ludwig Uhlands Lied „Ich hatt' einen Kameraden, einen besseren findst du nit“ (19. Jahrhundert). „Näher mein Gott, näher zu Dir“, ein Lied aus dem Englischen von S. Fr. Adams, lenkte die Gedanken der Anwesenden dorthin, wo allein Hilfe und Trost zu erwarten ist, bei Gott, dem Schöpfer und Vollender alles Lebens.

Mit dem Schlusslied von H. v. Redern „Weiß ich den Weg auch nicht, Du weißt ihn wohl, das macht die Seele still und friedevoll“ brachten die Bläser auch hier noch einmal den Grund unserer christlichen Hoffnung deutlich zum Ausdruck.

Eckart Wicher



Fotos: Michael Groth



Totensonntag – Ewigkeitssonntag „Andacht auf dem Friedhof“

Das beinahe frühlinghafte Novemberwetter lockte am Toten- bzw. Ewigkeitssonntag (20. November) mehr Menschen auf den Tannaer Friedhof und zum stillen Verweilen an die Gräber ihrer Lieben als andere Jahre. Die Evangelische Kirchgemeinde hatte, wie in Tanna schon lange Tradition, zu einer Zeit des Gedenkens und Besinnens mit nachdenklichen Texten und Gebeten (Pfarrer Göppel) sowie Liedern und geistlich-besinnlicher Musik von Kirchen- und Posaunenchor eingeladen.

Mit dem „Gebet des Herrn“ von Franz Schubert, dem Trostlied „Schmücke Dich, o liebe Seele“ einem Choral von Johann Franck (17. Jahrhundert), dem Friedenskanon „Dona nobis pacem“ (Herr, gib uns Frieden) und anderer Musik waren die Bläser am Programm beteiligt.

Die ernste Mahnung „Es ist gewisslich an der Zeit, dass Gottes Sohn wird kommen“, einem Choral von Bartholomäus Ringwald (1582), der in dieser Zeit viel gesungene Bach-Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ (Text: Pilipp Nicolai, 1599) und andere Trost- und Hoffnungslieder waren die lebendige Verkündigung durch die Sänger des Kirchenchores.

Der gewaltige Hoffnungsruf der gläubigen Gemeinde „Christ ist erstanden“ (Bläser) setzte zum Abschluss der kurzen Feier (musikalisch ausgedrückt) den Kontrapunkt mit dem Schlusstext „... des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein! Halleluja!“
Eckart Wicher



DEM VERSTORBENEN EIN EHRENDES GEDENKEN

350 Grabsteine
ständig
am Lager



GRABMAL REDLICH

Bergstraße 2 · 07907 Schleiz
Telefon 03663/402630

Blumen aus dem
Fachgeschäft

Schnittblumen
Topfpflanzen · Floristik
Beet- und
Grabpflanzungen
Fleurop · Keramik

ÖFFNUNGS-
ZEITEN:
Mo-Pr 8.00 – 18.00 Uhr
Sa 8.00 – 11.30 Uhr

GÄRTNEREI
KERSTIN MANN



KERSTINS BLUMENECK

Frankendorfer Str. 41
07922 TANNA
036646/22453



Weihnachtsmarkt 2011 in Tanna



Zur Tradition geworden ist inzwischen der Samstag vor dem 2. Advent. Wie in jedem Jahr zog es auch am 3. Dezember wieder zahlreiche Tannaer und Gäste auf den Tannaer Weihnachtsmarkt. In diesem Jahr waren allerdings die meteorologischen Bedingungen nicht ideal. Ständiger Nieselregen und das Ausbleiben des Schnees machten es dem Chor unter Leitung von Frau Hassmann und Herrn Hofmann, den Posaunenbläsern und auch dem Weihnachtsmann nicht gerade leicht, ihr Programm darzubieten. Wie in jedem Jahr waren es aber gerade sie, die die weihnachtliche Atmosphäre auf unseren Weihnachtsmarkt brachten. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden. Im nächsten Jahr werden wir auch wieder eine kleine Bühne haben, an einer entsprechenden Lösung wird gearbeitet. Etwas besser hatten es da unsere Vereine, die die neu gebauten Verkaufsbuden erstmalig nutzen konnten. Wenn auch etwas kleiner, so sind diese innen nicht mehr so zugig und etwas gemütlicher. Ich bedanke mich bei allen, die durch ihre Initiative unseren Weihnachtsmarkt wieder erfolgreich mitgestalteten ganz herzlich. Besonders bedanken möchte ich mich bei der Fa. Elektro-Ludwig, den Mitarbeitern des Bauhofes, David Woydt, Frank Fieker und bei Sylvia Stöckel, ohne deren Einsatz die Vorbereitung und der Ablauf des Weihnachtsmarktes in gewohnt reibungsloser Art nicht möglich gewesen wäre. Marco Seidel – Bürgermeister



Versicherungsbüro GROSCHUPF

Sie haben bei einer dieser Versicherungen einen Vertrag,
aber keinen Ansprechpartner?
Oder suchen Sie etwas günstigeres,
da Ihre Versicherung den Beitrag erhöht hat.
Egal ob Hausrat-, Haftpflicht-, Hund-, Auto-,
Rechtsschutz- Unfallversicherung.
Rufen Sie mich einfach an!



Augasse 6, 07907 Schleiz
Telefon: 03663/402600 Mobil: 0171/1936572

Garagentore nach Maß **RUNDUM meir**



GARAGENTOR Komplett-Service

Wir
nehmen Maß,
entsorgen
Ihr altes Tor
und bauen
Ihr Wunschtor
ein.

www.siebau.de



PETZOLDT METALLBAU GMBH
Unterkoskau, Tel.: 03 66 46 / 2 24 35
A. PETZOLDT METALLGESTALTUNG
Mühltrorf, Tel.: 03 66 45 / 35 48 98



SEWOTA

Bachgasse 6 · 07922 Tanna
Telefon 036646/3070 Fax 036646/3072

**SEIL-KETTEN- UND
HEBETECHNIK
VERPACKUNG - SEILEREI**

Bautischlerei **Gerald Enders** Meisterbetrieb



- Maßanfertigung von Haustüren und Toren nach Ihren Wünschen
- Fenster in Holz und Kunststoff
- Innentüren
- Innenausbau
- Abdichten Ihrer Fenster mit Spezialdichtungen

Bachgasse 31
07922 TANNA
Tel.: 036646/22466

Mit Tannenduft und Kerzenschein
steht sich die Weihnachtszeit wieder ein,
Stundelänger Behaglichkeit
schenken uns Zufriedenheit.
Wir wünschen unserer Kundschaft
ein frohes Weihnachtsfest und
alles Gute im neuem Jahr.



Fernsch Schmidt

Haushaltgeräte - Service
Oliver Schmidt
Tanna 036646/284771



Flügel

HEIZUNG · SANITÄR · KLIMA
Metallbau
in Stahl und Aluminium



Flügel GbR
Koskauer Straße 79a
07922 Tanna

Telefon (03 66 46) 2 23 72
Telefax (03 66 46) 2 01 25

Frankendorf – Vorstadt von Tanna

Unser kleines Dorf wurde in den letzten Jahren immer schöner. Im Rahmen der Dorferneuerung, die letztes Jahr abgeschlossen wurde, hat sich einiges getan. Rund um den Rosenteich wurde alles neu gestaltet, der Sitzplatz am Ufer wird jetzt vor allem von jungen Leuten gern genutzt. Der Spielplatz zieht nicht nur die Frankendorfer Kinder an, sondern wird auch gern von Kindern aus Tanna oder von Besuchern genutzt. Sogar „ganz große Jungs“ sieht man dort Fußball spielen, wo sich früher die Hühnerställe befanden.

Ein besonderes Highlight war die Sperrung der Dorfstraße. Jeglicher Verkehr wurde umgeleitet. Grund dafür war der Polterabend von Nadine und Michael Strosche. Es kamen so viele Gäste, dass ein richtiges Dorffest daraus wurde.

In „unserer engen Kurve“, wo es schon häufig zu Bremsaktionen und Rückfahrmanövern kam, wurde letzten Winter ein Verkehrsspiegel aufgestellt. Dieser hat die Sicherheit für Autofahrer und Fußgänger in erheblichem Maß erhöht. Danke jenen, die uns zu dieser mehr als sinnvollen Neuerung verholfen haben!

Obwohl die Dorferneuerung keine privaten Vorhaben förderte, haben viele Frankendorfer ihre Häuser und Grundstücke verschönert. Es wird sogar neu gebaut, Familie Gräsel will nächstes Jahr ins neue Haus einziehen, und ein junges Paar hat ein altes Neubauernhaus abgerissen und will an gleicher Stelle einen Neubau errichten.

In vielen alten Frankendorfer Häusern wohnen immer mehr junge Leute, so dass man den Eindruck hat, dass Frankendorf nicht nur schöner, sondern auch jünger geworden ist. Das Schulbuswartehäuschen scheint für die Kinder manchmal gar nicht auszureichen.

Es wurde auch ein hübscher Brunnenplatz mit einer sehr schönen Natursteinmauer in der Dorfmitte gestaltet. Leider hat sich dieser Platz noch nicht als Treffpunkt für die Bewohner durchgesetzt. Vielleicht können sich die Frankendorfer ja nächsten Sommer mal zwanglos auf ein kühles Getränk dort treffen.

Neben der Freude über die gelungene Dorfgestaltung bereitet uns die Art und Weise der gewerblichen Geflügelhaltung am Rande unseres Dorfes einige Sorgen. Für uns Frankendorfer wäre eine bessere Kontrolle durch die verantwortlichen Stellen wünschenswert.

Im Gegensatz zum traditionellen Maibaumstellen gibt es in Frankendorf die Besonderheit des „Pflingstbaumstellens“, welches am Feuerwehrgerätehaus stattfindet. Engagierte Dorfbewohner planen und organisieren dieses gesellige Beisammensein, welches durch uns Frankendorfer immer gut angenommen wird.

Die im Dorf ansässige Handwerksfirma Heisan konnte dieses Jahr ihr 20-jähriges Betriebsjubiläum begehen. Bei herrlichem Sonnenschein wurde dieses Ereignis mit vielen Gratulanten gefeiert.

Berühmt ist die Frankendorfer Kirmes, auch ohne Kirche im Dorf wird am Sonntag vor dem Totensonntag in den meisten Familien noch Kirmes gefeiert. Die Küche im Gasthaus Strosche bereitet an diesem Wochenende ca. 300 traditionelle leckere Kirmesessen wie beispielsweise Karpfen, Gänsebrust und Täubchen zu. Früher war der Kirmestanz der Höhepunkt, heute steht das gute Essen im Vordergrund. Einen Platz in der Gaststube zu ergattern, ist an diesem Wochenende richtig schwierig.

Nach dem in diesem Jahr so sommerlich anmutenden Herbst warten unsere Kinder sicher

wieder auf einen schneereichen Winter, um den schönen Rodelhang wieder ausgiebig nutzen zu können.

Auch dieses Jahr wurde Anfang Dezember wieder das Weihnachtsbaumstellen organisiert. Hoch über dem Feuerwehrgerätehaus prangt ein beleuchteter Weihnachtsbaum. Fleißige Frankendorfer stellten Tische, Bänke und Heizpilze auf. Glühwein und Roster sorgten für eine fröhliche Atmosphäre. Hierfür recht herzlichen Dank. Mögen diese schönen Begegnungen auch 2012 fortgeführt werden.

Allen Lesern eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2012.

Kerstin Unger



RADIO RANK

JOACHIM RANK
Fernsehtechnikermeister

TV/SAT · HiFi · VIDEO · Haushaltsgeräte
waschen · kühlen · gefrieren

KUNDEN-
DIENST-
TELEFON
03 66 49 - 8 22 13
Verkauf · Werkstatt
07926 Gefell
Friedensstr. 13



*Wir wünschen unseren
Kunden ein frohes
Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr!!!*



Freiwillige Feuerwehr

Das Jahr 2011 im Feuerwehrverein

Man wird es kaum glauben, doch das Jahr ist schon fast wieder Geschichte. Zu Beginn des Jahres, am 15. Januar, führten wir unser 2. Weihnachtsbaum-Schredern durch. Leider waren es nicht ganz so viele Bäume wie erwartet. 4 Wochen später fand das traditionelle Schnauzerturnier statt. Gewonnen hat E. Sadlo mit 48 vor M. Feig mit 46 und R. Fröhlich mit 41 Punkten. Insgesamt nahmen 36 Spielfreunde daran teil.

Nachdem die Faschingszeit vorüber war, fand unsere Jahreshauptversammlung statt, es wurde ein neuer Vorstand gewählt. Neu hinzugekommen ist K. Paukstadt für W. Brunner als neue Schriftführerin. Am 16. April hat sich der Verein aktiv am Umwelttag beteiligt.

In den darauf folgenden 14 Tagen waren die Vorbereitungen für den Tag der offenen Tür in vollem Gange. Dieser wurde dann am letzten Freitag im April gemeinsam mit der Feuerwehr und dem Spielmannszug veranstaltet. Kurz vor Beginn, wie sollte es anders sein, fing es natürlich an zu regnen. Einen Tag später stellten wir die Versorgung zum Maibaumstellen sicher.

Ende Mai hatten wir die Kameraden des ehemaligen Wirkungsbereiches der Feuerwehr zu Gast bei uns im Gerätehaus. Bei Kaffee und Kuchen wurde über vergangene Zeiten gesprochen. Nachdem die Ferien vorüber waren, fuhren wir am 3. September ins Besucherbergwerk nach Kali-Merkers und im Anschluss führte unser Weg

in den Nationalpark Hainich. Wir beendeten den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen.

Genau 1 Monat später führten wir unseren Wandertag durch, der uns dieses Jahr auf dem Rad-Wanderweg von Saalburg nach Oschitz führte. Am Kirmesfreitag veranstalteten wir das 4. Skatturnier gemeinsam mit den Freitagskeglern. Gewonnen hat L. Täubert, der Jackpot wurde nicht geknackt.

Zu erwähnen wäre noch, dass es weitere Veranstaltungen (Geburtstage, Polterabende usw.) gab, bei denen sich die Mitglieder des Vereins einbrachten. Unser Ziel ist es, das gemeinschaftliche Leben in unserer Kleinstadt interessanter zu gestalten.

Wir möchten uns bei der Stadt Tanna, den Sponsoren und den Freunden des Vereins für ihre Unterstützung recht herzlich bedanken. Wir würden uns freuen, Euch im kommenden Jahr wieder begrüßen zu dürfen. In diesem Sinne wünscht Euch der Verein eine besinnliche Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2012.

Heiko Dankwardt



Der Spielmannszug – Rückblick auf das Jahr 2011

Für den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Tanna war 2011 ein eher ruhiges Jahr.

Die ersten Auftritte waren zum Tag der offenen Tür auf dem Tannaer Spritzenplatz am 29. April sowie einen Tag später zum Maibaumstellen in Seubtendorf und Tanna, woran sich noch der traditionelle Fackelumzug anschloss. Jeweils ein „Ständerle“ brachten wir am 7. Mai zur Konfirmation von Sebastian Heller und am 14. Mai zur Jugendweihe von Sindy Donath dar.

Am 28. Mai fand im Tannaer Gerätehaus das diesjährige Feuerwehrveteranentreffen statt, welches durch den Spielmannszug musikalisch eingeleitet wurde. Bereits einen Tag später über-

brachten wir mit dem Klang unserer Instrumente Glückwünsche zur Konfirmation von Theresa Müller.

Der 31. Mai war wieder ein besonderer Anlass, denn musikalische Glückwünsche gab es zur Silberhochzeit von Thomas und Petra Poser sowie dem Polterabend von Pierre Müller und Nicole Poser.

Große Freude bereiteten wir allen Beteiligten am 17. Juni beim Brunnenfest in Neustadt/Orla, als wir es wieder ermöglichen konnten, die Abnahme der geschmückten Brunnen mit Musik zu umrahmen. Der Wiesenfestumzug in Hirschberg am 28. August 2011 schloss die Auftritte des Spielmannszuges in diesem Jahr ab.

Wenn auch 2011 die Spielmannszugauftritte nicht so zahlreich waren, darf nicht unerwähnt bleiben, dass unsere Schüler ganz fleißig und regelmäßig jeden Mittwoch die Übungsstunde besuchen, um das Spielen auf Pflöck und Trommel zu erlernen. Im Sommer kamen Celine Bade sowie Melanie und Eveline Weigelt neu zum Spielmannszug und haben in der kurzen Zeit bereits beträchtliche Fortschritte gemacht. Weiter so!

Dies gibt uns Hoffnung, dass wir auch im Jahr 2012 eine erfolgreiche Saison absolvieren können.

Katrin Woydt

Die Vereinsmitglieder unterwegs

Vereinsausfahrt 2011

Auch im Jahr 2011 haben die Organisatoren eine wunderbare Vereinsausfahrt organisiert, vielen Dank dafür. Ausfahrtsziel war das Erlebnisbergwerk Merkers sowie der Nationalpark Hainich. Früh, am 3. September um 6.00 Uhr, ging die Fahrt los, es wurde wieder ein sehr sonniger warmer Tag für 48 Mitfahrer.

1991 wurde das Erlebnisbergwerk eröffnet und im Jahr 2000 konnten hier schon 500.000 Besucher begrüßt werden. Nun wurden wir mit Helmen und Bergkitteln ausgerüstet und in den Berg, wo ganzjährig angenehme Temperaturen von 21 bis 28 Grad herrschen, mit dem Förderkorb auf 500 m Tiefe eingefahren – „Glück Auf“. Tief unter den grünen Hügeln der Rhön haben die Kräfte der Natur in Jahrmillionen eine faszinierende Kristallgrotte geschaffen. Bei einer Führung von 2,5 Stunden und einer Fahrstrecke unter Tage von 20 km mit Pritschenfahrzeugen wurde uns der Abbau gezeigt, Stollensysteme und die Sicherung der Stollen. Wir erlebten die Technik zum Anfassen und sahen den Kalibergbau, wie er früher war – und heute ist. Wir begaben uns in den historischen GOLDRAUM, auf die Spuren des legendären Reichsbankschatzes. Damit kam 1945 das Bergwerk Merkers in die Schlagzeilen. Der Goldschatz der Reichsbank und ein-

gelagerte Kunstwerke wurden durch amerikanische Truppen erbeutet. Die Generäle Eisenhower, Bradley und Patton waren unter Tage.

Heute bekommen selbst Tagungen, Präsentationen und Seminare 500 Meter unter Tage ihren ganz besonderen Rahmen. Die besondere Akustik im Großraumbunker mit seinen großen Dimensionen macht Musikdarbietungen aller Art zu einem Hochgenuss.

Wieder auf der „Erde“ angekommen, fahren wir weiter Richtung Nationalpark Hainich. Natürlich machte so ein Ausflug unter Tage Hunger und Durst, die unterwegs in einer ruhigen Waldschenke bei einem Imbiss bald vergingen.

Im Nationalpark Hainich besuchten wir den Baumkronenpfad. Wir genossen den Ausblick über den gesamten Thüringer Becken. Wir schlenderten in großer Höhe in die Wipfel eines Buchenwaldes. Wir er-

kundeten den Baumturm im Baumhaus, der mit insgesamt 44 Metern über die Wipfel der Bäume ragt. Unterwegs begegneten uns Fledermaus, Specht und andere Bewohner der Baumkronen. So fuhren wir mit bleibenden Eindrücken von beiden Besuchsstätten und nach der Einnahme eines sehr guten Abendessens Richtung Tanna, wo wir alle doch etwas erschöpft gegen 21.30 Uhr eintrafen.

Ein besonderer Dank bei diesem sehr warmen Wetter an unseren treuen Busfahrer Siegfried Sippel. Den Gesichtern war die Frage anzusehen: Wo wird es wohl 2012 hingehen?



Vereinswandertag

Wie in den letzten Jahren, am 3. Oktober, war wieder für die Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins wandern angesagt. Bei schönem Wetter und guter Stimmung trafen sich 45 Wanderlustige um 13.00 Uhr am Gerätehaus Tanna. Es wurde mit Kleintransportern der Abmarsch bis zum Hotel Seeblick organisiert, von dort ging es durch den Park bis nach Saalburg, wo Eis essen angesagt war. Nun hieß es, die Füße zu bewegen.

Auf dem neuen Radwanderweg führte uns die Strecke durch eine herbstliche Landschaft, vorbei an den Feldern, wo die SMS-Party stattfand, am Campingplatz Kloster über die Stauseebrücke, entlang der alten Bahnschiene Richtung Gräfenwarth. Bei bester Stimmung am Sportplatz angekommen, wurden wir mit einem Imbiss überrascht, den wir gerne zu uns nahmen. Es wurde etwas ausgeruht, Hobbyfußball gespielt und da-

bei schoss man viele Tore. Weiter führte uns der Weg durch die Landschaft vorbei an Wäldern, Wiesen, dem Steinbruch bis an die Straße Richtung Möschlitz. Hier verließen wir den Radweg und es ging weiter in Richtung Schleiz, um in der Gaststätte Eremitage in Oschitz unser Wanderziel zu erreichen. Bei einem deftigen Abendbrot wurde noch so manches ausgewertet, was wir auf dieser wunderbaren Strecke gesehen hatten.

Damit endete ein wieder gut organisierter Wandertag. Alle sind sich einig, auch

im Jahr 2012 wieder die Füße zu bewegen. Dank an unsere Fahrer Andreas Lanitz, Jan Altenhofen und Jürgen Tunger für den sicheren Transport.

Dirk Friedrich



Achtung – Voranzeige für den Januar 2012!!!

Samstag, 14. Januar auf dem Spritzenplatz der FFW-Tanna kostenlose Weihnachtsbaum-Entsorgung um 14.00 Uhr (Weihnachtsbaum-Schreddern)

Samstag, 28. Januar Schnauzerturnier im Gerätehaus, Beginn ist 19.00 Uhr

An beiden Tagen ist für das leibliche Wohl in Form von Essen und Trinken bestens gesorgt.

Einsätze der Tannaer Wehr im Berichtszeitraum



November 2010:

17 Alarmierungen zur Sturmschaden- bzw. Schneebruchbeseitigung auf Straßen in der Einheitsgemeinde.

Dezember 2010:

15 Alarmierungen zur Schneebruchbeseitigung auf Straßen, zu Wassereinbrüchen sowie zur Schneelast- und Eiszapfenberäumung auf und in Häusern aufgrund ungünstiger winterlicher Witterung.

Donnerstag, 6. Januar 2011; 14.45 Uhr:

Dachbefreiung – Schneelast beim Jugendclub und der Physiotherapie in der Neuen Straße.

Donnerstag, 6. Januar 2011; 16.30 Uhr:

Aufgrund der Schneelast müssen die schon durchhängenden Bauhofhallen am Bahnhof provisorisch abgestützt werden.

Freitag, 7. Januar 2011; 8.53 Uhr:

Hilfeleistung Heizkraftwerk Tanna.

Montag, 24. Januar 2011; 7.46 Uhr:

Umgestürzter Lastzug auf der B2 am Hammerberg – Ein polnischer Sattelastzug verunglückte in der Hammerkurve aufgrund unangepasster Geschwindigkeit und kippte auf der angrenzenden Wiese um. Dabei waren die Dieseltanks bei Eintreffen der Tannaer Wehr fast komplett ausgelaufen. Der Fahrer konnte sich leicht verletzt aus eigener Kraft aus dem Fahrzeug befreien. Die Kameraden klemmten die Fahrzeugbatterien ab, fingen restlichen Kraftstoff auf, bargen eine Propangasflasche, schnitten „umgepflügte“ Bäume sowie Sträucher am LKW-Wrack weg und unterstützten die Fahrzeugbergung, welche erst gegen 20.00 Uhr abgeschlossen war. Dabei musste die B 2 zwischen Heinrichsruh und Kapelle voll gesperrt werden. Kontaminiertes Erdreich wurde in den darauffolgenden Tagen von einer Spezialfirma abgebaggert.

Donnerstag, 3. Februar 2011; 13.00 Uhr:

Ölspur im Tannaer Stadtgebiet (Koskauer Straße, Markt, Kirchgasse) beseitigt.

Freitag, 11. Februar 2011; 14.13 Uhr:

Hilfeleistung bei der Burdo Bäuerlichen AG Zollgrün.

Samstag, 12. Februar 2011; 18.43 Uhr:

Brandmeldeanlage der Firma Geis, Seubtendorf – Fehllalarm aufgrund technischen Defektes.

Sonntag, 27. Februar 2011; 13.14 Uhr:

Dieselspur in der Ortslage Frankendorf beseitigt.

Donnerstag, 3. März 2011; 20.34 Uhr:

Kellerbrand in Seubtendorf – Aufgrund eines technischen Defektes kam es zum Brand eines elektrischen Schaltkastens im Heizungskeller eines Wohnhauses. Das Feuer war schnell gelöscht, der Schaden durch Hitze- und Brandrauchwirkung im Wesentlichen auf die Kellerräume begrenzt geblieben. Einsatz der Feuerwehren aus Seubtendorf und Tanna.

Sonntag, 13. März 2011; 15.42 Uhr:

Brandmeldeanlage der Firma Gealan, Kapelle – ein elektrischer Schaltkastenbrand in der Mischerei war Auslöser des Alarms.

Mittwoch, 16. März 2011; 11.45 Uhr:

Komposthaufenbrand in Zollgrün – Einsatzabbruch für Tannaer Wehr, Hausbesitzer löschte Haufen selbst ab.

Mittwoch, 20. April 2011; 21.45 Uhr:

Zimmerbrand im Martinshaus, Dr. Karkosch Straße Tanna – Einsatzübung der Tannaer Wehr in Verbindung mit einer Evakuierungsübung des Michaelisstiftes.

Montag, 30. Mai 2011; 6.30 Uhr:

Ölspur, Dr. Karkosch Straße – Fehllalarm.

Sonntag, 19. Juni 2011; 19.36 Uhr:

Waldbodenbrand bei Spielmes – Brandursache war vermutlich ein nicht vollständig ausgeglichenes altes Lagerfeuer; wiederaufflammender Schwelbrand griff auf einen Randbaum (Fichte) sowie angrenzenden Waldboden über.

Sonntag, 3. Juli 2011; 14.12 Uhr:

Schwelbrand in abgehängter Zimmerdecke eines Wohnhauses am Bahnhof – Brandursache: elektrischer Defekt, dabei kam die Wärmebildkamera der Triptiser Feuerwehr zwecks Nachkontrolle zum Einsatz.

Montag, 11. Juli 2011; 20.00 Uhr:

Wespennest auf Spielplatz der Kita „Zwergensland“ Tanna beseitigt.

Montag, 18. Juli 2011; 11.08 Uhr:

Vermutlicher Küchenbrand, Mittelmühle zwischen Tanna und Frankendorf – Ursache der Rauchentwicklung waren nur verbrannte Le-

bensmittel in einem Kochtopf auf dem irrtümlich eingeschalteten Elektroherd.

Mittwoch, 20. Juli 2011; 17.36 Uhr:

Wespennestbeseitigung an einem Mehrfamilienhaus in der Frankendorfer Straße.

Freitag, 12. August 2011; 1.48 Uhr:

Brandmeldeanlage der Firma SEWOTA in der Tannaer Bachgasse – Fehllalarm aufgrund eines technischen Defektes.

Samstag, 13. August 2011; 12.11 Uhr:

Brandmeldeanlage der Firma SEWOTA in der Tannaer Bachgasse – Fehllalarm aufgrund eines technischen Defektes.

Dienstag, 30. August 2011; 18.43 Uhr:

PKW-Unfall mit mehreren eingeklemmten Personen zwischen Frankendorf und Mielesdorf – Einsatzübung der Feuerwehren aus Tanna und Mühltröf.

Sonntag, 11. September 2011; 16.42 Uhr:

Verkehrsunfall auf der B 282 bei Mielesdorf – Nach einem missglückten Überholmanöver musste ein schwer verletzter Motorradfahrer in die Klinik geflogen werden; für die Dauer der Unfallbeseitigung wurde die B 282 zwischen beiden Mielesdorfer Ausfahrten voll gesperrt.

Montag, 12. September 2011; 20.16 Uhr:

Nachtlandung ITH, Tanna Kapelle – Ausleuchtung eines provisorischen Landeplatzes für den Intensivtransporthubschrauber „Christoph Thüringen“ aus Bad Berka an der Kapelle aufgrund der Übernahme eines Patienten nach einem vorangegangenen Arbeitsunfall; Einsatz der Feuerwehren Schilbach und Tanna.

Dienstag, 27. September 2011; 17.00 Uhr:

Brandmeldeanlage der Firma Geis, Seubtendorf – Fehllalarm nach technischem Defekt

Dienstag, 4. Oktober 2011; 18.08 Uhr:

Trafobrand in Kopfstation Gealan, Tanna, Kapelle – Einsatzübung der Tannaer Wehr.

Sonntag, 30. Oktober 2011; 20.16 Uhr:

Brandmeldeanlage der Firma SEWOTA in der Tannaer Bachgasse – Fehllalarm nach technischem Defekt.

Dienstag, 1. November 2011; 10.46 Uhr:

Ölspur an Bushaltestelle Schilbach beseitigt.

Andreas Woydt

Aus der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr

Die vielen Alarmierungen aufgrund des schneereichen Wintergeschehens zwischen Mitte November und Ende Dezember 2010 verursachten in den gut sechs Wochen mehr Einsätze für die Feuerwehrkameraden als in den zehn Monaten zuvor. Für die gezeigte Einsatzbereitschaft gilt hier nochmals ein Dankeschön an alle Einsatzkräfte von Tanna und umliegenden Gemeinden.

Nach 2003 trafen sich am 28. Mai 2011 die früheren Feuerwehrwirkungsbereichsleitungen des Altkreises Schleiz in Tanna. Eingeladen zu dem Treffen, welches die ehemalige Tannaer WBL organisiert hatte, waren außerdem das frühere Referat Brandschutz im damaligen Rat des Kreises Schleiz und die ehemalige Abteilung Feuerwehr im Schleizer Volkspolizeikreisamt. Vom Tannaer Spielmannszug wurden alle Gäste musikalisch begrüßt. Es folgte eine Gedenkminute für die bereits verstorbenen Feuerwehrleute. Der Spielmannszug spielte dazu: „Ich hatt einen Kameraden...“ Während des anschließenden Kaffeetrinkens lief ein Schwarz-Weiß-Film vom Feuerwehrgeschehen des Kreises Schleiz aus den 60er/70er Jahren. Schließlich vermittelten die gastgebenden Kameraden „Heimatkundewissen“

bei einem Ausflug zu Marmorbruch, Pechhütte und Rosenbühl. Vor der Rosenbühlhütte wurde zum gemeinsamen Fototermin gebeten. Der Abend klang nach Rückkehr zum Spritzenplatz bei vielen Gesprächen zu Bier und Gebratenem vom Rost in gemütlicher Atmosphäre aus. Allen Helfern dieser gelungenen Veranstaltung gilt unser Dank!

Ein Akt beispiellosen Rowdityms wurde der Stadtverwaltung am 14. Juli 2011 von besorgten Eltern gemeldet. Ziel des Anschlages war der Spielplatz am Diskamarkt in den Beunten, welcher offenbar „Opfer“ einer Melonenschlacht geworden war. Nicht nur das Spielplatzgelände war mit Melonenresten übersät, auch sämtliche Spielgeräte überzog ein klebriger Melonensaftfilm, was wiederum Myriaden von Wespen angelockt hatte. Eine gefahrlose Nutzung von Schaukeln, Rutschen und Klettergerüsten war so nicht mehr möglich. Nach Sichtung des „Schlachtfeldes“ mussten Feuerwehr- und Bauhofmitarbeiter anrücken, die nur noch mit Hochdruckreiniger, gespeist mit Wasser vom Tanklöschfahrzeug, der Lage Herr wurden. Den Verursachern droht nun im wahrsten Sinne des Wortes eine saftige Rechnung.

Nach dem tragischen Ableben des langjährigen Frankendorfer Wehrführers Jürgen Weigelt fand sich kein Kamerad mehr, dieses verantwortungsvolle Amt zu übernehmen. So kam es in der Versammlung vom 21. September 2011 im Landgasthof Strosche zur Auflösung der Freiwilligen Feuerwehr Frankendorf. Allen Kameraden wird die Möglichkeit eingeräumt, in der Tannaer Wehr mitzuwirken, welche die Absicherung des Brand-schutzes für das Ortsteilgebiet in Zukunft in vollem Umfang übernimmt. Während Technik und Einsatzbekleidung nach Tanna geholt werden, kann das vorhandene Gerätehaus für kulturelle Zwecke in Frankendorf genutzt werden.

Weitere Aktivitäten 2011 in zusammengefasster Form:

- 30 Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen
- 36 Versammlungen/Beratungen
- 38 Arbeitseinsätze
- 16 Absicherungs- und Wachdienstaufgaben
- 5 Einsatzübungen
- 24 Brand- und Hilfeleistungseinsätze

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünschen wir allen Lesern frohe und besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Andreas Woydt

Der Skat-Jackpot füllt sich immer mehr...

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und einige Wettkampfkegler Tannas haben mit dem Kirmesfreitag einen geeigneten Termin gefunden, um ein Skatturnier durchzuführen. Ausgleich zum Arbeitsalltag und Freude am Kartenspiel sollten dabei stets im Vordergrund stehen, auch wenn es um viel geht. Der „Rathaus-Jackpot“ ist nämlich mittlerweile auf nunmehr 622,50 Euro angewachsen. Das wäre eine willkommene Auffrischung der Kirmes- bzw. Weihnachtskasse gewesen, aber leider ist es erneut keinem Teilnehmer gelungen, ein Großspiel (Grand-Ouvert) zu gewinnen.

Am 7. Oktober 2011 stellten sich insgesamt 27 Freunde des Altenburger Blattes dem Wettkampfgericht im Feuerwehrgerätehaus, nach-

dem sie sich ordnungsgemäß in die Liste eingetragen und 8,00 Euro Startgebühr entrichtet hatten. Gespielt wurde demzufolge an sechs Vierer- und einem Dreiertisch (48 bzw. 36 Spiele). Für Speisen, Getränke und einen reibungslosen Ablauf haben die Organisatoren wieder bestens gesorgt, wofür an dieser Stelle herzlichst gedankt werden soll.

Allerdings rief der Umstand, dass in jeder der beiden Runden an jeweils einem Tisch die vorgegebene Spielzeit erheblich überzogen wurde, bei einigen Skatfreunden Missmut und Unverständnis hervor. Das gab den Verantwortlichen Grund zum Nachdenken, und für das Jahr 2012 sind diesbezüglich Veränderungen angedacht, sei es durch strikte Zeitvorgabe oder Reduzierung der Spieleanzahl.

Gegen 0.45 Uhr war es dann Gewissheit: Lothar Täubert, der eine unglaubliche erste und durchschnittliche zweite Runde hingelegt hatte, konnte den Siegerpokal und einen Geldpreis in Empfang nehmen. Dazu unseren herzlichen Glückwunsch! Hier die Ergebnisliste:

1. Lothar Täubert	2946 Punkte
2. Jürgen Bähr	2545 Punkte
3. Frank Schneider	2338 Punkte
4. Christian Schütz	2320 Punkte
5. Ernst Wahlich	2226 Punkte
6. Thomas Hegner	2186 Punkte
7. Steffen Bahr	2176 Punkte

Die Verantwortlichen danken allen Skatfreunden für ihr Kommen und hoffen auf ein Wiedersehen im Jahr 2012!

Thomas Hegner



Jahresrückblick Jugendfeuerwehr Tanna

Januar:

– 20. Januar Kinobesuch in Schleiz

Ausbildung

– Eisrettung (Theorie)
– 1.Hilfe

Februar:

– 3. Februar Besuch Heizwerk Tanna und neues BHW Kraftwerk

Ausbildung

– Eisrettung (praktisch)
– Umgang mit Leitern

März:

– 19. März Schwimmwettkampf in Krölpa
1. Platz JFW Tanna AK1

Ausbildung

– Fahrzeug- und Gerätekunde
– Handhabung von Geräten für den Löschaufbau

April:

– 16. April Beteiligung am Umwelttag
– 28. April Ostereier suchen
– 29. April Tag der offenen Tür 2011: Spiele, Basstelecke, Bilder ausmalen, Luftballon mit Gas füllen, schätzen und raten
– 30. April Absicherung Maifeier und Umzug

Ausbildung

– Löschaufbau praktisch

Mai:

– 5. Mai Kinderreiten: Besuch Reiterhof Rosenbachtal in Leubnitz
– 16. Mai Feuerwehrverein sponsert 12 neue Umkleidespinde im Wert von ca. 1.300 Euro

Ausbildung

– wasserführende Geräte und Armaturen
– Pumpenkunde

Juni:

Ausbildung

– Schlauchboot fahren auf den Leitenteichen
– Aufbau Standrohr

Juli:

– Arbeitseinsatz, anschließend Eis essen

Ausbildung

– Baderegeln
– Gerätekunde

August:

Sommerpause – Ferien

September:

– 25. September Besuch Maislabyrinth Oettersdorf
– Eis essen mit kleiner Wanderung in Schleiz
– Neuaufnahme Leon Geue, 8 Jahre

Ausbildung

– Umgang mit Feuerlöschern, Löschübungen am Festplatz

Oktober:

– 1. Oktober Besuch Flughafenfeuerwehr Hof-Plauen (Führungen, Tower, Technik)

Ausbildung

– persönliche Schutzausrüstung, Anprobe von Bekleidung und Ausrüstung der Feuerwehr

November:

– 10. November Absicherung Martinstag
– 19. November Teilnahme am Fußballturnier SOK in Pößneck

Ausbildung

– Gerätekunde

Stand: 10. November 2011

Aktueller Mitgliederstand JFW Tanna:

9 Jungen, 2 Mädchen

Weitere Infos unter:

www.feuerwehr-tanna.de/jugendfeuerwehr

D. Könitzer
Jugendwart



AUS DEN SCHULEN

Grundschule Tanna

Wir sind angekommen

Nun lernen wir schon über vier Monate in der neuen Umgebung in Mühltruff. Dort fühlen wir uns inzwischen heimisch und sehr wohl. Es geht ruhig zu. Die Klassen 3 und 4 haben ihre Klassenräume im Erdgeschoss. Dort ist auch das Lehrzimmer. Die ersten und die zweite Klasse müssen täglich 44 Stufen steigen, um in ihre Räume im zweiten Obergeschoss zu gelangen. Alle Klassenräume sind, auch Dank des Schulverwaltungsamtes, freundlich, liebevoll und funktionell eingerichtet, denn einige werden als Horträume genutzt. Über extra Fachräume für Musik und Kunst verfügen wir leider nicht.

Die Schulleitung und die Sekretärin haben ebenfalls oben ihr Büro. Von da hat man einen herrlichen Ausblick über Wiesen und Wald. Die Treppen sind breit. Wenn man sich begegnet, kommt man sich nicht ins Gehege. Das ist wirklich schön. Die Mühltruffer Grundschüler haben ihre Räume im 1. Stock. Wir treffen uns nur in der Hofpause, denn sie fangen früh eine Stunde später an und nach dem Unterricht fährt sofort ihr Bus. Im Frühling haben wir aber ein gemeinsames Tanzprojekt geplant. Über andere gemeinsame Aktivitäten wollen wir noch beraten.

Hinter dem Schulhaus ist gleich der Sportplatz mit Laufbahn, Sprunggrube, Fußball- und Volleyballfeld. Den haben wir im Sport und im Hort schon intensiv genutzt. Zur Turnhalle müssen wir fünf Minuten gehen, aber das geht inzwischen wie von allein. Der Schulhof ist groß, nur auf dem Spielplatz waren kaum Geräte. Als erstes wurde ein großes Trampolin aufgestellt. Dank der Stadtverwaltung Tanna und dem Bauhof kamen unsere geliebte Vogelneuschaukel und das Lauf-

rad dazu. In den Herbstferien ging dann noch unser sehnlichster Wunsch in Erfüllung – ein Sandkasten. Wie viel Freude wir daran haben, kann man bei schönem Wetter nach dem Unterricht immer sehen. Henry Ludwig, Steffen Ludwig und Sewota sponserten uns für beide Volleyballfelder Spielfeldbegrenzungen. Auch dafür herzlichen Dank (Bild 1 bis 5).

Alle Klassenstufen konnten Mühltruff schon erkunden. Herr Taubner-Wude, unser Stadtführer, erzählte beim Rundgang viele interessante und auch lustige Geschichten über den Ort und das altherwürdige Schloss und seine Herrschaft. Dort führten er und Herr Philipp, Vorsitzender des Schlossfördervereins, uns vom Keller bis in den Schlossturm. Das war schon ein bisschen gruselig. Allen hat es trotzdem riesigen Spaß gemacht. Ein herzliches Dankeschön den beiden Herren für ihre Freundlichkeit und Mühe, auch an Herrn Lenk, der uns in der schwarzen Küche empfing (Bild 6 und 7).

Unser größtes Problem, der übervolle Schulbus Freitag 12.40 Uhr von Mühltruff nach Tanna, ist auch gelöst. Seit November fährt ein zweiter Bus. Jeder Schüler hat nun einen Sitzplatz, und die Sicherheit ist gewährleistet. Nach Mielesdorf fährt

von Montag bis Donnerstag mittags ein Taxi, so dass die Mielesdorfer Kinder nicht mehr den Heimweg über Rothenacker, Stelzen und Unterkoskau nehmen müssen. Nun hoffen wir alle auf einen nicht so extremen Winter, damit wir ohne Schaden den täglichen Schulweg zurücklegen können.

Für die zwei Gastschuljahre in Sachsen bleiben wir trotzdem eine Thüringer Schule. Nur unsere Adresse und Telefonnummer haben sich geändert. Sie lauten:

Staatliche Grundschule Tanna
Pestalozzistraße 12
07919 Mühltruff
Telefon: 03 66 45/35 46 94

Doris Graichen
 Schulleiterin





Mannschaft der Regelschule Tanna wurde Ostthüringen-Meister

Unsere Jugend trainiert für Olympia; Regionalfinale Ostthüringen; Tischtennis WK IV – Jungen

Mit einem sensationellen Erfolg kehrten unsere Tischtennispieler der WK IV (Jahrgang 1998/99) von den Regionalmeisterschaften Ostthüringens am 10. Februar 2011 aus Altenburg zurück. Sie wurden in überzeugender Manier Ostthüringen-Meister. Als einziger Vertreter einer Regelschule konnten alle Spiele gegen die Mannschaften der Gymnasien „Friedrich“ Altenburg (5 : 4), „Zabel“ Gera (5 : 1) und „Schiller“ Zeulenroda (5 : 1) gewonnen werden. Grundlage des größten Erfolges im Schulsport unserer Regelschule war regelmäßiges und fleißiges Training in der Arbeitsgemeinschaft Tischtennis.

2 x Gold und 1 x Silber für die Regelschule Tanna bei den Kreis-Jugend-Spielen im Tischtennis

Überaus erfolgreich schnitten unsere Tischtennispieler bei den am 21. Mai 2011 in Wurzbach stattfindenden Kreis-Jugend-Spielen ab.

Steven Militzer (Klasse 5) gewann bei den Schülern B und Steve Anders, der seit einem Jahr für den VfB in Schleiz an den Start geht, bei den Schülern A. In einem spannenden Endspiel musste sich Dustin Bernhardt (Klasse 6a) in 4 Sätzen Steve geschlagen geben und holte die Silbermedaille. Alex Fiebig verlor im Viertelfinale gegen Steven Militzer und scheiterte so knapp an einer Medaille. Mason Schneider (Klasse 5) hatte in der Vorrunde großes Pech in der Auslosung. Er musste sich nach sehr guter Leistung nur knapp geschlagen geben. Ebenso erging es Tom Schüppel (Klasse 5). Auch Jeremias Schlegel musste leider im

Viertelfinale ausscheiden. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die hohe Einsatzbereitschaft!!

Matthias Enk
Sportlehrer



M. Schneider Kl. 5, St. Anders Kl. 7a, F. Priesnitz Kl. 7b, L. Eichelkraut Kl. 6b, D. Bernhardt Kl. 6a, L. Seidemann Kl. 5 (v. l. n. re.)

News aus der Staatlichen Gemeinschaftsschule Tanna

Das Schuljahr 2010/2011 war wieder gewohnt abwechslungsreich und erfolgreich, aber auch sowohl für Schüler als auch Lehrer mit viel Arbeit verbunden. Unsere erfolgserprobten Projekte, wie Leseweche, schulinterne Olympiaden und Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, naturwissenschaftliche Woche, Schachturnier mit Mitarbeitern unseres Kooperationspartners Gealan, Unterricht an außerschulischen Orten usw. fanden wieder statt und die Lernergebnisse einiger Schüler waren besonders beeindruckend. So konnten zum Schuljahresabschlussappell als Anerkennung für einen Leistungsdurchschnitt bis 1,5 12 Schüler mit einem Gutschein und zum Teil einer Buchprämie ausgezeichnet werden: Luisa Täubert (1,0), Tina Fickelscheer (1,06), Mirjam Schemmrich (1,07), Anna-Lena Puffe (1,1), Vanessa Sachs und Michael Thrum (1,3), Toni Täubert (1,35), Yasmin Gilsch (1,36), Nicole Weisbach (1,41), Rahel Golditz (1,45), Laura Wachter und Steve Anders (1,5).

In einem Wettbewerb zu den besten Schulabschlüssen, initiiert vom Arbeitskreis „Schule-Wirtschaft“, erreichten Romina Ludwig, Anna Groschupf und Juliane Müller zweite und dritte Plätze im Saale-Orla-Kreis. Außer den persönlichen Geldprämien für die Schülerinnen von der KSK Saale-Orla, überreicht von Frau Naumann zur feierlichen Abschlussveranstaltung im Speiseraum, erhielt auch die Schule eine Prämie in Höhe von 400 Euro. Es ist sehr erfreulich und auch anspornend für die Arbeit der Lehrer, wenn ihre Schüler erfolgreich sind und dies auch von der Öffentlichkeit honoriert wird.

Liebe Leser und Leserinnen,

Sie werden sich sicher über die Bezeichnung unserer Schule wundern, doch es stimmt: seit dem 1. August 2011 heißt die Schule für die „Großen“ „Staatliche Gemeinschaftsschule Tanna“.

Sie umfasst zurzeit die Klassen 5 bis 10, in den nächsten (maximal 10) Jahren soll sie um

die Klassen 1 bis 4 erweitert werden. Bis dahin arbeiten wir auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages mit der Grundschule Tanna zusammen. Aufgrund der Generalsanierung des Schulgebäudes erscheint unsere Situation natürlich im Moment etwas eigenartig durch die örtliche Trennung von Grund- und Gemeinschaftsschule nach Mühltroff und Hirschberg. Doch andere Regelschulen in Thüringen, die sich zur Gemeinschaftsschule entwickeln wollen, hatten bisher nie die Grundschule mit im Haus. Bei ihnen ist die örtliche Trennung also normal. Die offizielle Zeitschiene für die Einführung der Thüringer Gemeinschaftsschulen war vom Ministerium vorgegeben.

Die neue Schulart wurde in Thüringen eingeführt, um den Kindern längeres gemeinsames Lernen zu ermöglichen. Dies ist vor allem in ländlichen Gegenden vorteilhaft, wo die Schullandschaften nicht so ausgeprägt sind. In der Konsequenz bedeutet dies für unsere Schüler, dass ein Übertritt an das Gymnasium nicht nur wie bisher möglich ist, sondern auch noch nach Klasse 7 und 8 erfolgen kann. Um dies zu gewährleisten, wird eine Kooperationsvereinbarung mit dem zuständigen Gymnasium (für die SGS Tanna ist es das Gymnasium in Schleiz) abgeschlossen und, es werden z.B. Lehrinhalte und Lernmethoden aufeinander abgestimmt.

Sicher ist es den momentanen äußeren Umständen geschuldet, dass in diesem Schuljahr wenige Schüler von den neuen Möglichkeiten Gebrauch gemacht haben. Aber wir sind guten Mutes, wenn im März 2013 (geplant – wahrscheinlich eher Sommer 2013) der Rückzug in ein modern saniertes Schulgebäude stattfinden wird und wir neu durchstarten können.

Ein Vierteljahr lernen und lehren wir nun schon in Hirschberg. Das Ausräumen unserer Schule und der Umzug nach Hirschberg waren sehr anstrengend und forderten das gesamte Kollegium und alle Schüler sowie den Hausmeister Herrn Bergann und Herrn Fuhrmann und die Sekretärin Frau Schumann. Unsere Stadt Tanna,

mit Bürgermeister Marco Seidel an der Spitze, hat immer ein offenes Ohr, wenn die Schule einmal Hilfe braucht. Sie unterstützten uns bei der Suche nach Unterstellmöglichkeiten von Mobiliar und bei Transporten nach Hirschberg. Danke für das große Engagement und das eigenverantwortliche Handeln aller Beteiligten!

An der Hirschberger Schule wurden wir gut aufgenommen. Trotz vorheriger Bedenken, vor allem von den Eltern, verstehen sich die Kinder untereinander gut, was uns sehr freut und hoffentlich auch so bleibt. Die Hirschberger Kollegen sind kooperativ, und bei der Verteilung der Räume gab es kaum Probleme. Die Tannaer Schüler nutzen hauptsächlich das 2. Obergeschoss, die Hirschberger das Erdgeschoss. Das 1. OG mit den Fachunterrichtsräumen nutzen wir gemeinsam. Inhaltlich bleiben beide Schulen eigenständig, aber kleinere gemeinsame Projekte sind in Planung.

Zum zentralen Wandertag am 28. September 2011 haben wir schon mal das ehemalige Grenzstädtchen Hirschberg während einer „Sternralley“ erkundet, was allen gut gefallen hat.

Neu und natürlich etwas gewöhnungsbedürftig ist der Unterricht in zwei Containern ohne Wasser und eigene Toiletten. Mit der Heizung musste anfangs etwas experimentiert werden, damit es auch jeden Morgen warm war. Liebe Eltern, die Schule versucht alles, um die Situation so verträglich wie möglich zu machen, z.B. durch die Anschaffung von Stuhlkissen. Wir bitten Sie um Verständnis für die schwierige Situation.

Die größten Startschwierigkeiten gab es beim Schülertransport. Zum einen lagen sie bei den Schülern selbst, da sich einige wirklich sehr schlecht und verkehrsfähig im Bus verhalten haben oder nicht in die ersten Busse einsteigen wollten, um möglichst spät in der Schule anzukommen, zum anderen lagen sie in betriebsinternen, sicher notwendigen Änderungen im Busverkehr des OVO. Aus heutiger Sicht halte ich den ersten Vorschlag des OVO, dass alle Kinder an der Schule zu- und umsteigen, für besser



Tannaer Lehrer in Fortbildung



Tannaer Schüler auf dem Hirschberger Schulhof

händelbar. Es war aber dringender Elternwunsch, eine zusätzliche Haltestelle am Markt einzurichten. Doch die Situation dort ist manchmal beängstigend. Ist ein Bus in Sicht, drängen vor allem jüngere Schüler schon auf die Straße. Die Schule hat ältere Schüler gebeten, mit auf Ordnung und Sicherheit an den Haltestellen zu achten. Vielleicht finden sie ja noch Unterstützung

durch anwesende Eltern. Auch die Miesedorfer Schüler brauchen noch unsere Hilfe. Ihr Nachhauseweg dauert an zwei Tagen (zwar gesetzlich legal) verhältnismäßig sehr lang. Wie so oft ist das fehlende Geld schuld, doch auch da bleiben wir am Ball und hoffen auf eine baldige zufriedenstellende Lösung.

Liebe Schüler, Eltern und Einwohner, die Lehrer und Lehrerinnen der Staatlichen Gemeinschaftsschule Tanna wünschen allen ein erfolgreiches Jahr 2012 und ein frohes Weihnachtsfest.

Sylvia Hopf
Schulleiterin

21 Medaillen für die Aktiven der Regelschule Tanna bei den 17. Kreis-Jugend-Spielen

In der Leichtathletik in Pößneck belegten wir viele sehr gute Plätze und gewannen: 11x Gold, 7x Silber, 3x Bronze und 8x den undankbaren 4. Platz.

Ausgelassene Stimmung herrschte am 22. September 2011 auf der Heimfahrt im Bus, als Sieger und Platzierte mit großem Applaus nochmals gefeiert wurden. Erfolgreichste Teilnehmer unserer Schule wurden Florian Priesnitz mit 3x Gold (50 m, Schlagball, Staffel) und 3x Silber (Kugel, Weitsprung, 800 m) und Max Brandenberger 3x Gold (800 m, 300 m, Staffel) und 1x Bronze (50 m). In der siegreichen 4x

50 m-Staffel liefen noch Leon Seidemann und Oliver Nestvogel.

Weitere Goldmedaillen erkämpften Sara Ludwig im Kugelstoßen, Luisa Täubert über 800 m und Florian Kätzel im Speerwurf. Über Silber konnten sich Amelie Gantke (800 m), Annelie Sachs (Kugel), Stefanie Liedtke (800 m) und Laura Wachter (Schlagball) freuen. Bronze erreichten Linda Woydt (800 m) und Nico Leistner (800 m). Eine Medaille haben mit dem 4. Platz Michelle Buse (Weitsprung, Schlagball), Samantha Schellin (800 m), Jana Teichert (Kugel), Leon Seidemann (Weitsprung, Hochsprung) und

Florian Kätzel (800 m, Kugel) nur ganz knapp verpasst. Tobias Kanz und Fabian Kleiber erreichten in ihren Wettbewerben ebenfalls vordere Platzierungen und haben somit auch zum hervorragenden Abschneiden unserer Mannschaft beigetragen. Dafür große Anerkennung und Dank an alle Teilnehmer für die hohe Einsatzbereitschaft!!

Joleen Heymann, Maximilian Fiebig, Justin Sachs, und Steve Gantke leisteten als Kampfrichter sehr gute Arbeit – Danke!

Matthias Enk
Sportlehrer



Florian Priesnitz



Leichtathleten und Kampfrichter der Regelschule Tanna 2011



Max Brandenberger



ZWEIRADFACHHANDEL

Max Lecker

VERKAUF und REPARATUR

FAHRRÄDER - SPIELSACHEN - u. v. m.

Frankendorfer Str. 13
07922 TANNA

Tel.: 036646-22489
Fax: 036646-28341

Unsere werten Kundschaft wünschen wir ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Mit diesen Wünschen
verbinden wir den Dank
für Ihr Vertrauen und
freuen uns auch im
kommenden Jahr
auf Ihren Besuch!

Friseursalon Rauh

Inh. Doris Gerbert
07922 Tanna Koskauer Straße 6
Tel.: 03 66 46 - 2 24 09



Sternenhimmel im Tannaer Zwergenland

Über ein Haus, übervoll mit Kindern, kann man in diesem Kindergartenjahr vom Tannaer Zwergenland berichten. Insgesamt 138 Kindergartenkinder, darunter 14 Krippenkinder sind von Eltern aus der Region für den Zeitraum vom 1. August 2011 bis 31. Juli 2012 in unserer Kindertageseinrichtung angemeldet. So viele waren es noch nie! Erstmals können Kinder, die kurzfristig – aus welchen Gründen auch immer – einen Kindergartenplatz brauchen, nicht aufgenommen werden und müssen bis September 2012 warten.

Deshalb an alle, die in nächster Zeit einen Platz im Tannaer Zwergenland wollen, bitte sobald wie möglich eine Anmeldung ausfüllen, auch wenn er erst 2013 oder 2014 gebraucht wird!

Ursprünglich wurde unser Haus 1989 für 108 Kindergartenkinder gebaut. Inzwischen ist durch Erweiterungsbauten und Sanierungen unter anderem ein moderner Kleinkinderbereich für 14 Kinder ab dem 1. Lebensjahr entstanden und die Kapazität wurde auf insgesamt 140 Plätze erhöht.

Ein besonderes Angebot ist die separate Betreuung der zwei- bis dreijährigen Kinder in komplett sanierten Gruppenräumen. Unter Berücksichtigung der Altersbesonderheiten bieten wir den Kleinen dort die Bedingungen, die sie für eine gesunde Entwicklung brauchen.

Zurzeit wird unser alter Sportraum umgebaut und soll schon ab Dezember fertig werden. Bei so vielen Kindern sind solche Funktionsräume, also Platz für Bewegung, unbedingt erforderlich. Außerdem ist aus der alten Küche seit März dieses Jahres ein wunderschöner Mehrzweckraum für unsere Kleinen entstanden. Hier findet auch unser Kinderyoga statt.

Mit etwas ganz Besonderem überraschte uns Elektrikermeister Henry Ludwig mit seinem Team, als er in diesem renovierten Raum einen in allen Farben leuchtenden Sternenhimmel mit fast 400 Lichtpunkten installierte und diesen unserem Kindergarten spendete. Zum Nulltarif flieste Herr Eichhorn (Papa von Adrian) die danebenliegende Kleinküche noch dazu. Danke!!

Ein besonderer Höhepunkt war wieder das traditionelle Oma-OPA-Elternfest im Mai. Die kleinen und großen Kindergartenkinder bezauberten unter dem Motto „Circus Tannani“ die Gäste in der vollen Turnhalle. Diesmal leider ohne Schützenverein, aber mit Unterstützung vieler freiwilliger Helfer konnte der Erlös dieser Veranstaltung auf das schon angesparte Spendenkonto zum Bau einer neuen Außenspielanlage gelegt werden. Wir hoffen, bis zum Frühjahr 2012 endlich die nötige Summe für den neuen Abenteuerspielplatz zusammenzukriegen. Ein ganzes Jahr ohne Spielanlage stimmte unsere Kinder schon traurig. Apropos Spenden; immer wieder gibt es spendenfreudige Bürger, über die wir uns sehr freuen. Das nutzen aber oftmals findige Anbieter aus. Über Telefonaktionen im Namen unserer Einrichtung werden irgendwelche Produkte angepriesen, die wir gar nicht brauchen. Bitte kontaktieren Sie uns persönlich, wenn Sie uns helfen wollen und glauben Sie nicht alles, was man Ihnen am Telefon einreden will!

Allen Eltern möchten wir für die gute Zusammenarbeit danken. Unser gemeinsames Ziel ist die gesunde, optimale Entwicklung Ihrer Kinder. Dabei wollen wir Sie gern unterstützen.

**Eine schöne Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr 2012 wünschen Ihnen
Monika Enk und alle Mitarbeiter des Tannaer Zwergenlandes**



Zwergen-Kindermund

Ryan (4 J.) diskutiert mit seinem Freund **Elijah** (4 J.) über das Wetter: „Weißt du, die haben nämlich für heute Gewitter gemolken.“ (gemeldet)

Johanna (4 J.) sagt: „Oh, Pauline hat auf dem Kopf einen Zopf. Der sieht aus, wie ein Urlaubsbaum!“ (Palme)

Jacob (2 J.) liebt das Wort „Hirsch“ und wiederholt es oft. Als seine Erzieherin zur Tür reinkommt, fordert ihre Kollegin Jacob auf: „Sag noch mal Hirsch!“ Er schaut sie an und ruft voller Inbrunst „Dammwild!!!“

Michelle (4 J.) kommt morgens in den Kindergarten und sagt: „Ich habe heute meine Lippen lackiert!“

Maurice (3 J.) singt: „Hänsel und Gretel verlieben sich im Wald.“

Patricia (3 J.) kämmt sich die Haare. Plötzlich schaut sie ihre Haarbürste an und fängt an zu singen: „Bürste to you, happy Bürste to you...“ (Happy Birthday to you).

Bei den Vorschulkindern steht der Besuch der Grundschullehrerin Frau Golfier an. Erzieherin:

„Denkt dran, wir kriegen heute hohen Besuch!“

Dustin (5 J.) antwortet: „Heute kommt Frau Merkel“, **Moritz** (5 J.): „Nee, die Frau Feel“, **Felix** (5 J.): „Nein, die heißt Frau Golf!“

Julia (5 J.): „Bei den Bäumen ist die Farbe ausgegangen!“ (Herbstzeit)

Fanny (6 J.) möchte etwas sagen, findet aber nicht die richtigen Worte, sagt nun: „Das steckt noch in meinem Hals und kommt nicht heraus“, zeigt auf die Studentenblume und meint: „Das sind Präsidentenblumen.“

Baubeginn im Zollgrüner Kindergarten Wirbelwind

Sechs zusätzliche Krippenplätze und ein ereignisreiches Jahr!

Bei laufendem Betrieb wurde im September mit den umfangreichen Baumaßnahmen begonnen. Diese sind notwendig, um den ländlichen Standort zukunftsfähiger zu machen. Nachdem in vergangenen Tagen noch Unklarheit über die Zukunft der Zollgrüner Kindertageseinrichtung herrschte, freuen sich die Mitarbeiter, Kinder und deren Eltern umso mehr, dass nun endlich mit dem Ausbau und der Sanierung des bislang ungenutzten Gebäudeteils begonnen werden konnte.

Die über viele Jahre von der Gemeinde vermietete Wohnung soll künftig in den bestehenden Gebäudekomplex integriert werden. Das schlüssige Konzept sieht eine moderne Kindertagesstätte mit besten Bedingungen für Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt vor. Für etwa 45.000 Euro werden die Außenfassade gedämmt und das Erdgeschoss im Nebengebäude ausgebaut. Bis Ende Januar sollen zwei neue Gruppenräume, ein Schlafräum für die Kleinen, ein neuer Sanitärbereich, eine moderne Kalküche sowie eine zusätzliche Garderobe entstehen. Außerdem werden ein Matschraum, der zur Entlastung der Gruppenstruktur dienen soll, und eine Snoezelcke, die den Kindern bei der Verbesserung ihrer sensitiven Wahrnehmung und bei der Entspannung helfen soll, eingerichtet.

Mit dem Ausbau entstehen sechs weitere Plätze für Kinder ab dem 12. Lebensmonat. Damit erweitert sich die Zahl der Kinder in Zollgrün auf 31 Plätze. „Trotz der umfangreichen Bauarbeiten bleibt der Kindergarten geöffnet“, sagt Manuela Kaufmann von der Volkssolidarität Oberland e.V. Sie blickt den bevorstehenden Einschränkungen positiv entgegen: „Einheimische Gewerke führen die meisten Umbauarbeiten durch. Das ermög-

licht Absprachen, zum Beispiel wenn es um die Ruhezeiten der Kinder geht. Auch an Samstagen wurde schon gearbeitet.“ Zudem sollen im kommenden Jahr auch die Außenanlage neu gestaltet und eine separate Sandkiste für die Kleinen eingerichtet werden.

Trotz Baulärm, Dreck und eingeschränkter Platzverhältnisse bemühen sich die Erzieherinnen täglich, mit den Kindern zielstrebig an der Umsetzung des umfangreichen Bildungskonzeptes der Kindertageseinrichtung zu arbeiten. So wurde im Oktober die Aktion „TigerKids – Kindergarten aktiv“ eingeführt. TigerKids ist ein Projekt der AOK PLUS, welches auf mehr Bewegung und gesunde Ernährung in Kindertagesstätten abzielt. „Wir arbeiten in unserem Kindergarten nach dem Gesundheitszertifikat der Volkssolidarität. Durch die Heranführung an eine gesunde Lebensweise und regelmäßige Bewegung wollen wir die Gesundheit der von uns betreuten Kinder stärken und ihre Lebensfreude steigern“, sagt Petra Dick, Leiterin der Zollgrüner Kindertageseinrichtung. Sie sieht das Konzept der Gesundheitskasse als gute Ergänzung zu ihrer täglichen Arbeit mit den Kindern.

Neben den durchgeführten Umbauarbeiten wurden zahlreiche Höhepunkte organisiert und tatkräftig umgesetzt. Sie sorgten auch in diesem Jahr wieder für Freude und Spaß bei Jung und Alt. Neben dem traditionellen Zuckertütenfest gab es im Mai einen Tag der offenen Tür, den viele Besucher aus Zoll-

grün und den umliegenden Orten nutzten, um mehr über die Kindertagesstätte und ihr Konzept zu erfahren. Am Familienwandertag beteiligten sich Kinder, Erzieherinnen und Eltern gemeinsam. Hell erleuchtete Straßen und Melodien aus dem Akkordeon verzeichneten die Zollgrüner Bewohner zum jährlichen Laternenfest am Martinstag. Mit ihrem kleinen Programm erfreuten die Wirbelwind-Kniprse ihre Großeltern beim Oma-Opa-Tag.

Die Adventszeit ist schließlich etwas ganz Besonderes, und so erfreuten sich nicht nur die Kleinen an den festlich geschmückten Räumen, dem Duft von frischen Plätzchen und dem Klang althergebrachter Weihnachtslieder. Die Mitarbeiterinnen und Kinder des Kindergartens Zollgrün bedanken sich herzlich bei allen Eltern, Helfern und Spendern für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung im Jahr 2011, verbunden mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Diana Oertel (Elternbeirat)
und die Mitarbeiterinnen und Kinder
des Kindergartens Zollgrün



Das Jahr im Spatzennest Schilbach

Im **Januar** war's bitterkalt,
die Kinder ganz dick angezogen,
und vorm „Spatzennest am Wald“
sah man sie im Schnee rumtoben.
Doch auch drinnen gab es Spaß,
die Eltern waren eingeladen,
als die Kinder – mit viel Freude –
Theater spielten wie große Leute.

Im **Februar** lag auch noch Schnee.
Und auch schon die Kleinsten wissen:
wenn man gesund bleiben will,
muss man viel Obst und Gemüse essen.
So freuten sich die Kinder sehr,
über das Frühstück vom „MARCHÉ“.
Denn der geschmückte Weihnachtsbaum
war im letzten Jahr dort am schönsten
anzuschauen.

Im **März** kam der Frühling mit großen Schritten,
die Sonne schien jetzt immer mehr,
und aufgeräumt wurden alle Schlitten.
Jetzt mussten die Laufräder wieder her.
Bewegung an der frischen Luft,
schaukeln, flitzen, sich verstecken –
das ist es, was Kinder mögen.
Sie wolln gemeinsam die Welt entdecken.

Im **April** war's draußen nass,
doch kein Grund zum traurig sein,
denn Rückschule machte Spaß.
Das ist etwas für Groß und Klein.
Dann war es Zeit für eine Reise,
zu einer tollen Theatershow

in die Wisenthalle nach Schleiz
mit leuchtenden Augen – sowieso.

Nun kam der Wonnemonat **Mai**,
die Kinder spielten viel im Garten,
hatten ihren Spaß dabei
und konnten es kaum noch erwarten,
in den Tierpark Hof zu fahren,
die wilden Tiere anzuschauen.
Und auf der Fahrt zurück nach Haus
dacht man noch lang an Vogel Strauß.

Der **Juni** fängt, wie jeder weiß,
mit dem Tag der Kinder an.
In diesem Jahr war es sehr heiß,
so war ne Gartenparty dran.
Weil jedes Kind dann irgendwann
den Kindergarten mal verlässt,
gab es in diesem Monat auch
ein tolles Zuckertütenfest.

„Wir wollen in den Urlaub fahren!“
hört man im **Juli** und **August**.
„Dahin, wo wir schon mal waren.“
Viele packt die Reiselust.
Und zurück im Freundeskreis
gab es so viel zu erzählen.
Vielleicht vom Meer, von leckrem Eis
oder auch von den Kamelen.

Kleiner Donner, Frecher Dachs –
Namen, die man hier nicht kennt,
doch im **September** warn in Schilbach
die Indianer nicht mehr fremd.

Alles drehte sich um sie,
Kostüme, Schmuck wurden gemacht
und vor einem echten Tipi
haben die Kinder viel gelacht.

Im folgenden **Oktober** dann
fielen die Blätter von den Bäumen.
Kastaniensammeln war jetzt dran.
Die Kinder wollten nicht versäumen,
an die Tiere des Waldes zu denken,
die im Winter draußen leben,
dann kann man nämlich Freude schenken
und ihnen etwas zum Essen geben.

Akkordeonklang und Kinderstimmen
hört man in Schilbach – wie jedes Jahr,
wenn die Kinder ihren Umzug beginnen
mit Lampions – wie wunderbar.
Dann schaut die Leute aus dem Fenster,
die Kinder winken froh zurück,
so passiert es im **November** –
das ist doch ein großes Glück.

Im **Dezember** ist ne Zeit,
die ist für Kinder Spannung pur,
sie fragen sich „Wann ist's soweit,
wann gibt es die Geschenke nur?“
Und die Großen halten inne,
blicken zurück auf das, was war.
So wünschen wir allen, die's lesen
Gesundheit, Glück fürs Neue Jahr.

Susann Bähr



Die Erde muss
ihr Bettuch haben,
dann kann der
Winterschlaf sie haben.
(Bauernregel)



Frankenwaldverein – Ortsgruppe Tanna

20 Jahre Ortsgruppe Tanna

Mit einer Feierstunde am 28. Mai im Leiten-Café wurde an die Gründung der Ortsgruppe Tanna des FWV am 23. Mai 1991 erinnert.

Auf der Gründungsurkunde haben sich damals 14 Mitglieder eingetragen und als Vorsitzender wurde Udo Wunderlich gewählt. Bereits im Gründungsjahr hatten sich weitere Personen angemeldet, um Natur, Heimat, Kultur und Wandern zu pflegen. Wenn wir heute zurückblicken, gedenken wir der Gründungsmitglieder Helmut Thiele, Gerd Henkel und Karl Schramm stellvertretend für all die Wanderer, welche nicht mehr unter uns sind.

Frankenwald, Tanna liegt nicht im Frankenwald, aber nach der Wende 1990 haben sich auf dem ehemaligen Gebiet der DDR 10 Ortsgruppen gebildet: Blankenberg, Blankenstein, Wurzbach, Lobenstein, Friesau, Hirschberg, Titschendorf, Pößneck, Münchenbernsdorf und Tanna. Der Hauptverein mit Sitz in Naila wurde vor über 130

Jahren von Dr. Köhl gegründet, mit über 60 Ortsgruppen und heute ca. 12 000 Mitgliedern. Allein in Tanna zählen wir 52 Mitglieder. Durch diese Mitgliedschaft konnten wir unsere Heimat westlich der innerdeutschen Grenze erwandern und gute Wanderfreunde kennenlernen. Übrigens ist unsere Region auch einst von Franken her besiedelt worden.

Wenn wir einmal zurückblicken, kann eine sehr gute Bilanz für Tanna und die Zeit gezogen werden. Vieles haben wir in den letzten 20 Jahren auf den Weg gebracht. Tanna war vor der Wende auf dem Gebiet Wandern ein Niemandsland. Alle Wanderungen und Aktivitäten sind heute nicht mehr aufzuzählen, aber einiges ist doch beachtlich.

Von unserem Wanderfreund Dieter Kögler wurde der Saale-Orla-Weg geschaffen, welcher auch durch Tanna führt. 2002 konnten wir den 18 km langen Rundwanderweg um Tanna einweihen. Der Dr.-Köhl-Weg nach Hirschberg und der Wanderweg nach Saalburg wurden markiert. Ca. 120 Wegweiser und Wandertafeln wurden angebracht. 11 Bänke, geschaffen von unserem Mitglied Dieter Sippel, wurden aufgestellt. Ein echtes Gemeinschaftswerk, die Schutzhütte auf dem Rosenbühl, konnten wir im Januar 2006 im Beisein unseres

Bürgermeisters und Mitgliedes Marco Seidel, Vertretern vom Hauptverein, Grafengehaiger Wanderfreunden und unter reger Anteilnahme der Tannaer und von Freunden aus der Umgebung einweihen.

Vertreter unserer Ortsgruppe nahmen an den Wandertagen und Etappenwanderungen in Naila, Schmiedeberg, Wernigerode, Wunsiedel, Schwarzenberg, Saalfeld, Prüm, Saarlouis und Fulda teil. Bei Frühjahrs- und Herbststernwanderungen waren wir selbstverständlich auch immer vertreten.

1995 und 2008 wurde uns die Jahreshauptversammlung des FWV übertragen und würdig gestaltet. Ehrensache war für uns, den FWV-Wimpel zu Fuß nach Stadtsteinach und nach Presseck zu tragen. Im Jahr 1995 durften wir die FWV-Adventsfeier in unserer Tannaer Andreaskirche ausgestalten.

Mehrfach waren wir als Gäste in Grafengehaig. Seit über 20 Jahren verbindet uns eine sehr gute Partnerschaft mit den Wanderfreunden vom Markt Grafengehaig.

Wir danken allen, welche sich für die Ortsgruppe Tanna eingesetzt haben, unseren Sponsoren sowie den Teilnehmern an den Wanderungen. Ebenfalls ein großes Dankeschön an unsere Wanderleiter. Durch sie konnten wir unsere schöne Heimat im Osten und Westen näher kennenlernen.

Dem FWV für die Zukunft alles Gute und allen Tannaern und Wanderfreunden für das Jahr 2012 ein herzliches Frischaufl!

Günter Matthäus



 * *Allen Kunden, Freunden und Bekannten* *
 * *frohe und besinnliche Weihnachtstage sowie* *
 * *alles Gute für 2012 wünscht ...* *
 *  *
 * **Ihr Elektroinstallations-** *
 * **Meisterbetrieb** *
 * **— Siegfried Heendegen —** *
 * **Inh.: Elke Winter** *
 * **Bahnhofstraße 49 · 07922 Tanna** *
 * **Tel.: 03 66 46 / 2 25 95** *
 * **Fax: 03 66 46 / 2 83 09** *
 *  *

 **Fliesen Zapf** 
Über 10 Jahre Erfahrung in
Fliesen,-Platten,- und
Natursteinarbeiten
Meiner wertten Kundschaft sowie allen Freunden
und Bekannten wünsche ich ein frohliches
Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.
 * **Moltkestr. 5** **Hotterweg 10a**
 * **08623 Plauen** **07922 Tanna**
 * **Mob.: 01792113962** *
 * **Tel.: 036646/20961** *
 * **Fax: 036646/28805** *

Fischereiverein Tanna e.V.

Jahresabschluss 2011

2011, ein Jahr mit besonderen Rückschlägen, ob privater Natur oder beim Entschlammten und Sanieren des Aufzuchtteiches an der Neuen Straße in Tanna.

Nach einer fast 40-jährigen Arbeitspause am Teich machten wir uns im zeitigen Frühjahr mit großem Elan an die Sanierung. Der Verein hatte aber leider mit der geplanten Technik nach Feierabend nicht die richtige Wahl getroffen und musste auf eine für diese Arbeiten spezialisierte Firma umsteigen.

Es kam ein Bagger mit einer Arbeitsschaufel von 30 m Reichweite zum Einsatz. Am 22. September 2011 erfolgte die erste Wasserzuführung in den Aufzuchtteich.

Eine Neubesetzung mit Fischen konnte am 25. September 2011 mit 100 Stück K2 und ca. 95 Stück K1 (Karpfen) erfolgen.

Im gleichen Zeitraum wurde auch die Notmaßnahme, Wasser aus der Wettera durch eine neue Leitung zu ersetzen und durch den ehemaligen Klärteich zum Aufzuchtteich zu verbinden, realisiert.

Für alle gezeigten Einsätze bei dieser Maßnahme sowie bei der Klärung des letzten Fischsterbens in der Wisenta möchte ich mich ganz herzlich bei allen Sportfreunden bedanken, besonders auch bei denen, die mir mehrmals hilfreich zur Seite standen.

Alle guten Wün-

sche für die anstehenden Weihnachtsfeiertage und das neue Jahr 2012 allen Anglerfreunden und deren Angehörigen sowie auch den vielen wohlgesonnenen Mitbürgern.

Dieter Bräutigam – Vorsitzender



Heimatbücher

Die Tann bleibt die Tann	4,00 €
Tanna Tanné – 25 Jahre TCC	4,00 €
Des is unner Feier – die Tannaer Feuerwehr	4,00 €
Tannaer Anzeiger – Sonderausgabe Jahrfeier	4,00 €
(3 Stück für 10,00 €)	

Filme

Stadt Tanna – Stadtportrait (DVD)	15,00 €
Das bewegte Tanna – Filmdokumente aus 50 Jahren Stadtgeschichte (DVD)	15,00 €
Historischer Festumzug – 775 Jahrfeier (DVD)	15,00 €

Tanner Marmor

Untersetzer 15 x 15	15,00 €
Untersetzer 25 x 15	20,00 €
runde Anhänger inkl. Schachtel	5,50 €
Marmor-Standuhr	125,00 €

Tanner Souvenirs



Geflügel- und Kaninchenzüchterverein

Zahnarzt Alexander Melle ist neuer Vereinsvorsitzender

Im Februar dieses Jahres trat Zuchtfreund Günter Matthäus altersbedingt als Vereinsvorsitzender zurück.

Seit 2001 hatte der Tannaer Geflügel- und Kaninchenzüchterverein T 190 unter seiner Leitung gestanden. Alle Vereinsmitglieder danken ihm nochmals für seine umsichtige, fürsorgliche, gekonnte und vor allem erfolgreiche Vereinsleitung.

In seine Amtszeit fielen immerhin die aufwändige Organisation von drei großen Schauen in der Tannaer Turnhalle (2002 – 11. Oberlandschau Rassekaninchen, 2007 – 16. Oberlandschau Rassekaninchen und 2008 – Kreisschau Rassegeflügel), die Ausarbeitung einer neuen Vereinssatzung 2003 und nicht zuletzt die gelungene Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen des Vereins 2008. Wir alle wünschen unserem Zuchtfreund Günter Matthäus viel Gesundheit und noch lange Freude an seinen Nönnchen-Tauben.

Mit Zuchtfreund Alexander Melle folgt ihm der Stellvertreter und ein überaus erfolgreicher

und weithin bekannter Kaninchen- und Hühnerzüchter, der sogar mehrfach mit seinen Hühnern Thüringer Landesmeister wurde, ins Amt.

Alexander Melle begann, nachdem er durch seine Heirat nach Willersdorf die entsprechenden Voraussetzungen vorfand, vor 26 Jahren mit der Rassekaninchenzucht (anfangs Blaue Wiener, dann bis heute Weiße Neuseeländer und Lohkaninchen schwarz, vorübergehend auch Zwergkaninchen weißgrannen-schwarz). Seit 1997 züchtet er auch sehr erfolgreich Rassehühner Australorps und Sussex.

Sein ausgeprägtes Interesse an Tieren, ihrer artgerechten Haltung und Zucht und seine Liebe zum Tier werden auch darin deutlich, dass u.a. vier Pferde, Schafe und Hund seine Freizeit fordern. Der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein dankt Zuchtfreund Melle für seine Bereitschaft und versichert umfassende Unterstützung.

Unser Verein freut sich über Mitgliederzuwachs: Nach Nico Rodig (14 Jahre), Zwergwidder wildfarben, ist Lukas Häßler (12 Jahre), mit seinen Roten Neuseeländern zweiter Jugendzüchter. Beide hoffen auf Verstärkungen!

Bernd Militzer



Jugendzüchter Lukas Häßler



Günter Matthäus und Nönnchenvoliere



Alexander Melle mit Stallanlage Lobkaninchen

MALERMEISTER
M. Degling
 Matthias Degling
 Ortsstraße 45 - 07922 Künsdorf
 © 036646 / 22482

- Vollwärmeschutz
- Strukturputze
- Tapezierarbeiten
- Fassadenfarbgestaltung
- Fußbodenverlegearbeiten
- Fertigparkett
- Gardinen und Jalousien

—der Alltag ist grau genug—
 —bring Farbe
 in Dein Leben!

SEIL-, KETTEN- UND
 HEBETECHNIK



**SEILEREI
 HANS-DIETER
 LÜDEKE**

Bahnhofstraße 37
 07922 Tarina - Telefon 036646 / 22594

Verein „Ortsgeschichte Tanna“ e.V.

In diesem Jahr kann der Verein auf zwei herausragende Ereignisse zurückblicken: den Vereinsausflug im Sommer und das traditionelle Tänner Treffen im Oktober.

Die für 2011 wieder anstehende Wahl des Vorstandes wurde im ersten Quartal durchgeführt und verlief ohne spektakuläre Änderung. Der bisherige Vorstand wurde bestätigt.

„An der Saale hellem Strande...“, wer kennt nicht das Lied und denkt dabei an Burgen wie beispielsweise Rudelsburg oder Saaleck. Unser Ausflug im August führte uns nach Bad Kösen. Der kleine Ort hat als Kurort ein Gradierwerk zur Erholung der Atemwege zu bieten, aber auch kulturell-historische Sehenswürdigkeiten wie das Romanische Haus, das neben der Darstellung der eigenen Geschichte auch eine Ausstellung der Käthe-Kruse-Puppen birgt, und nicht zuletzt die altehrwürdige Mechanik, die noch heute das Gradierwerk steuert.

Nach einer herrlichen Bootsfahrt auf der Saale ging es zu Fuß weiter in Richtung Saaleburgen. Natürlich war das nichts für Wandermuffel. Der Aufstieg auf den ordentlichen, wenn auch nicht immer gut ausgeschilderten Wanderwegen, war steil. Aber unsere Mühe wurde belohnt. Auf dem Plateau zwischen den Burgen erwartete uns ein hervorragendes Picknick und ein

wundervoller Blick ins Saaletal. Sowohl Rudelsburg als auch Burg Saaleck können besichtigt werden. In der ersteren befindet sich eine Gaststätte. Nach dem längeren, aber gemächlichen Abstieg schmeckte uns der Kaffee in Bad Kösen, und man konnte Rückschau auf den Tag halten.

Nach diesem Ausflug wurden die Vorbereitungen zu unserem diesjährigen Tänner Treffen wieder aufgenommen. Die Veranstaltung fand in guter Tradition erneut im „Löwen“ statt. Das Lokal wurde vom Besitzer und Vereinsmitglied Kurt Rumpel zur Verfügung gestellt. Speisen und Getränke organisierte der Verein, und Markus Schmidt, gelegentlich Pächter der Räume, managte tadellos Versorgung und Technik.

Inhaltlich stand das Thema „Gastronomie in Tanna“ im Vordergrund und daraus im Besonderen die Geschichte des „Café Hoppe“. Vereinsmitglied Günter Matthäus führte am Vormittag die Gäste durch die Koskauer Straße und unterhielt sie mit Erläuterungen zu einigen Gebäuden und deren Bewohnern. Natürlich kamen bei dieser Gelegenheit auch die „ehemaligen“ Tannaer zu Wort und konnten über ihre Erinnerungen berichten. Der Spaziergang fand seinen Höhepunkt in der Einkehr im einstigen „Café Hoppe“, wo der heutige Gastwirt Richard Zeh extra für die Gäste einen kleinen Imbiss vorbereitet hatte.

Am Nachmittag konnten bei Kaffee und Kuchen Neuigkeiten in Familie und Freundeskreis ausgetauscht und beim Singen von Volksliedern die Gemeinschaft gepflegt werden. Vereinsmitglied Christian Apelt führte mit gewohntem Schwung und Witz durch das Programm. Der Film „Ein amerikanischer Traum“ über das Leben Hans Hoppes in den USA und der Vortrag zur Geschichte der Lokalität von Vereinsmitglied Martina Groh wurden umrahmt von musikalischen und humorvollen Einlagen.

Die Veranstaltung fand auch in diesem Jahr sowohl bei den extra angereisten „ehemaligen“ wie beispielsweise Hartmut Kurze aus Dresden, Lothar Schiller aus Kahla und Rolf Pfeifer aus Erfurt als auch bei den Einheimischen eine positive Resonanz. Über eine künftig zahlreichere Teilnahme der letzteren würden wir uns sehr freuen.

Außerdem arbeiteten wir in diesem Jahr an weiteren Projekten. Neben den Recherchen zur Gastronomie konnte auch der Bestand der volkskundlichen Sammlung erweitert werden. Hierzu ist noch ein klares Konzept zu erarbeiten und eine Menge Engagement aufzubringen, um ans Ziel zu gelangen.

Martina Groh



Burg Saaleck – Blick von der Rudelsburg aus



Tänner Treffen 2011 im „Löwen“

Ihr zuverlässiger und leistungsstärker Meisterbetrieb der Dachdeckerinnung

DACHDECKER GMBH
DAFA Schleiz

Seit über 45 Jahren!



DACHDECKER
Schleißhausweg 1 07907 Schleiz
Tel.: 03663/422371 Fax: 423316

- Dächer
- Fassaden
- Gerüstbau
- Klempner
- PREFE-Dach

e-Mail-Adresse: Dachdecker-Schleiz@t-online.de
Homepage: www.dachdecker-schleiz.de



Wir wünschen unserer werten Mandantschaft und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Ihr Team vom
Steuerbüro Schubert

Steuerberaterin Anja Schubert
Unterkoskau 90a, 07922 Tanna
Telefon 03 66 46 / 27 000

Garagenverein „Wiesenstraße Tanna e.V.“

Die Mangelwirtschaft der 70er Jahre führte unter anderem auch dazu, dass viele Bürger der ehemaligen DDR ihr sauer verdientes Geld in Wohneigentum anlegten. So bildeten sich im ganzen Land viele AWGs und Garagengemeinschaften. Denn der geliebte Trabbi, auf den man 10 Jahre warten musste, sollte auch eine ordentliche Behausung erhalten.

1976 wurde in Tanna mit einer Gruppe von vorerst 24 Mitgliedern die Garagengemeinschaft Wiesenstraße gegründet. Schon damals galt es, bürokratische Hürden zu überwinden. So durfte landwirtschaftlich genutzte Fläche nur bebaut werden, wenn dafür eine entsprechende Bodennutzungsgebühr an den Staat entrichtet wurde. Für die ausgewählten Grundstücke an der Wiesenstraße mit einer Gesamtfläche von 4000 m² musste eine entsprechende Gebühr von 30.000 Mark der DDR entrichtet werden. Zum anderen galt es, die gesamte Fläche, die sich in Privateigentum befand, käuflich zu erwerben. Dank der Unterstützung des damaligen Stadtrates und des Bürgermeisters R. Ludwig konnte uns dann die Fläche als Pachtland zur Nutzung übertragen werden. Jetzt galt es, die gesamte Fläche von Sumpf und Mutterboden zu beräumen. In einer für damalige Verhältnisse beispiellosen Aktion wurde auf die gesamte Fläche eine Kiesschicht von 0,5 m aus einem nahegelegenen Kiesbruch

aufgetragen und die entsprechende Entwässerung eingebaut. Nachdem die Garagenteile von den Mitgliedern angekauft wurden, fuhr wöchentlich mindestens 10 Mitglieder in die BHG nach Göttengrün, um jeweils 5 Sack Zement zu erstehen.

Mit Beginn der Baumaßnahme gab es nun immer mehr Interessenten, und so entstand in 3 Bauabschnitten ein Komplex, der mit 54 Garagen bebaut wurde. Alle Garagen wurden auch mit einem Elektroanschluss versehen. Mit einer feierlichen Veranstaltung erfolgte 1976 die Einweihung und Inbetriebnahme. Mit der Freude und dem Stolz auf das Erreichte kam nach der Wende plötzlich Ernüchterung. Die Garagen galten als Relikt der Vergangenheit und sollten plötzlich nach Ansicht von Besserwissern abgerissen werden und auf diesem Hintergelände sollten Wohngebäude entstehen. Dem damaligen Stadtrat ist es zu verdanken, dass diese absurde Idee nicht Realität wurde. Kaum war dieses Problem auf kommunaler Ebene geklärt, verabschiedete der Bundestag 1995 das Schuldrechtsanpassungsgesetz. Danach ist Grundstückseigentum und Bebauung bei verschiedenen Eigentümern nicht vereinbar. Dieses Gesetz geht sogar soweit, dass in unserem Fall die Stadt Tanna als Grundstückseigentümer die Garagenbesitzer entschädigungslos hätte enteignen können. Bei einem Abriss der

Garagen wären die Besitzer mit 50% an den Abrisskosten beteiligt gewesen. Diese Rechtsunsicherheit betraf bundesweit 500.000 und in Thüringen davon 50.000 Garagenbesitzer. Für Tanna wurde dank des Stadtrates und des Bürgermeisters M. Seidel eine gute einvernehmliche Lösung gefunden. Durch die Garageneigentümer wurde ein Verein gegründet, dessen Vorstand für die Stadt Tanna als Verhandlungspartner fungierte. Das Gelände wurde neu vermessen und der Grund und Boden wurde durch den Verein von der Stadt käuflich erworben. Jetzt hat der neugegründete Verein endlich Rechtssicherheit. Somit konnten jetzt in einer weiteren Maßnahme die gesamte Zufahrt und alle Garagenhöfe von der Fa. Wieduwilt-Bau in guter Qualität aufwendig saniert werden.

Allen Vereinsmitgliedern gilt unser Dank, dass sie über die Jahre hinweg zueinander standen und auch diese letzte Maßnahme mitgetragen haben. Für manche Garageneigentümer ging die finanzielle Belastung sicher an die Schmerzgrenze. Wir sind stolz auf das Erreichte und hoffen, jetzt wieder in ruhiges Fahrwasser zu gelangen. Sollte es weitere Bauinteressenten geben, könnte auch die restliche freie Fläche noch mit Garagen bebaut werden. Für weitere Informationen steht der Vorstand des Vereins gerne zur Verfügung.

Helmut Woydt



• Abschlepp- und Pannenhilfe • Unfallreparaturen aller Typen •

Freie Kfz.-Werkstatt



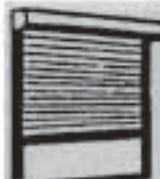

Mietwagen • Richtbankarbeiten •

Kfz-Meister
HARALD HOFMANN

07922 Seubtendorf - Ortsstraße 63 - Tel./Fax 036646/22439

TEICHERT

BAUELEMENTE + METALLBAU



**Fenster
Rolläden
Türen · Tore
Geländer · Treppen
Zäune**



07922 SEUBTENDORF
TEL. 036646/22256 · FAX 036646/20613

Gartenverein Kornberg

Die Gartenzeit neigt sich dem Ende zu, unsere fleißigen Mitglieder haben alles winterfest gemacht und können sich jetzt ausruhen und sich über ihre Ernte freuen. Deshalb ein kleiner Rückblick:

Im eigenen Garten ist jeder selbst verantwortlich, aber durch die ehrenamtliche Hilfe einiger Mitglieder wurde auch im Außenbereich alles in Ordnung gehalten. Das letzte Projekt war unser Gemeinschaftshaus, das schon viele Jahre auf dem Buckel hat. Es wurde innerhalb kurzer Zeit eine neue Decke eingezogen, gemalert, Stühle und Tische neu dekoriert. Vielen Dank den freiwilligen Handwerkern, denn jetzt können wir auch bei schlechtem Wetter wieder unsere kleinen Gartenfeste feiern.

Bärbel Wellner



Rockclub Tanna e.V.

Wie im vergangenen Jahr haben wir in diesem Jahr nur das Sommerfest als Veranstaltung durchgeführt. Der wesentliche Teil der Beachparty begann auf dem Partygelände am Mittwoch mit dem Zeltaufbau und endete am Montag mit dem Zeltabbau, natürlich war auch im Vorfeld viel zu organisieren. Dabei und dazwischen hatten wir unter anderem wieder mit dem Wetter zu kämpfen.

Trotz unsicherer Wettervorhersage konnten wir die Techniker von G-Punkt davon überzeugen, auf der Open-Air-Bühne zu spielen (Foto). Die Freitags-Veranstaltung war gut besucht.

Aufgrund der Witterungsbedingungen nutzten die Rock Tigers am Samstag die Bühne im Zelt. Dies war unsere erste Veranstaltung mit dieser Band und wir hatten auf mehr Gäste gehofft.

Vielen Gästen, auch uns, hat das Repertoire sehr zugesagt.

Wir bedanken uns bei den Helfern, Sponsoren und der Stadt Tanna für die Unterstützung und bei

den Anwohnern für ihr Verständnis. Die nächste Beachparty ist für den Sommer 2012 geplant.

Immer Rock'n'Roll – Rockclub Tanna e.V.
Steffen Schmidt



Geöffnet
ab 14 Uhr
Mittwoch
Ruhestag

Leiten-Café

An den Leitenteichen
07922 TANNA
Telefon: 050046 / 22477

Ein frohes Weihnachtsfest
sowie ein gesundes neues Jahr
wünscht
Benita Pasold
vom
Ullersreuther Backstüblein
07927 Hirschberg Ullersreuth 10a Tel. 0162 25 39 847

TCC – Tannaer Carnevals Club

Wenn man die Zuschauer der Faschingsveranstaltungen eines Jahres (11.11., Premiere, 2 Galaveranstaltungen, Kinderfasching und Pyjamaball) zusammenzählt, kommt man auf etwa 2000 Personen, die sich für unsere (zugegeben: nicht unbedingt anspruchsvolle) Unterhaltung interessieren. Vor der Wende waren das sogar 3000 Leute, aber wir sind auch heute noch einer der wenigen Faschingsklubs, die sich finanziell tragen. Und das trotz günstiger Eintrittspreise. Inzwischen hat ein Generationswechsel stattgefunden – junge Leute stehen auf der Bühne. Und das, würde Herr Wowereit sagen, ist gut so.

Am 11.11. haben wir um 18.18 Uhr mit einem etwa einstündigen Programm unsere 38. Saison eröffnet. Zirka 300 Zuschauer konnten wir begrüßen. Wir hatten Spaß, den Gästen hat's gefallen, sogar die OTZ hat davon Notiz genommen, wenn auch, wie man's in Tanna gewohnt ist, in bescheidenem Maße.

Und das sind die Termine für 2012:

10.02.2012, Premiere

19.30 Uhr mit Roxy

11.02.2012, 1. Gala

19.30 Uhr mit A9

12.02.2012, Kinderfasching

14.00 Uhr ab Markt

18.02.2012, 2. Gala

19.30 Uhr mit Roxy

20.02.12, Pyjamaball

19.30 Uhr mit Roxy

Kartenvorbestellungen für die 1. und 2. Gala sowie für Rosenmontag bei Rolf Altenhofen, Bahnhofstraße 9 in 07922 Tanna oder unter Karten@tcc-tanna.de



Rolf Altenhofen





Reitverein Tanna

Bobby und Zottel unterhalten sich:

„Hast Du schon gehört, wir sollen jetzt Hippoliniponys werden! Was ist denn das? Eine ganz tolle Variante wie besonders Kinder spielerisch und spannend an das Reiten und das Wissen rund ums Pferd heran geführt werden. Übrigens ist unsere Chefin die erste diplomierte Hippolinilehrkraft in Thüringen, und im Frühjahr gibt es den ersten Hippolinireitkurs.“

Aber nun soll erst einmal berichtet werden, was im vergangenen Jahr los war. Der Höhepunkt für alle Reiter war unser alljährliches Hoffest. So

viele Zuschauer wie noch in keinem Jahr, erlebten am 11. September verschiedene Reitvorführungen. Bei schönstem Wetter begeisterten kleine und große Reiter mit einem abwechslungsreichen Programm. Viel Spaß gab es anschließend für alle Kinder bei der Schatzsuche, den Ponyspielen, Hasenroulette und dem beliebten Hufeisensuchen im Reiterhofgarten. Reiten und Erlebnisse mit dem Pferd, das ist das Anliegen des Reitvereins. Besonders für Kinder ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die Spaß macht, wichtig.

Deshalb gibt es bei uns nicht nur strengen

Reitunterricht, sondern wie auch im vergangenen Jahr am Ostersonntag, einen gemeinsamen Osterritt, bei dem traditionell der Osterhase im Wald gesucht wurde und eine Eierbahn gebaut wurde. Das Schlafen im Heu, die Reitwanderung zur Pechhütte und zum Rosenbühl sollen als gemeinsame Erlebnisse hier noch genannt werden.

Und mit einer Jahresabschlussfeier für Reiter, Eltern, Großeltern und Freunde verabschieden wir uns am 17. Dezember vom vergangenen Jahr und planen schon für 2012!

Monika Ulrich





KÜNSDORF

Heute ist es Schnee von gestern

Wer glaubte, dass es in unseren Breiten keine richtigen Winter mehr gäbe, wurde im letzten Jahr wohl eines Besseren belehrt. Pünktlich in der Woche zum ersten Advent kam die weiße Pracht vom Himmel und alles Graue verschwand unter einer weißen Decke aus Schnee.

Bis hierher ist das ja auch ganz normal, denn Schneefälle Anfang Dezember sind ja nichts Besonderes, doch was da in den nächsten Wochen noch so vom Himmel kam, das war schon heftig, ich kann mich jedenfalls an solche Schneemengen nicht erinnern. Über Wochen hinweg war der Schneeschieber täglich ein treuer Begleiter. In den für unsere Region typischen Vierseitenhöfen entstanden so nach der morgendlichen Räumaktion riesige Schneeberge, die dann an den Wochenenden auf Freiflächen im und am Dorf entsorgt wurden.

Zu Weihnachten hin wurde die Lage im Dorf fast schon dramatisch, denn in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember setzten nochmals Schneefälle und vor allem Wind ein, der den Schnee von den

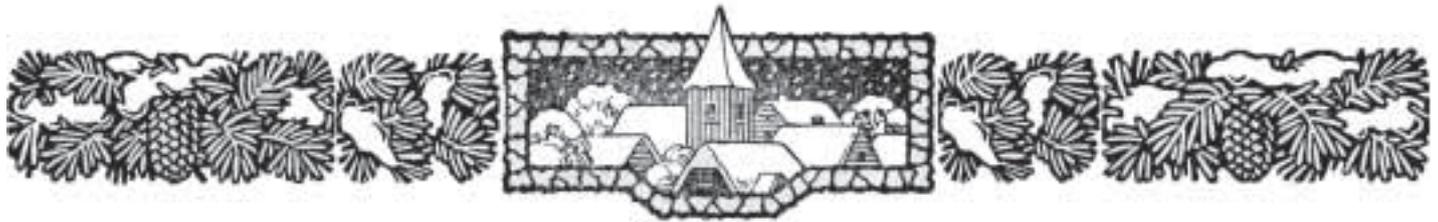
Dächern in die Höfe wehte. Unsere Dorfstraße war von nun an nur noch einspurig befahrbar und der Zugang zu den Dorfteichen als Löschwasserreserve gestaltete sich schon sehr kompliziert. Zum Glück für alle Künsdorfer ist in dieser Zeit das Dorf von jeglichen Brandkatastrophen verschont geblieben.

Beim Anblick dieser Bilder und in Zeiten, da man offen über die Einführung einer Katzensteuer diskutiert, darf sich niemand wundern, wenn in bestimmten Kreisen die Idee einer Schneeabgabegebühren geboren wird, die natürlich für alle sozial verträglich ausfällt. Das bedeutet im Sommer nur halb so hoch wie im Winter.

Ich wünsche allen Lesern des „Tannaer Anzeigers“ und vor allem den Einwohnern

von Künsdorf ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Für das Jahr 2012 wünsche ich mir persönlich einen verständnisvolleren, fairen und friedlicheren Umgang der Einwohner von Künsdorf untereinander, denn nur in einer starken Gemeinschaft sind wir in der Lage, unsere Ziele durchzusetzen.

Thomas Heißenmann



Unseren Kunden und Mandanten D A N K E für Ihr Vertrauen.
Allen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2012

2012

Jetzt **2,25 %**
Garanzins und Rente
schon ab 60!

Wir lösen das
Finanzproblem

Steuerniedriger Zinsen und hoher Steuerbelastung
Hohe Festsummen sind steuerfreie Vermögensanlagen

- Zuverlässige Vorsorge-Steuer-Konzepte
- Sichere Zinsinkommen (ca. 2% p.a. und höher)
- ELRO-krisisichere stabile Wertanlagen mit Ausschüttung ab 5,5% p.a.
- Höchste und beste Riester-Rente Deutschlands
- Anbieterunabhängige Baufinanzierung, Beste Konditionen
- Innovative Versicherungs-Pakete, Bester privater Komplettschutz

Finanzberaterkanzlei Dr. Inold Friedel
07932 Tanna, Koskauer Str. 1 A
036646/28441 / 01715485633



Augenoptik
Apelt

www.augenoptik-apelt.de

BEDANKT SICH FÜR IHR VERTRAUEN UND
WÜNSCHT

FRÖHE
WEIHNACHTEN

SOWIE ALLES GUTE FÜR DAS NEUE JAHR.



MIELESDORF

Mielesdorf 2011 – ein Dorf verjüngt sich

Das Jahr 2011 war für Mielesdorf wieder ein sehr interessantes und aufregendes Jahr gewesen, in dem so einiges im Ort passiert ist und wo sich wieder gezeigt hat, wenn viele gemeinsam etwas anpacken, der Zusammenhalt untereinander gestärkt wird. Da ist es in einer kleineren Gemeinde wie der unseren eben oft so, dass die gleichen Personen an mehreren Strängen ziehen, sei es in der Kirche, der Feuerwehr, beim Donnerstagsclub oder bei den Gymnastikfrauen, immer ist man da, wenn jemand gebraucht wird. Daher gilt der Dank all den fleißigen Helfern, die sich das ganze Jahr über für die kulturellen und sportlichen oder auch kirchlichen Aktivitäten in der Gemeinde eingesetzt haben.

Am Anfang des Rückblickes möchte ich aber auf einige freudige Ereignisse hinweisen, die Geburt neuer Erdenbürger. Nachdem es längere Zeit keinen Nachwuchs mehr in Mielesdorf gegeben hatte, konnten wir uns im vorigen und in diesem Jahr über viele neue Kinder freuen. Es erblickten Paul, Lennard, Julia, Jan und Elisa das Licht der Welt und ein weiteres Kind wird noch in diesem Jahr erwartet. Da braucht einem vor der Zukunft

nicht bange sein.

Erstmals hatte in diesem Jahr die Feuerwehr die Organisation und Durchführung des Mai- und Kinderfestes übernommen und viele neue Ideen eingebracht, die bei kleinen und sogar älteren Kindern großen Anklang fanden. Überhaupt muss man sagen, dass sich die Jugend in diesem Jahr viel mehr als sonst ins Gemeinleben eingebracht hat. Sie übernahmen auch die Durchführung des Herbstfeuers mit anschließendem gemütlichen Beisammensein. Erwähnt werden muss auch, dass sich die diesjährigen Konfirmanden in der Feuerwehr sehr engagierten und auch bei der Renovierung des Jugendclubs sehr aktiv waren. Sensationell war natürlich der erste Platz beim diesjährigen Feuerwehrausscheid, wozu wir nochmals gratulieren.

Weitere Höhepunkte in diesem Jahr waren das 55-jährige Posaunenchorjubiläum sowie die Seniorennachmittage im Frühjahr und im Advent, aber auch die Seniorenausfahrt nach Bayreuth.

Der Donnerstagsclub hatte auch in diesem Jahr wieder eine Reise nach Südtirol unternommen, wo bei gutem Wanderwetter so einige

Höhenmeter gemeistert wurden. Im Vorfeld der Reise hatten die Clubmitglieder ihren Frauen als Dankeschön für die vielen Entbehrungen das Jahr über eine Reise ins Blaue organisiert. Zusammen mit den Gymnastik- und Fahrradfrauen wurde es ein gelungenes Erlebnis.

Im Herbst wurde das alte Kriegerdenkmal auf Initiative des Gemeindecirchenrates renoviert, was durch großzügige private Spenden sowie auch durch Zuwendungen der Stadt Tanna unterstützt wurde.

Nun neigt sich das Jahr 2011 dem Ende entgegen und es zieht längst noch keine Ruhe ein. Denn das Glühweinfest ist schon in Vorbereitung und wie immer hat der Weihnachtsmann sein Kommen schon angekündigt. Freuen wir uns also darauf.

Zum Schluss möchte ich noch allen Mielesdorfer Einwohnern sowie allen Bewohnern der Einheitsgemeinde Tanna auch im Namen des Ortsteilrates ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein friedvolles und gutes Jahr 2012 wünschen.

K.-H. Schönfelder



MALER & PARKETT-WACHTER
 Frankendorfer Str. 93 - 07922 Tanna

**Unserer Kundschaft ein gesegnetes
 Weihnachtsfest und
 herzlichen Dank für die gute
 Zusammenarbeit.**

TEL: +49 (0) 36646/22663
 FAX: +49 (0) 36646/27097
 INFO:MALERUNDPAKETT.DE

**Unseren werten Patienten wünschen wir ein
 gesegnetes und gesundes neues Jahr.**

Mit diesen Wünschen verbinden wir den Dank für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und freuen uns auch im kommenden Jahr auf Sie.

**Überraschen Sie Ihre Lieben zum Fest
 doch mit einem Gutschein!**

Physiotherapie Regina Kaiser
 Neue Straße 2, 07922 Tanna
 Tel. 036646/22288

Rückblick der Freiwilligen Feuerwehr Mielesdorf

Im Jahre 2011 gab es für die Feuerwehr Mielesdorf keinen ernsthaften Einsatz. Trotzdem haben alle Kameraden viele wichtige und nützliche Arbeiten geleistet.

Unser erster Höhepunkt war die Maifeier. Es begann mit einem Kinderfest am Nachmittag, das den Kindern viel Freude bereitet hat. Abends wurde der Maibaum aufgestellt und als es dunkel war, das Maifeuer angezündet. Zum Schluss gab es noch einen musikalischen Fackelumzug und für die Erwachsenen eine Tanzveranstaltung.

Einige Kameraden nahmen an den Übungen für den Feuerwehrausscheid teil. Der Ausscheid fand in diesem Jahr in Künsdorf statt. Dort belegten wir dann den ersten Platz, worüber wir uns sehr freuten.

Viele Stunden wurden auch in die Ausbildung, Wartung und Pflege der Ausrüstung investiert. In diesem Jahr sollte ein neuer Schlauchmast gebaut werden. Das Geld dafür wurde schon Anfang des Jahres im Stadtrat beschlossen, nun soll er im kommenden Jahr aufgestellt werden.

Jeden ersten Freitag im Monat fand unser Feuerwehrstammtisch statt, wo vergangene Aktivitäten ausgewertet und neue Pläne geschmiedet wurden. An dieser Stelle möchte ich mich bei Anette Hegner für die stets gute Bewirtung bedanken.

Anfang Oktober fand unsere alljährliche Herbstübung unter Beobachtung des Stadtbrandmeisters Dirk Friedrich statt. Es wurde die Halle des Fuhrunternehmens Hegner gelöscht. Auch

ihm möchte ich für die gute Zusammenarbeit danken.

Ende Oktober veranstalteten wir ein Halloweenfest mit Herbstfeuer auf dem Sportplatz.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Kameraden der FFW Mielesdorf für ihre gute Arbeit und die geleisteten Stunden recht herzlich bedanken. Aber auch die diesjährigen Konfirmanden möchte ich lobend erwähnen, da sie immer hilfsbereit zur Stelle waren, wenn sie gebraucht wurden.

Ich wünsche allen Einwohnern der Einheitsgemeinde Tanna im Namen der Feuerwehr Mielesdorf ein frohes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wehrleiter Liedtke



Fahrt ins Blaue – Ein Dankeschön von unseren Männern

Ihnen, liebe Leser, möchte ich heute von einer lieb gewordenen Tradition berichten, die bereits vor mehreren Jahren entstand. Da unsere Männer stets viel Zeit und Freiraum für ihr allwöchentliches gemütliches Biertrinken und für andere vielfältige Aktivitäten benötigen, wollten sie sich bei uns Frauen für unser Verständnis und die meist wohlwollende Duldung bedanken.

Und so schenken sie uns alljährlich – zu unserer großen Freude – eine Fahrt ins Blaue und das nur für uns Frauen!

Wie in jedem Jahr war der Bus auch diesmal wieder bis zum letzten Platz gefüllt, als es an einem Samstag im Mai in Richtung Naumburg losging. Schönes Wetter war bestellt und eingetroffen. Freude und gute Laune brachten wir Frauen mit, die notwendige Ortskenntnis hatte unser Fahrer und Reiseleiter Frank Staudacher vom gleichnamigen Busunternehmen in Schönberg.

Er chauffierte uns sicher und mit vielen Erklärungen über Land und Leute zur stolzen Rudelsburg, wo wir uns stärkten, um den restlichen Tag weiter genießen zu können. Danach ging es

nach Freiburg in die Rotkäppchen-Sektkelerei zu einer kurzen Besichtigung mit Verkostung. Um die Kelterei herum fand glücklicherweise der Tag der offenen Tür statt, wo alle möglichen Sektarten zum Kosten angeboten wurden. Hier hätten wir's noch viel viel länger ausgehalten! Da aber bereits ein rustikales Kaffeetrinken auf Schloss Neuenburg auf uns wartete, trennten wir uns schweren Herzens vom Festgetümmel.

Nach Kaffee und Kuchen machten wir noch eine kurze Stippvisite im Naumburger Dom und einen kurzen Abstecher zum Gradierwerk in Bad Sulza, wo uns Frank sachkundig die Arbeitsweise solch eines Werkes erläuterte.

Ziemlich spät, da wir uns überall recht wohlfühlten und uns von den vielen schönen Fleckchen kaum trennen konnten, machten wir uns auf den Heimweg. Auch in

diesem Jahr empfingen uns unsere daheimgebliebenen Männer mit einem reichlich gedeckten Abendbrottisch. So klang unser Frauentag bei fröhlichem Geplauder harmonisch aus.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Männer für die Organisation!!

In diesem Sinne dürft ihr auch im nächsten Jahr wieder Bier trinken und uns wieder eine Fahrt ins Blaue schenken.

R. Brendel





ROTHENACKER

Danksagung für ein erfolgreiches Dorf- und Museumsfest

Das Wochenende vom 20. bis 22. Mai 2011 stand ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum Dorf- und Museumsfest in Rothenacker.

Der Ortsteilrat bedankt sich ganz herzlich bei allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, insbesondere bei den Mitgliedern des Kulturvereines Wisentaquelle e.V.

Nur wer selbst an Vorbereitung und Durchführung eines solchen Festes mitgewirkt hat kann ermessen, wieviele fleißige Hände, kluge Köpfe, Zeit und Arbeit zum Gelingen erforderlich sind. Man kann nur dankbar sein, dass sich in Rothenacker so etwas entwickelt und gefestigt hat.

Lassen sie mich nun im Namen der Organisatoren (Kulturverein Wisentaquelle e.V.) und ich glaube auch im Namen der Besucher bei all jenen Danke sagen, die sich in besonderer Weise eingebracht haben. Es sind:

- Helfer für Getränke und Verpflegung;
- Helferinnen für das Kuchenbacken, schneiden und verkaufen;
- Helfer fürs Brotbacken;
- die Bedienungen im Zelt;
- die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer beim Auf- und Abbau des Zeltes und nicht zuletzt
- diejenigen, die im und um das Zelt immer wieder für Ordnung und Sauberkeit sorgen.

Vergessen möchte ich keinesfalls die Firmen, Institutionen und Privatpersonen, die durch finanzielle Hilfe oder Arbeitsleistung die Durchführung eines solchen Festes erleichtern.

Dank an fast alle Einwohner von Rothenacker. Dank gebührt aber auch der OTZ, die durch ihre Berichterstattung und Artikel die Vorbereitung des Festes unterstützt hat, besonders möchte ich mich bei Frau Simone Zeh bedanken.

Hans-Jürg Buchmann
Ortsteilbürgermeister



Dorf- und Museumsfest 2012

Freitag, 18. Mai 2012

Disco mit „Caravan“

Samstag, 19. Mai 2012

Tanz mit „Rosa“

Sonntag, 20. Mai 2012

9.30 Uhr Festgottesdienst im Zelt

mit dem Posaunenchor aus Tanna

10.30 Uhr Frühschoppen

14.00 Uhr Familiennachmittag

mit Blasmusik vom Feinsten:

„Die Pilgrammsreuther“

2-Tagesfahrt nach Bamberg

Ein weiteres Ereignis 2011 war eine 2-Tagesfahrt des Kulturvereines Wisentaquelle nach Bamberg. Kerstin Zapf, die Vorsitzende, organisierte wieder einmal eine Ausfahrt, bei der für alle etwas dabei war. Eigentlich für uns untypisch, in das Land der Franken zu fahren, aber auch die Franken haben echt gute Sehenswürdigkeiten, die man „gesehen haben muss“.

Das mittelalterliche Bamberg, Bischofssitz und Universitätsstadt, bezaubert durch fränkischen Charme. Zahlreiche architektonische und künstlerische Schätze bereichern die eintausend Jahre alte Stadt an der Regnitz.

Die Altstadt wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Das Stadtbild mit seinen romantischen alten Gassen, Barockfassaden und

Madonnenfiguren in den Giebeln ist unverwechselbar.

Viele beachtenswerte Kirchen, besonders aber der viertürmige Kaiserdom und das ehemalige Kloster Michaelsberg, heben sich in besonderer Weise hervor. Bamberg und seine schöne Umgebung waren eine Reise wert.

H.-J. Buchmann



Platzierungen der Preisskate in Rothenacker

1. April 2011, 39 Teilnehmer

1. Roman Knoll	3472 Pkt.	Grobau
2. Marcus Schneider	2896 Pkt.	Grobau
3. Michael Heinsmann	2795 Pkt.	Mißlareuth
4. Liane Knaak	2746 Pkt.	Dobareuth
5. Michael Gerbig	2602 Pkt.	Kießling
6. Uwe Russ	2343 Pkt.	Langgrün
7. Gerd Grimm	2336 Pkt.	Venzka
8. Marcus Fischer	2292 Pkt.	Pottiga
9. Roland Forster	2167 Pkt.	Berglas
10. Werner Pätz	2102 Pkt.	Mißlareuth



Marcus Schneider, Roman Knoll, Michael Heinsmann (v.l.n.r.)

18. November 2011, 44 Teilnehmer

1. Wolfgang Möx	3188 Pkt.	Langgrün
2. Lothar Täubert	2791 Pkt.	Tanna
3. Steffen Enders	2723 Pkt.	Gefell
4. Andreas Hartl	2665 Pkt.	Grobau
5. Karl Oheim	2631 Pkt.	Schwand
6. Lothar Schink	2568 Pkt.	Schwand
7. Marcus Schneider	2518 Pkt.	Grobau
8. Ernst Walisch	2511 Pkt.	Göriz
9. Werner Pätz	2466 Pkt.	Mißlareuth
10. Uwe Russ	2389 Pkt.	Langgrün
11. Roman Knoll	2380 Pkt.	Grobau



Steffen Enders, Wolfgang Möx, Lothar Täubert (v.l.n.r.)

Ich wünsche eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr !

Hans-Jürg Buchmann



SCHILBACH

Jahresreport

Die Monate und Tage fliegen in Windeseile dahin und man kann es noch nicht fassen, dass sich das Jahr schon wieder seinem Ende nähert.

Somit ist es auch schon wieder an der Zeit, einige dörfliche Höhepunkte noch einmal für den Tanner Anzeiger in Erinnerung zu rufen und niederzuschreiben, damit sie nicht in Vergessenheit geraten.

Mit Sicherheit konnte man nicht alles Geplante in die Tat umsetzen, aber das Jahr ist ja noch nicht ganz zu Ende und so können sich ja noch einige Vorhaben verwirklichen lassen.

Um alle Veranstaltungen und Vorhaben immer richtig zu organisieren, bedarf es vieler fleißiger ehrenamtlicher Helfer, welche keine Zeit und Mühe scheuen, damit alle Dorfbewohner und Gäste eine gelungene Veranstaltung für Jung und Alt genießen können. Diesen fleißigen Helfern sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt.

Beginnen möchte ich mit dem am 4. Februar veranstalteten Preisskaten, das sich bei vielen Dorfbewohnern und Gästen aus den Nachbargemeinden großer Beliebtheit erfreut.

Als Sieger gingen hervor:

1. Platz: Jürgen Burger, Unterkoskau 2777 Pkt.
2. Platz: Lothar Täubert, Tanna 2468 Pkt.
3. Platz: Andreas Täubert, Schilbach 2446 Pkt.

Auch das beliebte Schnauzerturnier, das am 26. März stattfand, durfte in diesem Jahr nicht fehlen. So konnte sich wer wollte in den langen tiefverschneiten Winterabenden etwas Abwechslung verschaffen.

Endlich konnten dann am 16. April mit dem Frühjahrsputz die letzten Reste von dem viel zu langen und katastrophalen Winter beseitigt werden.

Mit dem Aufstellen des Maibaumes und dem Maifeuer am 30. April kam das Dorfleben erst wieder richtig in Schwung. Durch viel Fleiß und Einsatzbereitschaft unserer Jugend und anderer vieler fleißiger Helfer wurde ein recht sehenswertes Maifeuer aufgebaut, das nicht nur bei den Schilbachern für Begeisterung sorgte, sondern auch bei vielen Gästen von nah und fern. Zuerst traf man sich auf dem Parkplatz vor dem Kulturraum, um sich dort erst einmal mit Gebratenem vom Rost und natürlich auch den dazugehörigen Getränken verwöhnen zu lassen, bevor es dann zum Entzünden des Feuers ging. Auch dort wurde bestens für das leibliche Wohl gesorgt.

Besondere Aufmerksamkeit erweckte die Oldtimer-Rallye, welche am Sonntagvormittag des 22. Mai mit einem Zwischenstopp auf dem Parkplatz die Zuschauer des Ortes begeisterte. Für das leibliche Wohl sorgten die Jugendlichen mit Gebratenem und Getränken. Bereits 2009 konnten sich die Schilbacher schon einmal an so einem Spektakel erfreuen.

Am 22. Mai nahmen die Kameraden der FFW am Feuerwehrausscheid in Künsdorf teil. Wie auch in den vergangenen Jahren stellten sie ihre Einsatzbereitschaft, ihr Können und ihre Schnelligkeit unter Beweis, denn im Ernstfall müssen sie gut vorbereitet und organisiert sein.

Am Sonntag, dem 29. Mai, unterstützten die Kameraden der FFW das Radrennen „Schleizer Dreieck Jedermann“, indem sie die befahrene Strecke absperren.

Die Kids feierten am 4. Mai ihr Kinderfest. Zu diesem Anlass konnten sie ihre neue Schaukel einweihen, welche für sie angeschafft wurde. Mit viel Spaß und Frohsinn konnten sie mit ihren Eltern ein paar schöne Stunden verbringen.

Am 13. August feierte die Gartenanlage „Glück Auf“ in Zwickau ihr 95. Bestehen. Aus diesem Anlass fuhren sechs Schilbacher zu einem Gegenbesuch zu diesem Jubiläum. Groß war die Freude, als wir zu diesem Fest erschienen. Wir wurden super bewirtet und mit Tanz und Frohsinn klang dann der Abend aus.

Das Highlight des Jahres war für alle Schilbacher das traditionelle Dorffest. Es wurden weder Fleiß noch Mühe gescheut, um jeden etwas Spannendes zu bieten. Das waren z.B. die Bastelstraße, Ballwerfen, die Hüpfburg, Pfundsägen und Kegeln. Natürlich gab es auch selbstgebackenen Kuchen, der Rost brannte und die Getränke flossen. Wie auch in den vergangenen Jahren konnten wir auch in diesem Jahr unsere lieben Gäste aus Zwickau, welche mit einem Bus angereist waren, wieder in Schilbach begrüßen. Der Abend wurde musikalisch begleitet.

Die Sieger beim Kegeln:

1. Platz: Frank Flügel 100,00 Euro
2. Platz: Peter Huß 30,00 Euro
3. Platz: Gast aus Zwickau 1 Kasten Bier

Die Sieger beim Pfundsägen:

1. Platz: Gast aus Zwickau Elektrokettensäge Stihl
2. Platz: Frank Flügel Verlängerungskabel Stihl
3. Platz: Gerd Weißbach Gutschein

Am Sonntag, dem 2. Oktober, konnte man sich zum Erntedankgottesdienst um 14.00 Uhr in der Kirche treffen, anschließend war zum Kaffeetrinken im Kulturraum eingeladen, wo von einigen Frauen leckerer Kuchen serviert wurde. Weil das aber auch der Vorabend des Tages der Deutschen Einheit war, traf man sich gleich anschließend zum Umlegen des Maibaumes und zum Grillabend. Mit viel Spaß und guter Laune war das ein gelungener Abend.



Auch das regelmäßige Zusammentreffen der Rentner zu einem geselligen Nachmittag wurde wie in den vergangenen Jahren beibehalten. Das ist immer ein schöner Anlass, sich einmal auszutauschen und ein paar gesellige Stunden in diesem Kreis zu verbringen.

Die diesjährige Kirmes fand vom 4. bis 6. November statt. Wie auch in den vergangenen Jahren begann sie am Freitag im Gasthaus Grieser mit dem Bockbierantrinken. Zum Kirmestanz

spielte die Gruppe „Young Daddies“ auf. Für das leibliche Wohl sorgte das Gasthaus Wickel.

Zum Frühschoppen am Sonntag konnte man in den beiden Gasthäusern weiterfeiern oder mit musikalischer Unterhaltung im Kulturraum.

Nun ist das Jahr fast vorüber, und das Weihnachtsfest rückt immer näher. So ist es wieder an der Zeit die bevorstehende Rentnerweihnachtsfeier zu planen. Dieser Anlass wird gerne wahrgenommen, um sich in der vorweihnachtlichen Zeit

zu treffen und Gedanken auszutauschen. Auch das kleine Programm der Kindergartenkinder findet guten Zuspruch und lockert den Rahmen auf.

Der Ortsbürgermeister zusammen mit dem Ortschaftsrat und dem Feuerwehrverein wünscht allen Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, etwas Ruhe und Besinnlichkeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2012 bei bester Gesundheit.

Heidi Lang



WALDEMAR SIPPEL ELEKTROMEISTER

Waschgeräteservice FORON/BOSCH u.a.
Installationen
Fachhandel
für BOSCH-Haushaltsgeräte

07922 SCHILBACH Nr. 62
Tel. 03 66 46 / 22600

Autohaus Gruhl GbR
Kfz-Meisterbetrieb
Inh. Rocco Gruhl und Heiko Gruhl

Schilbach 42
07922 Tanna
Telefon: 03 66 46/2 22 54
Telefax: 03 66 46/2 70 49



Meister-
hoft **auto
reparatur**

- Freie Kfz-Werkstatt
- TÜV + AU
- Reifenhandel
- Ersatzteilverkauf
- Proton-Servicepartner
- Pannenhilfe



Elektroinstallation H. Ludwig

- NEU - Thermografie - NEU -
Wärmeuntersuchungen für Haushalt und Industrie

- Ausführung von Elektro- und Steuerungsanlagen
- Errichtung von Alarm- und Überwachungsanlagen
- Satanlagen
- Beratung und Verkauf von Haushaltsgeräten
- Informationsanlagen
- Telefonanlagen
- Elektroheizungen

07922 Tanna · Gartenweg 10 · ☎ 03 66 46/ 2 00 80

SELO SELO e.V.
Steuererklärungs-Service
für Arbeitnehmerinkünfte
(Lohnsteuerhilfeverein)

WFB

*Wir wünschen unserer
werten Mandantschaft, Freunden und
Geschäftspartnern ein besinnliches
Weihnachtsfest und ein
gesundes und erfolg-
reiches Jahr 2012.*

Büro Jens Friedel
Tanna – Koskaer Str. 1a





SEUBTENDORF

Unser Dorf im Bild



Apres-Ski-Party im Januar



Das jährliche Dorffest im Juni





STELZEN

Jahresrückblick Stelzen / Spielmes 2011

3. Teichfest am „Isabellensee“

Bei herrlichem Wetter organisierten die Kameraden der FFW Stelzen gemeinsam mit ihren Angehörigen am 28. Mai das diesjährige Teichfest. Es war gleichzeitig der Auftakt zu den Kulturveranstaltungen in Stelzen.

Hauptattraktion war das 2. Sautrogrennen um den „Pokal vom Isabellensee“. Erstmals gab es eine getrennte Wertung für Kinder und Erwachsene. Nach erbitterten „Seeschlachten“ wurden die vorderen Plätze wie folgt belegt:

- | | |
|-------------|-----------------------|
| Kinder: | 1. Andre und Heinrich |
| | 2. Anna und Leon |
| | 3. Annemarie und Lena |
| Erwachsene: | 1. Hardy und Dirk |
| | 2. Patric und Frank |
| | 3. Matze und Sven |

Neben den jeweils drei erstplatzierten Teams, die Pokale erhielten, gab es für jeden Teilnehmer eine Medaille und Urkunde. Für die Kinder gab es eine Hüpfburg. Außerdem wurden für sie noch ein Dosenzielspritzen mit einer Kübelspritze, Sackhüpfen und andere Belustigungen durchgeführt. Ein Grill- und Waffelstand

sorgte für das leibliche Wohl der Erwachsenen und Kinder.

Am Ende waren alle zufrieden und freuten sich schon auf das Sautrogrennen im nächsten Jahr. Ein Problem ist allerdings, dass es immer schwieriger wird, rennfähige Sautröge aufzutreiben, da an ihnen immer mehr der Zahn der Zeit nagt und neue Sautröge nicht mehr hergestellt werden.

„Gewand aus Blech“ musiziert in der „Großen Festspielscheune“

Nach der Gründungsveranstaltung im Frühjahr 2008 ist es inzwischen zu einer Tradition geworden, dass das Leipziger Brass-Ensemble „Gewand aus Blech“ um diese Jahreszeit die Besucher in der Festspielscheune mit den Klängen ihrer Blechblasinstrumente erfreut.

Dieses Jahr musste das angekündigte Konzert vom Mai in den Juni verschoben werden, weil die Mitglieder des Ensembles zu dieser Zeit an einer Japantournee teilnahmen, das war kurz vor der Atomkatastrophe in Fukushima.

Bei herrlichem Wetter hatten etwa 300 Besu-

cher den Weg auf die Stelzenhöhe gefunden, um der Musik zu lauschen. Henry Schneider führte in gewohnter Weise durch das Programm und freute sich über die zahlreichen Besucher und dass sich die Blechbläser, alle sind Mitglieder des Gewandhausorchesters, die Zeit genommen hatten, in Stelzen aufzutreten.

Die zwölf Mitglieder des Ensembles sind gebürtig in verschiedenen Regionen Deutschlands wie Thüringen, Sachsen, Bayern und dem Schwarzwald. Der am weitesten gereiste Bläser stammt sogar aus Australien.

Das Thema war klassische Musik aus Amerika wie Jazz, Swing und Gospel. Zum Auftakt konnten die Zuhörer den Klängen der Suite aus „Porgy and Bess“ von George Gershwin lauschen. Dabei wurde immer wieder die hervorragende Akustik in der Halle gelobt. Nach mehreren beschwingten Stücken und viel Applaus gab es als Zugabe den Marsch „Military Escort“ von Harold Bennett.

So traten die Besucher mit zufriedenen Gesichtern den Heimweg an und freuten sich schon auf das Konzert im nächsten Jahr.





Benefizkonzert des Bundeswehrorchesters Erfurt

Das Erfurter Wehrebereichsmusikkorps III gehört schon fast zur Stammkundschaft in der „Großen Festspielscheune“ auf der Stelzenhöhe.

Nachdem sie im vergangenen Jahr ein Benefizkonzert zugunsten der Kirche von Mißlareuth gaben, in der durch einen Blitzschlag ein Feuer ausgebrochen war, stand in diesem Jahr wieder ein Benefizkonzert für das Schloss Mühltruff auf dem Programm. Hier ist es in erster Linie Hartmut Philipp zu danken, in dessen Händen die Organisation der Veranstaltung lag. Er setzt all seine Kräfte dafür ein, dieses historische Gebäude in Mühltruff zu erhalten.

Hartmut Philipp begrüßte die etwa 300 Besucher mit herzlichen Worten und konnte verkünden, dass der Reinerlös aus den Eintrittsgeldern und Spenden 1600 Euro beträgt. Dafür bedankte er sich sehr herzlich bei allen Helfern und Besuchern. Christine Weinrich, die Bürgermeisterin von Mühltruff, bedankte sich bei allen, die zum Erhalt des Mühltruffer Schlosses in Zeiten knapper Fördermittel beitragen.

Orchesterleiter Oberstleutnant Roland Kahle ist inzwischen für die Konzertbesucher ein alter Bekannter geworden. Mit seiner humorvollen Art führte er wieder durch das umfangreiche Programm und war immer wieder zu kleinen Späßen aufgelegt.

Im April konnte das Orchester sein 20-jähriges Bestehen feiern. Durch die Umstrukturierung in der Bundeswehr ist es fraglich, ob das Orches-

ter in seiner jetzigen Form bestehen bleibt. Auf diese Angelegenheiten hat das Orchester leider keinen Einfluss, so Roland Kahle. Mit „Festlicher Musik“ von Bruchmann und dem Marsch „Gruß aus Thüringen“ von Hermann Ludwig Blankenburg wurde das Konzert eröffnet. Vor der Pause folgten weitere abwechslungsreiche klassische Stücke. Im zweiten Teil sang Oberfeldwebel Matthias Näfe solo „Murphys Gesetz“ im Stile von Roger Cicero. Es folgte Filmmusik zu „Robin Hood“ von Michael Kamen und ein Abba-Medley, welches das Publikum zu lang anhaltendem Applaus hinriß. Nach drei Zugaben ging dieser wunderbare Abend zu Ende.

Stelzenfestspiele – Landmaschinensinfonie

Die diesjährigen Stelzenfestspiele standen unter dem Thema Wetter und Verkehr. Festspiel-direktor Henry Schneider hatte keine Kosten und Mühen gescheut, um ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen.

Dadurch dass nun schon seit mehreren Jahren eine Festspielscheune zur Verfügung steht und man nicht mehr auf ein Festzelt angewiesen ist, besteht jetzt auch die Möglichkeit, eigenartig anmutende Instrumente für die Landmaschinensinfonie zu installieren.

An der Decke hing ein Kronleuchter in Form einer Melkspinne, die den Bezug zur Landwirtschaft herstellen soll, die mit viel Elektronik ausgestattet war, damit sich deren Arme wie eine Spinne bewegen konnten. An den Wänden waren

Kuckucksuhren angebracht, und von der Decke senkten sich mehrere Akkordeons. Auf der Bühne stand eine Vielzahl unterschiedlicher landwirtschaftlicher Geräte. Es ist schon erstaunlich, wie es Henry Schneider immer wieder gelingt, neue Ideen zu entwickeln, damit die Landmaschinensinfonie nicht langweilig wird. Neben den Landmaschinensinfonikern Henry Schneider, Erwin Stache, Wolfgang Heise und Thomas Stahr sang Kathrin Göhring vertonte Texte zu den Landmaschinen. Um die Verbundenheit mit dem Landleben zu demonstrieren, standen auch Künstler aus Stelzen, Spielmes und Reuth auf der Bühne. Es würde allerdings den Rahmen des Berichtes sprengen, auf nähere Einzelheiten einzugehen.

Die Beliebtheit der Landmaschinensinfonie wird noch dadurch unterstrichen, dass man in der ohnehin großen Scheune nicht allen Besuchern Platz bieten konnte. So entschloss man sich kurzerhand, das große Scheunentor zu öffnen, damit alle Besucher vor dem Tor in den Genuss dieser Veranstaltung kamen.

Im Anschluss gab es wieder ein phänomenales Feuerwerk, und alle Gäste traten nach Mitternacht zufrieden den Heimweg an.

Dorffest auf der Stelzenhöhe

Der Sonnabendnachmittag war wie schon in den Vorjahren dem Dorffest vorbehalten. Bei herrlichem Wetter wurde man durch das Jugendblasorchester Lobenstein unterhalten. Abwechslend dazu musizierte der Dresdener Peter Till mit seinem Universal-Druckluft-Orchester, was einen



besonderen Hingucker Wert war. Die Instrumente werden hier durch einen Kompressor angetrieben. Gemütlich saß man an den Biertischgarnituren beisammen und nutzte die Gelegenheit, mit alten Bekannten ins Gespräch zu kommen. Für ausreichende und abwechslungsreiche Speisen und Getränke wurde gesorgt. Eine Besonderheit ist schon seit Jahren der von den Stelzener Frauen gebackene Kuchen. Außerdem gab es an diesem Nachmittag noch mehrere Konzerte in der Festspielscheune und der Kirche, wie „Kinshasa-Sinfonie“ mit Gästen aus der Republik Kongo, „Ships Ahoy“ mit der Gruppe „Quadrige Consort“ und „Des Kaisers Nachtigall“ mit einem Trio aus Ljubljana.

Arche Noah

Der Sonnabendabend war der Theatergruppe des Michaelisstifts Gefell-Stelzen vorbehalten. Unter der Leitung von Volker Insel hatten die behinderten Menschen dieser Einrichtung das Theaterstück „Arche Noah“ einstudiert und aufgeführt. Uns ist ja aus der Bibel bekannt, dass Noah nach Gottes Ankündigung der Sintflut ein Schiff, die sogenannte Arche, baute, um seinen Angehörigen und Tieren ein Überleben der Sintflut zu ermöglichen. Alle Besucher waren gespannt, wie man diesen Sachverhalt auf einer Bühne inszenieren kann. Auf der Bühne wurde eine Arche gezimmert, in der dann Noah mit seinen Nächsten und den als Tiere verkleideten Personen Platz nahmen und wo man dann mit einem Rohrsystem mit Düsen eine richtige „Sintflut“ inszenierte. Danach konnten alle Akteure wohlbehalten die Arche wieder verlassen. Mit viel Applaus wurden die Darsteller von den Besuchern verabschiedet.

Das große Abschlusskonzert

Vor dem Abschlusskonzert hatten sich bei herrlichem Sonnenschein mehrere hundert Zuhörer im Gehöft von Heinrich Scheibe versammelt, um den Klängen einer echten Stradivari zu lauschen. Zhi-Jong Wang aus Shanghai brachte zusammen mit dem Kammerorchester „Musica Varia“ „Die vier Jahreszeiten“ von Vivaldi zu Gehör.

Der Abend war dann traditionell dem „Großen Abschlusskonzert“ vorbehalten. Auch hier hatte sich Henry Schneider etwas Besonderes einfallen lassen. So war die Attraktion dieser Veranstaltung die größte bespielbare Geige der Welt. Sie ist stolze 4,72 Meter lang und der Bogen misst 5,22 Meter. Um diese Geige zu spielen, sind drei Musiker im Einsatz. Für sie wurde extra ein Musikstück komponiert. Das „Stelzenfestspielorchester“ stand wieder unter der bewährten Leitung von Dirigent Roderick MacDonald (Boston). Es erklangen „Les Preludes“ von Franz Liszt, „Romeo und Julia“ von Peter Tschaikowski und „Der Zauberlehrling“ von Paul Dukas.

Trotz heftigem Regen und Donnertrollen fanden so die Festspiele einen würdigen Abschluss und alle freuen sich schon auf die 20. Stelzenfestspiele 2012.

Ausdrücklich möchte ich an dieser Stelle allen fleißigen Helfern danken, ohne deren unermüdlichen Einsatz eine solche Veranstaltung nicht durchführbar wäre.

Die Stelzenrevue

Den Abschluss der Kultursaison bildete auch in diesem Jahr wieder die Stelzenrevue in der Festspielscheune.

Diesmal war das Motto „Wien bleibt Wien“ und Moderator Henry Schneider hatte keine Mühe gescheut, um sich umfangreich über Wien zu informieren. Mit Wiener Würstchen und Sachertorte wurden die Gäste kulinarisch auf das Thema eingestimmt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das „Neue Salonorchester Leipzig“ unter der Leitung von Sebastian Ude und die Solistin Jana Hruby.

Zu den musikalischen Leckerbissen gehörten der „Ungarische Tanz Nr. 1“ von Johannes Brahms und „So stell ich mir die Liebe vor“ von



Friedrich Schröder. Dazu gab es noch artistische Einlagen durch Antje Pöde und Luke Wilson zeigte seine Kunst als Jongleur. Nach viel Applaus gab es noch eine Zugabe und die Besucher traten zufrieden die Heimreise an.

Auszeichnung für ehrenamtliche Tätigkeit

Am 2. November hatte die CDU-Fraktion im Thüringer Landtag 71 Ehrenamtliche stellvertretend für die vielen ehrenamtlich tätigen Bürger des Freistaates Thüringen zu einer Ehrung in den Kaisersaal nach Erfurt eingeladen. Die geehrten erhielten eine Ehrenurkunde und eine Medaille. Zu den Eingeladenen gehörten mit Jürgen Riedel und Günther Scheibe auch zwei Stelzener Bürger. Die Ehrung wurde von Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und dem Fraktionsvorsitzenden Mike Mohring vorgenommen.

Ich möchte mich als Ortsteilbürgermeister an dieser Stelle ausdrücklich bei den vielen fleißigen Helfern bedanken, die durch ihre Mitwirkung dazu beigetragen haben, dass alle Veranstaltungen so reibungslos durchgeführt werden konnten. Es ist nicht möglich, sie hier alle namentlich aufzuführen.

Den Lesern des „Tannaer Anzeigers“ wünsche ich alles Gute für das neue Jahr.

Günther Scheibe
Ortsteilbürgermeister



Vogtlandwerkstatt in Stelzen

„20 Jahre Vogtlandwerkstätten – 50 Jahre geschützte Arbeit in Stelzen“

Eingebettet in die Vogtlandwerkstätten gGmbH Greiz begeht auch der Standort Stelzen im November 2011 das Jubiläum „20 Jahre Vogtlandwerkstätten“ und erinnert sich an die lange Tradition und Geschichte von 50 Jahren geschützter Arbeit in Stelzen.

Vieles ist, besonders in den letzten 20 Jahren, neu entstanden und gewachsen, hat sich weiter entwickelt. Aus einer langen Tradition heraus ist eine neue, eigene Identität mit einem neuen Selbstverständnis geworden.

Die Vogtlandwerkstätten im Jahr 2011 sind eine hochmoderne Organisation zur Rehabilitation und Teilhabe geistig und psychisch behinderter Menschen. Sie bieten Förderung, Assistenz und Integration in das Arbeitsleben für Menschen mit Handicap und sind damit stabiler und verlässlicher Dienstleister und Kooperationspartner sowohl für unser Sozialsystem als auch für die Industrie und Privatkunden.

Am Standort Stelzen tragen 120 behinderte Menschen durch ihrer Hände Arbeit zum Lebensunterhalt bei, beweisen täglich neu, dass Handicaps und Behinderungen keinen Einfluss auf

Motivation, Arbeitseinstellung und Qualität haben.

Somit sind auch 20 Jahre gewiss kein Alter, aber guter Grund genug, innezuhalten und dankbar, aber auch mit Stolz, auf das Erreichte zurückzublicken.

Mit diesem Ansporn und mit Selbstvertrauen und Mut beim Herangehen an die zukünftigen Herausforderungen werden auch die nächsten 20 Jahre gut gelingen.

R. Markert
Sozialer Dienst, WfbM Stelzen



„Historische“ Arbeitsgruppe



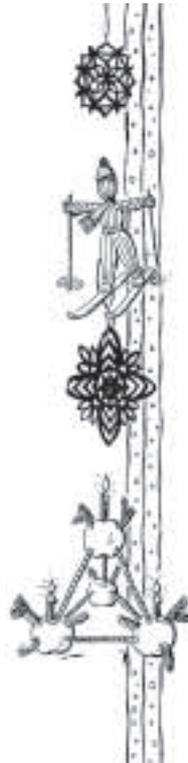
Werkstatt Stelzen 2011

Diamantene Konfirmation in Stelzen

Ihre Diamantene Konfirmation feierten dieses Jahr diese zehn Frauen und Männer in Stelzen. Pfarrer Gero Erber aus Unterkoskau segnete die Jubilare, die vor 60 Jahren ihre Konfirmation begingen, in der Stelzener Kirche ein. Danach feierte man im Gasthaus „Zum Löwen“ in Stelzen bei Kaffee und Kuchen sowie Gesprächen und vielen Erinnerungen an die gemeinsame Schulzeit weiter.



Foto: Simone Zeb



**ZUM FESTE NUR
DAS BESTE**



Fröhliche Weihnachten - mit dem Top-Sortiment und vielen günstigen Angeboten von STIHL. Exklusiv bei Ihrem Fachhändler.

"STIHL Dienst"
Fred Teichert,
Seubtendorf 53,
036646/22541

STIHL
DIENST



Mit Pötschke
blüht Ihr
Garten auf!

Gärtner Pötschke
Fachversand für Gartenfreude

Telefon: 01805/861100 Fax: 01805/861300
Hinweis: nur durch die Fernwart. max. 47 ct/Min. aus dem Mobilfunk



UNTERKOSKAU

Das Jahr 2011 in Unterkoskau

Die Tage werden kürzer und die Nächte wieder länger. Ein untrügliches Zeichen, dass wieder ein Jahr zu Ende geht. Nun ist es auch wieder an der Zeit, einen Beitrag für den Jahresanzeiger zu verfassen. Wir hoffen bei der Zusammenstellung der einzelnen Beiträge einen aussagefähigen Jahresrückblick über das Geschehen in unserem Ort vermitteln zu können.

Der Winter 2011 hatte unsere Region voll im Griff. Der viele Schnee türmte sich in der Gemeinde zu kleinen Rodelbergen auf, und bei vielen unserer Bürger war kaum noch Platz, den Schnee um ihr Haus zu lagern. Kurz entschlossen haben unsere Kameraden der Feuerwehr vielen Familien geholfen, die in dieser schwierigen Situation Hilfe benötigten. Ein Dankeschön gilt dabei auch der Firma Leisink, die ihre Technik für diese Einsätze zur Verfügung stellte.

Aber auch der Firma Leisink wurde in Folge geholfen. Nachdem das Dach einer Lagerhalle von den Schneemassen im Bereich der Schweinemastanlage zusammenbrach, halfen kurzfristig

Mitglieder unserer Vereine beim Freischaufeln der anderen Dächer, um größere Schäden zu verhindern. (Bild 1)

Der erste gemeinsame Höhepunkt im Jahr war das schon traditionelle Skatturnier am 30. Januar. Eine wiederum hohe Teilnehmerzahl versprach spannende Skatrunden. Das darauf folgende Schnauzerturnier hat sich ebenfalls zu einem festen Bestandteil entwickelt. Den Organisatoren gebührt wie jedes Jahr ein Dankeschön für die Durchführung beider Veranstaltungen.

Platzierungen des Skatturniers (Bild 2)

- | | | |
|-----------|-------------------|-----------|
| 1. Platz: | Tschirpke, Volker | |
| | Unterkoskau | 2845 Pkt |
| 2. Platz: | Schütz, Friedrich | |
| | Tanna | 2594 Pkt. |
| 3. Platz: | Kaiser, Manfred | |
| | Unterkoskau | 2514 Pkt |

Die Faschingsveranstaltungen mit Senioren- und Kinderfasching haben auch in der inzwischen 8. Saison nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Auch wenn sie bei uns traditionell erst im März über die Bühne gehen. Mit viel Fleiß, mit

großem Zeitaufwand aller Mitwirkenden und Helfer wurde allen Gästen ein unterhaltsames Programm geboten. Lang anhaltender Applaus war für alle Beteiligten das schönste Dankeschön. (Bild 3)

Neben dem Kinderfest am 1. Juni ist das traditionelle Sportfest an den Pfingstfeiertagen mit viel Arbeit hinsichtlich Organisation und Durchführung verbunden. In diesem Jahr haben sich die Mitglieder der Jugendfeuerwehr sowie der Jugendclub dieser Aufgabe gestellt. Eine wiederum gut besuchte Veranstaltung bei bester Versorgung. Bei schönem Wetter war mit Volleyball- und Fußballturnier, Kegeln, Torwandschießen für Jung und Alt etwas dabei. Das Fußballturnier gewann überraschend die Mannschaft aus Geilsdorf im Elfmeterschießen gegen die Männer aus Mühltröf. Zuvor war das Team „Grottenschlecht“ aus Pörmitz und Umgebung beim Volleyball erfolgreich. (Bild 4)

Neben den monatlichen Rentnernachmittagen sind die organisierten Ausfahrten immer eine willkommenen Abwechslung für unsere Senio-



ren. Eine erste Busreise im April führte sie zum Osterbrunnen nach Biberbach in der Fränkischen Schweiz. Ebenso reizvoll war im August die Fahrt in den Nationalpark Hainich. Ein Besuch des Baumwipfelpfades ist nicht nur für Naturliebhaber beeindruckend. Zu einer gemütlichen Feier mit Musik und Tanz ging es im Oktober nach Lichtenau. Zünftige Musik, verbunden mit humorvollen Sketchen, sorgte für kurzweilige und fröhliche Stunden. Dafür gebührt den Organisatoren ein herzliches Dankeschön. (Bild 7)

Das Vereinsleben war in diesem Jahr von drei Wahlen gekennzeichnet. Im Sportverein wurde ein verkleinerter Vorstand mit seinem alten Vorsitzenden Gero Sachs wiedergewählt. Siegfried Bähr beendete nach jahrelanger erfolgreicher Ar-

beit seit Amt als Vorsitzender im Feuerwehrverein. Mario Anhalt übernahm diese verantwortungsvolle Aufgabe, und wir wünschen ihm dafür viel Erfolg. Auch bei der Freiwilligen Feuerwehr gab es in der Führungsspitze eine Veränderung. Unser Wehrleiter Gerd Eisenschmidt übergab die Geschäfte an den Kameraden Lutz Kätzel.

Auf diesem Weg sei allen Vorstandsmitgliedern, die in dieser Position für die Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen, für ihre jahrelange Arbeit im Interesse ihrer Vereine herzlichst gedankt. Den neuen Vorständen mit ihren Vorsitzenden wünschen wir für die Zukunft viel Erfolg und Durchhaltevermögen.

Die Ausfahrten aller Mitglieder blieben trotz der Umstrukturierungen ein konstanter Bestandteil im Vereinsleben. Die Jugendfeuerwehr besuchte das idyllische Altmühltal und der Feuerwehrverein unternahm im Oktober eine zweitägige Ausfahrt in den Spessart. Wer noch höher hinaus wollte hatte auf der Wasserkuppe in der Rhön mit einem Propellerflugzeug die Möglichkeit. Einen Rundflug haben allerdings nur wenige gewagt. (Bild 8)

Bei den öffentlichen und privaten Baumaßnahmen in Unterkoskau ist vor allem der Neubau der Lohbachbrücke zu nennen. Damit wurde endlich nach vielen Jahren ein ärgerlicher Engpass inmitten des Ortes beseitigt. Erfreulich sind auch private Baumaßnahmen von jungen Familien, die sich angemessenen Wohnraum schaffen und gleichzeitig helfen, das Ortsbild zu verschönern. So hat zum Beispiel die Familie Clewe ein schon längere Zeit leerstehendes Gebäude in der Ortsmitte erworben und durch Abbruch- und Ausbaumaßnahmen den weiteren Verfall verhindert. Auch in der Bahnhofstraße werden durch die Familien T. Kaiser und J. Bähr bereits bestehende Gebäude renoviert. (Bilder 5 und 6)

Mit einem sonnigen und viel zu trockenen November neigt sich nun das Jahr 2011 dem Ende entgegen. Hoffentlich bleibt uns diesmal ein Schneechaos wie im vergangenen Winter erspart.

In den letzten Wochen des Jahres laden wieder verschiedene Weihnachtsmärkte zum Bummeln und Verweilen ein. So zog auch der Unterkoskauer Weihnachtsmarkt vor der Alamahalle viele Besucher an.

Wir wünschen allen Einwohnern der Einheitsgemeinde, die nötige Ruhe zu finden für eine besinnliche Weihnachtszeit sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2012.

Volker Tschirpke

Detlef Wolf



Jugendfeuerwehr

Das Jahr geht zu Ende, und wir von der Jugendfeuerwehr Unterkoskau, welche es seit dem Jahr 2009 gibt, möchten in diesem Artikel kurz über unsere Arbeit berichten.

Momentan sind wir 10 Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren, die sich unter Leitung der Jugendwarts Lutz Kätzel und Rajko Priesnitz einmal im Monat zur Ausbildung, zu Wettkämpfen und Arbeitseinsätzen und zur Unterstützung der Vereine im Dorf treffen.

Schon zu Beginn des Jahres führten wir theoretischen Unterricht über die Einheiten im Löscheinsatz und die richtige Benutzung und Handhabung im Umgang mit Feuerlöschern durch. Natürlich durfte eine Vorführung zur Herstellung von Knoten und Stichen, z.B. zum Befördern von Feuerwehrgeräten über mehrere Etagen, nicht fehlen.

Da der letzte Winter lang und streng war und wir Jugendlichen uns oft auf dem Dorfteich in Unterkoskau zum Eishockeyspielen trafen, informierten uns unsere 2 Jugendwarts über die Vorgehensweise einer Eisrettung, welche wir auch praktisch durchführten. Danach gab es am Lagerfeuer für uns Kinderpunsch und natürlich Glühwein für unsere beiden Oldies.

Jedes Jahr findet zu Pfingsten auf dem Sportplatz von Unterkoskau ein Fußballturnier statt, wobei wir die Aufgabe vom Jugendclub erhielten,

uns um die Organisation und Durchführung von Spielen zu kümmern. Es wurde Hufeisenwerfen, Rehbockkegeln und Torwandschießen angeboten. Die Jugend sprach uns hinterher ein dickes Lob aus und den Erlös konnten wir für unsere Jugendfeuerwehrkasse verbuchen.

Natürlich gehört zum Festigen aller theoretischen und praktischen Kenntnisse auch eine richtige Feuerwehrübung. So wurden wir im Sommer unverhofft von Lutz und Rajko ans Feuerwehrhaus zitiert und uns die Aufgabe übergeben, ein Lagerfeuer und einen Schmelzbrand zu löschen. Wir bauten eine Löschwasserstrecke auf und mussten mit Feuerlöschern umgehen.

Jetzt standen die Sommerferien vor der Tür, und mit den Zeugnissen in der Tasche fuhren wir mit dem Zug nach Eichstätt ins Altmühltal. Der Höhepunkt unserer Reise war eine Ganztagestour mit Kanus auf der Altmühl. Besonderen Spaß hatten wir bei den Wasserrutschen, wo die Crew mit Lutz an Bord ihr Kanu auf den Kopf stellte und den Verlust des Handys hinnehmen musste. Die Übernachtung fand in einer Jugendherberge statt, in der die Verpflegung für uns sichergestellt war und wir abends am Lagerfeuer über die vielen gewonnenen Eindrücke sprachen.

Natürlich sind wir auch bei Arbeitseinsätzen ein tolles Team. So halfen wir der Güterverwal-

tung Rothenacker, ein komplettes Feld von Steinen zu befreien.

Erst jetzt im November fand in Pößneck ein Hallenfußballturnier der AK 2 (10 bis 13 Jahre) statt, an dem 6 Mannschaften (Krölpa, Tanna, Wernburg, Bodelwitz, Knau und Unterkoskau) teilnahmen. Unterkoskau, als Hochburg des Fußballs bekannt, kämpfte unverwundlich gegen alle Mannschaften. Am Ende konnten wir den Pokal für den 1. Platz mit 15 Punkten und 14 : 0 Toren feiernd entgegennehmen.

Zu den letzten Aufgaben im Jahr gehörte die Bereicherung des Weihnachtsmarktes mit einem Stand, in dem wir Kosker Ofendetscher verkauften.

Schon jetzt freuen wir uns auf die bevorstehenden Aufgaben im Jahr 2012, nachdem wir mit einer Weihnachtsfeier das Jahr 2011 in der Bowlingbahn ausklingen ließen.

Zum Schluss möchten wir uns noch bei der Stadt Tanna, dem Feuerwehrverein Unterkoskau und bei unseren Jugendwarts Lutz Kätzel und Rajko Priesnitz für ihre aufopfernde Zeit bedanken.

In diesem Sinne wünschen die Kameraden der Jugendfeuerwehr Unterkoskau allen Bürgerinnen und Bürgern der Einheitsgemeinde Tanna ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2012.

Florian Priesnitz





ZOLLGRÜN

Probleme bei der Dorferneuerung

Am 10. Juli 2008 war die Übergabe der Urkunde Förderschwerpunkt zur Dorferneuerung für Zollgrün. Und obwohl der Zeitrahmen für die Jahre 2010 bis 2014 abgesteckt ist, hatten wir uns vorgenommen, schon in diesem Jahr mit der Umgestaltung des Dorfteiches zu beginnen. Leider sind wir in diesem Punkt auch im Jahr 2011 über die Planung nicht hinausgekommen.

Selbst die fest eingeplante Fertigstellung der Gehwege an der Landesstraße Ortsausgang Richtung Kapelle bis zum Dorfteich ist nicht realisiert worden. Zum jetzigen Zeitpunkt (20. November 2011) müssen wir sogar annehmen, dass der geplante Weiterbau der Gehwege bis zum Ortsausgang Richtung Schleiz ganz wegfällt. Im Haushaltsplan der Stadtverwaltung wurden dafür und

auch für andere Maßnahmen der Dorferneuerung keine Mittel mehr eingeplant.

Unbefriedigend ist für uns auch, dass die Stadtverwaltung bislang noch keine Aussagen in Bezug auf die Anliegerbeiträge zum Gehwegebau geben kann. Es sollte zumindest darüber Klarheit herrschen, ob der gesamte Ort Anliegerbeiträge zahlt oder nur die direkten Anliegergrundstücke. Nachdem die Ausschreibung für diese Baumaßnahme lange fertig sind, müsste es auch möglich sein, etwaige Zahlen über die Höhe der zu erwartenden Beiträge mitzuteilen. Damit würde den unnötigen Diskussionen die Grundlage entzogen.

Umso mehr konnten wir uns darüber freuen, dass der Träger unseres Kindergartens die Räumlichkeiten der freigeworden Kindergartenwohnung mit nutzen möchte. Neben der Dämmung

und Erneuerung der Außenfassade werden auch die Räumlichkeiten umgebaut.

Es ist geplant, den Kindergarten um eine Krabbelgruppe zu erweitern. Damit wird es möglich, auch Kleinkinder aufzunehmen und Öffnungszeiten für die Eltern günstiger zu gestalten.

Zu hoffen bleibt, dass die Kinderzahlen nicht weiter zurückgehen, damit unser Kindergarten noch recht lange erhalten werden kann.

Für die kommenden Jahre geben wir trotzdem die Hoffnung nicht auf, dass die privat eingereichten Baumaßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung entsprechend gefördert werden und die Planungen der Gemeinde in die Praxis umgesetzt werden.

Ortsteilbürgermeister
Gerhard Hoffmann



**MEISTERBETRIEB
TINO WEIMAR**

**Tischlerei
Tino Weimar
Meisterbetrieb
Bachgasse 25
07922 Tanna
Fon 036646 / 21500
Fax 036646 / 21501**

INH. RALF MILITZER
07922 Tanna · Markt 3
Tel. 036646 / 22330

**SEIT
60 JAHREN
TAGLICH
FRISCHE
BACKWAREN**

Weihnachtsgebäck:
Stollen
Pfefferkuchen
Plätzchen

**Landgasthof
Strosche**

07922 Tanna-Frankendorf
☎ 056646/22525

*Gut essen in gepflegter Atmosphäre
Genießen Sie unsere Hausspezialitäten
nach »Thüringer Art«.
Gästezimmer mit Dusche und WC*

Wir arrangieren für Sie Feiertlichkeiten aller Art - Donnerstag Ruhetag

**ELU
ELEKTRONIK
MATTHIAS LUDWIG**

- Hifi-Fernsehen
- Sat-Anlagen
- Telefonsysteme
- Sicherheitsanlagen

07922 TANNA
Markt 12
Tel. 036646/22348

Beratung - Verkauf
Montage - Service

Frauenclub – Rückblick auf ein „bewegtes“ Jahr

Auch 2011 war für den Frauenclub Zollgrün wieder ein Jahr der Ereignisse. Angefangen hat es mit der wöchentlichen Rückengymnastik, damit die Alterswehwechen besser erträglich sind.

Jeweils am 1. Donnerstag im Monat steht der sogenannte „Hutzennachmittag“ an. Dazu wird sich abends zuvor getroffen und im Bürgerhaus werden dafür die Tische eingedeckt, geschmückt und leckere Kuchen oder Torten gebacken. Manchmal wird auch noch ein Vortrag, Musik oder etwas anderes organisiert, damit es auch interessante, abwechslungsreiche und unterhaltsame Nachmittage für die Rentner werden.

Am 11. Februar hatten wir einen Mallorca-Abend veranstaltet. Dafür kochten wir ein aufwändiges 4-Gänge-Menü, bestehend aus Mallorca-Salat, spanischer Fischsuppe, maurischen Hühnerspießen mit Backkartoffeln und mallorcinischer Mandelkuchen mit Eis und Früchten. Als kulturellen Höhepunkt gab es einen Vortrag über Mallorca von Jürgen Ehrhardt aus Tanna, der sehr interessant war. Die ganze Veran-

staltung war sehr gut besucht und trotz der vielen Vorbereitungen ein voller Erfolg.

Zum 8. März hatten wir wieder, wie jedes Jahr, eine Frauentagsfeier. Es wurden alle Frauen von Zollgrün eingeladen. Jede brachte dazu einen Salat oder etwas anderes zum Schlemmen mit, was ein leckeres Buffet ergab. Bedient wurden wir von unserem Bürgermeister Gerhard Hoffmann und Achim Schwabe.

Fast zur Tradition geworden ist unsere Fahrt zu einem Musical. Dieses Jahr waren wir im Musical „Hinterm Horizont“ von Udo Lindenberg in Berlin. Unser Bus war voll, da auch immer mehr Männer ihre Lust auf Musicals entdeckt haben.

Am 17./18. Juni fand unser Dorffest statt. Das hieß für uns Frauen Tombola vorbereiten, Kuchen backen, Gulasch kochen, Minipowerman ausrichten und vieles mehr. Es steckt doch immer ganz schön viel Arbeit in der Organisation und Durchführung, aber wenn alle Vereine zusammenarbeiten und man sieht, dass das Fest gerne besucht wird, macht das Ganze auch sehr viel Spaß.

Unser letztes Event in diesem Jahr war am 10. Dezember unser Weihnachtsmarkt, mittlerweile der achte. Dafür wurden leckere Plätzchen gebacken, ein Renner waren auch wieder unsere Ofendetscher.

Nicht unerwähnt sollten eigentlich auch unsere Reinigungsaktionen im Bürgerhaus bleiben. Wöchentlich wird dort von 2 Frauen geputzt und aufgeräumt. In regelmäßigen Abständen werden alle Frauen zum Fensterputzen aufgerufen. Auch wird dann das Bürgerhaus der Jahreszeit entsprechend geschmückt.

Und nun noch ein paar Worte zu unserem „Club“. Wir sind kein Verein mit festen Mitgliedern, bei uns kann jeder mitmachen, ist er gerne in Gesellschaft. Das Alter unserer „Aktiven“ geht von 22 bis 60 Jahren. Wenn es auch manchmal ganz schön stressig ist, man manchmal mehr Zeit im Bürgerhaus verbringt als auf dem Sofa, macht das ganze doch auch jede Menge Spaß.

Die Frauen vom Zollgrüner Frauenclub



Baumaschinen RICHTER

BAGGERBETRIEB
BAUSTOFFE
MULTICARCONTAINER

- Erdarbeiten aller Art
- Kleinkläranlagen
- Wasser- und Abwasserleitungen
- Wegebau

HELMUT RICHTER
07922 Tanna, Oberkollan 42
Tel. 036646/22643 - Fax 036646/21111
Funk 0172/9744301



THOMAS BÜTTNER

TISCHLER  MEISTER

BAU- UND
MÖBELTISCHLEREI

07922 TANNA ZOLLGRÜN NR.73
TEL/FAX 036646/22367

EINBAUMÖBEL INNENAUSBAU
SONDERANFERTIGUNGEN FENSTER
TÜR- TÜREN ROLLÄDEN

SPORT

39. Tannaer Silvesterlauf und 2. Tannaer Silvester-NORDIC-WALKING-Lauf

**Veranstalter:**

Stadt Tanna

Ausrichter:

SV Grün-Weiß Tanna

Schirmherren:Bürgermeister, Marco Seidel
Ortsteilbürgermeister, Ralf Hüttner**Austragungsort:**Tanna in Thüringen,
Start und Ziel an der Turnhalle**Laufstrecken:**

9.30 Uhr 10.000 m – Nordic Walking
 9.45 Uhr 600 m – Bambini Lauf
 AK 7, AK 6 – AK 4
 10.00 Uhr 1.200 m – AK 8 bis AK 12
 10.10 Uhr 3.600 m – AK 13 bis Senioren
 10.40 Uhr 10.000 m – AK 16 bis Senioren
 Die 600-m, 1.200-m, 3.600-m-Läufe gehören zur
 Laufserie des Saale-Orla-Kreises für das Jahr 2012.

Startgebühren:

bei Anmeldung und Bezahlung bis 30. Dezember
 2011, 18.00 Uhr
 Bambini Lauf 1,00 Euro
 Silvesterlauf
 – Jugendliche bis 18 Jahre 4,00 Euro
 – Damen und Herren 5,00 Euro
 Nordic Walking
 – Jugendliche bis 18 Jahre 2,00 Euro
 – Damen und Herren 5,00 Euro

Nachmeldungen:

Sind in Ausnahmefällen nur am Wettkampftag
 bis 15 Minuten vor Start gegen eine Gebühr von
 5,00 Euro zusätzlich zur Startgebühr möglich.

Anmeldung:

– im Internet: www.silvesterlauf-tanna.de
 – per Fax: 032223731660
 – mit Anmeldeformular im Tanna Center,
 Bachgasse 4, 07922 Tanna

Startunterlagen:

Ausgabe am Wettkampftag ab 8.00 Uhr in der
 Turnhalle

Wertungen:

Die drei Ersten der Läufe (männlich und weiblich)
 werden mit Pokalen geehrt.
 Die drei besten Läufer und Läuferinnen in allen
 Altersklassen erhalten Medaillen.
 Die drei besten Mannschaften werden nach Platz-
 Punkt-Wertung ermittelt und mit Pokal prämiert.

**Ehrungen:**

Teilnehmerurkunde mit Foto,
 Pokale für den ältesten und jüngsten Teilnehmer

Sonstiges:

Umkleidemöglichkeiten und Duschen sind vor-
 handen. Parkplätze stehen zur Verfügung.
 Nach den Laufauswertungen liegen Teilnehmer-
 urkunden und Ergebnisprotokolle bereit.
 Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt!

Haftung:

Haftungsansprüche gegen Organisatoren und
 Veranstalter sind ausgeschlossen.

Es laden ein:

Die Stadt Tanna als Veranstalter,
 der Bürgermeister als Schirmherr,
 der SV Grün-Weiß Tanna als Ausrichter
 sowie unsere Sponsoren

**Wir bedanken uns bei unseren Sponso-
 ren für ihre Geld- und Sachspenden!!**



Sie haben ein Problem in Sachen Bau? Montag bis Freitag 7 bis 18 Uhr
 Kommen Sie zu uns. Wir haben die Lösung! Samstag 8 bis 12 Uhr

DISPOSI ● Baustoffe
 ● Sonderposten
 GmbH ● Vermittlungen

- Baustoffe zu absoluten Niedrigpreisen •
- ständig Sonderangebote von Pflaster und Flächenbefestigung •
 - Anlieferservice •
 - sachkundige Beratung •
- Vermittlung von Lieferungen und Leistungen •

07922 Tanna · Gewerbegebiet Kapelle
 Tel./Fax 036646/24939 · Fu-Teil. 0173/3846466

LANG Polstermöbel
 Raumausstattung

Bodenbeläge • Gardinen • Sonnenschutz
 Raumausstattermeister
Uwe Lang

Steizen 28a 07922 Tanna
 Telefon und Fax 03 66 46/2 23 53

Pausaer Str. 64 08525 Plauen
 Telefon 0 37 41/52 53 09
 Fax 0 37 41/55 48 41

Internet: www.lang-raumausstattung.de
 e-mail: info@lang-raumausstattung.de

3. Saale-Orla-Hunderter

Am 16. und 17. Juli 2011 war es wieder so weit, die 3. Auflage der Saale-Orla-Hundert-km-Sportwanderung fand statt.

Dreh- und Angelpunkt der Veranstaltung war auch wie in den vergangenen Jahren das Feuerwehrgerätehaus in Tanna. Es diente nicht nur als Anmeldezentrale, sondern auch als Versorgungspunkt, vor, während und nach dem Lauf sowie der Ausgabe von T-Shirts und Urkunden.

Pünktlich 10.00 Uhr nach Begrüßung der Läufer, Sponsoren und Offiziellen durch die Organisatoren und ein paar einleitenden Worten von Bürgermeister Marco Seidel (der es sich nicht hat nehmen lassen, selber mitzulaufen) wurde gestartet.

Traditionell nach einem Böllerschuss von Jürgen Schwarz vom Tannaer Schützenverein gingen 91 Läufer wieder unter dem Motto „So weit uns unsere Füße tragen“ bei bestem Wandewetter auf die Strecke.

Die Teilnehmer kamen aus dem Saale-Orla-Kreis, dem Vogtlandkreis, dem Landkreis Hof, aber auch aus Jena, Leipzig, Chemnitz, Dresden und Berlin.

Angeboten wurden auch dieses Jahr drei Streckenlängen, welche nicht wie in den vergangenen beiden Jahren eigene Runden bildeten, sondern aufeinander aufbauten. Auf Grund dieser Tatsache liefen die Wanderer der 30-, 50- und

100-km-Strecken zusammen und hatten so noch die Möglichkeit, während des Laufens ihre Streckenlänge zu ändern. Diese Art der Streckenkonzeption wurde für die Organisatoren auch bestätigt. So gab es Wanderer, die sich bei der Anmeldung etwas zu viel zugetraut hatten und in kürzere Strecken wechselten oder wie z.B. Matthias Wolfram von der kürzeren auf eine längere Strecke gingen.

Nun etwas zur Strecke: Gestartet wurde wie schon erwähnt in Tanna, weiter über Gefell, Haidhöhe (Verpflegungs- und Getränkestützpunkt), von da aus ins Oberfränkische durch die Orte Tiefendorf, Schollenreuth, Zedtwitz und weiter zur Firma Viessmann Kältetechnik AG nach Unterkotzau. Hier angekommen war nicht nur für alle Wanderer der 23-km-Strecke der Lauf zu Ende, sondern es war auch ein Verpflegungspunkt für alle anderen Wanderer der besonderen Art. So wurden von der Firma Viessmann Kältetechnik AG ein phantastisches Verpflegungsbuffet angeboten und die eigens für diese Wanderung hergestellten Viessmann-Medaillen ausgegeben.

Außerdem wurde ein Informationsfilm über den Produktionsablauf der Firma vorgeführt.

Die Teilnehmer der 23-km-Strecke wurden nun mit Kleinbussen nach Tanna zurückgebracht und erhielten dort ihre Teilnehmerurkunden. Für alle anderen ging es weiter über Isar,

Venzka, Hirschberg (Verpflegungs- und Getränkepunkt), Ullersreuth, Göttengrün nach Tanna. Hier angekommen war auch für die Wanderer der 50-km-Strecke das Ziel erreicht und jeder bekam seine Urkunde.

Nach kurzer Pause ging es nun für die 100-km-Wanderer in die Nachtrunde. Über die Ortschaften Schilbach, den Verpflegungspunkt Hatzenberg, Saalburg und Kloster kam man dann zur Nachteinkunft am Sportlerheim Gräfenwarth an. Hier hatte jeder Wanderer die Möglichkeit, etwas Warmes zu essen und zu trinken, bevor es dann auf zum Rest der Strecke ging. Über die Ortschaften Burgk, Grochwitz (Getränkepunkt), Oschitz, Heinrichsruh und Frankendorf kamen am Sonntagmorgen gegen 5.30 Uhr die Wanderer der 100-km-Strecke wieder in Tanna an.

Da es auch beim 3. Saale-Orla-Hunderter wieder eine Steigerung der Starterzahl gab, gibt es für die Organisatoren keine Frage, es wird eine 4. Wanderung im Jahr 2012 geben und zwar am 14. und 15. Juli.

Zum Abschluss ein großes Dankeschön an alle Freunde, Helfer und Sponsoren, die zum erfolgreichen Ablauf dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Thomas Müller & Heiko Becher



Abteilung Kegeln – 1. Mannschaft

Die neue Saison bringt viele Veränderungen mit sich, das erste Mal gingen vier Mannschaften an den Start. Am meisten freuten sich unsere Senioren, die schon lange eine Mannschaft stellen wollten und nun endlich auch konnten. Bis jetzt waren sie bei den Männern dringend benötigt. Aber da eine Spielsystemumstellung erfolgte, konnte das ersehnte Seniorenteam starten.

Da man bei dieser Version nur vier Starter benötigt, konnte man deshalb mit vier Trupps starten.

Seit vielen Jahren wird international und in den oberen Klassen das 120 Wurfsystem gespielt. Dort werden 15 Volle und 15 Rümer gespielt, aber das über vier Bahnen. Außerdem wird jedes einzelne Match der Kegler direkt verglichen, und

der Sieger der 30 Wurf bekommt einen Punkt. Kann er von den vier Sätzen drei gewinnen, bekommt er den Mannschaftspunkt anerkannt. Das bedeutet, dass die Mannschaft maximal vier Mannschaftspunkte erreichen kann, hat man dann am Ende noch mehr Holz insgesamt als der Gegner getroffen, bekommt man noch einmal zwei Zusatzpunkte. Das maximale Ergebnis ist also 6 : 0 Punkte. Auch für uns Neuland, was mit den ersten Spielen nicht gleich völlig verständlich ist. Das Gute daran, dass man nach wie vor so viel wie möglich treffen sollte. War ansonsten das Ziel 400 Holz und mehr, sind bei dieser Machart die 500 Punkte in Angriff zu nehmen.

Nun gingen für die erste Mannschaft Michael Scheffler, Andreas Woydt, Ronny Eckner und als Kapitän Eugen Römer ins Rennen. Man war

auch optimistisch, in der 2. Landesklasse bestehen zu können. Doch gleich zu Beginn eine schlechte Nachricht, Ronny Eckner fiel von Beginn an aus – krankheitsbedingt und gleich bis mindestens zum Jahreswechsel. Also musste von der Zweiten oder von den Senioren immer einer aushelfen, dafür allen hier gleich „Vielen Dank“!

Der Start in die Saison begann auch sehr gut, die zwei ersten Spiele konnten wir gewinnen. Aber danach kamen vier Niederlagen, es sind einige neue Mannschaften, die teilweise schon länger in der Landesklasse sind und teils auch schon in höheren Klassen gekämpft haben. So wird eine realistisches Ziel sein, am Ende den Klassenerhalt zu bewältigen, das allein wäre kein schlechtes Resultat.

Eugen Römer

Ergebnisse 1. Mannschaft

	Holzzahl	Punkte	Bester Tannaer	
Tanna – Saalburg	2062 : 2037	4 : 2	M. Scheffler	528
Tanna – Lobenstein	1973 : 1920	4 : 2	E. Römer	499
Oppurg – Tanna	1992 : 1863	6 : 0	H. Müller	484
Magdala – Tanna	2024 : 1933	6 : 0	A. Woydt	514
Tanna – Gahma	1971 : 1986	1 : 5	E. Römer	504
Langenwolschendorf – Tanna	2197 : 2092	5 : 1	A. Woydt	550



Die erste Männermannschaft vor dem Start.



Andreas Woydt in Magdala

Ergebnisse der Schnauzerturniere

1. Schnauzerturnier vom 22. April 2011 in der Turnhalle – 31 Teilnehmer

Gewinner: Tino Walther (49 Punkte) vor Tino Kaiser (45) und Jens Barth (42)

2. Schnauzerturnier am 22. Oktober 2011 in der Turnhalle – 35 Teilnehmer

Gewinner: Peter Steinig (53) vor seiner Frau Birgit Steinig (46) und Tino Walther (42)

Abteilung Kegeln – 2. Mannschaft

Die vergangene Saison 2010/2011 schloss die Tannaer Zweite am Ende mit einem guten 4. Tabellenplatz ab und war natürlich damit zufrieden.

Gleich drei Leistungsträger, Thomas Hegner, Horst Müller und Günter Schaarschmidt verließen danach die Mannschaft. Diese wechselten zu den neu gegründeten Senioren, also musste man sich neu formieren.

Philipp Mohr konnte als erster Nachwuchskegler seit 15 Jahren ins Team aufgenommen werden und überzeugte gleich von Anfang an, aber vor allem bei den Auswärtsspielen hat er seine Stärken. An seiner Seite sind noch Kevin Göll, Peter Steinig, Steffen Sippel und Mannschaftsleiter Jan Sippel mit im Team.

Zum Glück kann man auch immer wieder auf Spieler von den anderen drei Tannaer Mannschaften zurückgreifen, wenn es zu Verletzungen oder Krankheitsfällen kommt.

Dennoch ist die neue Saison 2011/2012 bis zu diesem Zeitpunkt nicht so berauschend verlaufen, da die drei oben genannten Personen doch schon sehr fehlen.

Es wurden bis jetzt 6 Saisonspiele absolviert, von denen man nur ein einziges gewinnen konnte und zwar zu Hause gegen die Neustädter Dritte mit 1472 Holz : 1465 Holz.

Bei den Niederlagen musste man sich aber den Gegnern am Ende immer knapp geschlagen geben, denn nur ein paar Punkte fehlten jeweils zum eigenen Sieg.

Die besten und konstantesten Akteure sind derzeit Peter Steinig und Steffen Sippel mit einem Durchschnitt von ca. 385 Holz pro Spiel.

Zurzeit wird der 8. und damit vorletzte Tabellenplatz mit 2 : 10 Punkten belegt. In den noch verbleibenden 10 Spielen, müs-

sen nun endlich Erfolgserlebnisse her, will man am Ende der Saison nicht in die 3. Kreisklasse absteigen.

Jan Sippel



Abteilung Kegeln – 3. Mannschaft

Tanna III sucht noch die geschlossene Mannschaftsleistung. Zielstellung in der Saison 2011/2012 lautet, alle Heimspiele erfolgreich abzuschließen.

Im Eröffnungsturnier in Neustadt belegte man den 5. Platz. Der Auftakt bei SV Eliasbrunn zeigte noch den einen oder anderen Trainingsrückstand, vor allem im Räumerspiel. Gelungener Heimsieg gegen die Bad Lobensteiner Mannschaft. Jens Hüttner (408) sowie Ralf Hüttner (399) zeigten, was bei nötiger Konzentration mit ausschlaggebend ist, um zu punkten. Im zweiten Spiel zu Hause gegen Gefell wurde gewonnen. Gefell hat sich zu viele Fehler geleistet, in diesem

Punkt waren die Spieler von Tanna besser und konnten die Punkte einfahren. Dank an Dieter Graichen, der mit seinen 427 Holz den Grundstein zum Sieg legte.

Bei Bergland Oschitz hing man von Beginn an hinten, leistete sich zu viele Räumerverfehlen. Einige Spieler konnten die sonst positiven Ergeb-

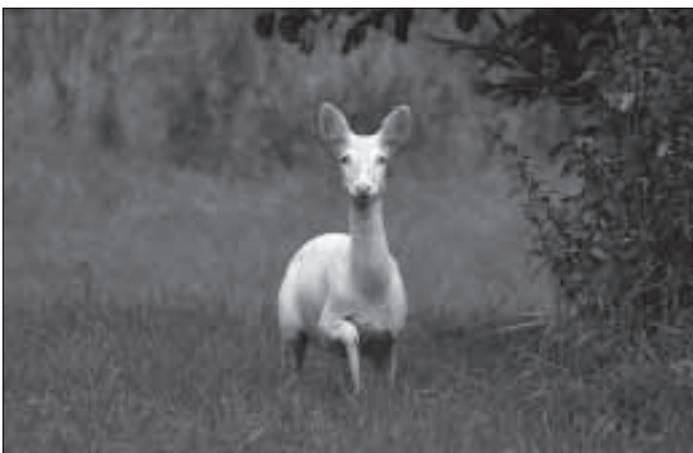
nisse nicht umsetzen. Es zeigt aber auch, dass sich das Trainieren auszahlt. Jörg Altenhofen (387) setzte das trainierte Räumerspiel positiv auf der Oschitzer Bahn um, wurde Tagesbester seiner Mannschaft. Die Truppe ist intakt. Man ist sich einig, bei etwas mehr Konzentration und Umsetzung der Trainingsergebnisse wird man erfolgreich punkten, nicht nur zu Hause.

Allen Aktiven Gesundheit, schöne Weihnachten und guten Rutsch ins 2012. „Alle Neune – gut Holz für die nächsten Spiele“.

Dirk Friedrich

Ergebnisse 3. Mannschaft

	Ergebnis
Eliasbrunn III – Tanna III	1626 : 1407
Tanna III – Bad Lobenstein	1504 : 1420
Tanna III – Gefell II	1518 : 1466
Oschitz – Tanna III	1574 : 1398



Ein seltener Anblick: Albinoreh bei Frankendorf



Fotos: Ingo Schwarz

Wohin geht der Weg des Tannaer Fußballs?

Wie schnell der Ruhm verblasst, bekommen die Tannaer in diesen Tagen bitter zu spüren. Im Vorjahr zur gleichen Zeit nach der 1. Halbserie noch stolzer Tabellenführer und Herbstmeister, und ein Jahr später sind sie in den Niederungen der Tabelle angelangt und kämpfen um den Klassenerhalt.

Die in der Überschrift erwähnte Frage muss man sich stellen angesichts einer bisher schwachen Saison. Auch wenn die Ergebnisse in den letzten beiden Spielen gegen Jena-Zwätzen (2:1) und in Hirschberg (1:1) Hoffnung auf Besserung machen. Die Sorgen sind dennoch begründet. Denn die Grün-Weißen, die seit dem 1. Juli von Manfred Kaiser trainiert werden, stecken mitten im Abstiegskampf in der Regionalklasse. Man darf gar nicht daran denken, welche Ausmaße und Folgen es hätte, sollten die Tannaer ausgerechnet in der letzten Saison im Regionalfußball, ab dem Spieljahr 2012/2013 greift mit der Kreisoberliga die neue Struktur, nach über 50 Jahren Zugehörigkeit in der Bezirksklasse, Bezirksliga, Landesklasse und Regionalklasse wieder in die 1. Kreisliga absteigen. Allen Verantwortlichen und den Aktiven sollte dies bewusst sein. Im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Tannaer Fußballs und des Gesamtvereins sind alle An-

strengungen zu unternehmen, damit dieses Szenario nicht eintritt. Man wollte in diesem Spieljahr in der oberen Tabellenhälfte mitspielen, so die Zielstellung. Aber zwischen Anspruch und Wirklichkeit klaffen bisher Welten.

Der Absturz der Grün-Weißen begann schon ab der 2. Halbserie in der vergangenen Saison, als man mit drei Siegen, zwei Unentschieden und acht Niederlagen nur Dritttletzter in der Rückrundentabelle wurde. Schon hier schrillten die Alarmglocken. Der freie Fall sollte im neuen Spieljahr unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten gestoppt werden, was leider bisher nicht gelang. Die Talfahrt der Tannaer konnte nicht aufgehalten werden. Ein Grund ist die angespannte Personalsituation. Denn im bisherigen Saisonverlauf standen einige Spieler überhaupt noch nicht bzw. nur sporadisch aus Verletzungsgründen oder anderen Gründen zur Verfügung. Dennoch kann dies nicht der einzige Grund sein. Viele Akteure riefen bisher einfach nicht ihr Potential ab, spielen weit unter ihren Möglichkeiten. Erste Anzeichen gab es bereits in den Vorbereitungsspielen. So holte die Realität die Grün-Weißen in der ersten Halbserie ein. Vor allem das schwache Defensivverhalten, viele individuelle Fehler und Konzentrationsschwächen wurden

der Kaiser-Elf in fast allen Spielen zum Verhängnis. Allein in vier Spielen konnte man eine eigene Führung nicht behaupten und ließ so wichtige Punkte liegen. Gegen Spitzenteams wie Zöllnitz (1:6) und Einheit Jena (1:4) kann man verlieren, aber die Art und Weise war enttäuschend und besorgniserregend.

Ein erster Lichtblick war das 1:1 beim Landesklassenabsteiger SV Hermsdorf. Es folgte gegen eine schwache Blankensteiner Elf eine unnötige 1:2 Niederlage zu Hause. Beim SV 1910 Kahla konnte man dank einer kämpferisch starken Leistung lange Zeit auf einen Punktgewinn hoffen. Aber eine Schläfeinlage zerstörte alle Hoffnungen und man verlor mit 0:2. Gegen den Aufsteiger Jenapharm sollte nun endlich der erste Sieg her. Nach einem 0:1 Rückstand führte man klar und deutlich mit 3:1, ließ sich aber durch taktisches Fehlverhalten noch die Butter vom Brot nehmen und musste sich mit einem 3:3 begnügen. Gegen Moßbach und in Oppurg schien es, als ob die Tannaer die Kurve kriegen. Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung konnte man beide Partien mit 2:1 und 3:0 siegreich gestalten. Vor allem der 3:0 Auswärtssieg in Oppurg zeigte, was wirklich in der Elf steckt. Dies war auch die bisher beste Saisonleistung, was auch



Mit dem bisherigen Saisonverlauf in der 2. Kreisliga kann die 2. Mannschaft mehr als zufrieden sein.



Die 1. Mannschaft steht in der Regionalklasse dagegen mit dem Rücken zur Wand und kämpft um den Klassenerhalt.



Die Alten Herren Ü 50 der SG Tanna/Oettersdorf/Gräfenwarth wurden ungeschlagen Ostthüringer Hallenmeister.



René Scheffel wurde mit sechs Toren bester Torschütze der Alten Herren. Hier im Spiel in Hohndorf.



Carsten Schwuchow unterstrich mit 8 Toren seinen Torinstinkt in der 2. Kreisliga. Hier im Spiel gegen Wurzbach.



Alle Spiele in der 1. Mannschaft bestritt bisher Andre Steinig, der sich wie hier in der Partie gegen Silbitz sehr zweikampfstark präsentierte.



Sehr belebend spielte bisher Hans Ullrich in der 1. Mannschaft. Hier im Spiel gegen Jenapharm Jena.



Andre Zapf zählte bisher nicht nur zu den spielerisch auffälligsten, sondern mit 8 Toren auch zu den torgefährlichsten Akteuren in der 2. Kreisliga.

neutrale Experten anerkannten. Aber der Aufwärtstrend erwies sich nur als kurzes Strohfeuer. Denn gegen die unmittelbaren Konkurrenten Camburg (2:3) und beim Schlusslicht FSV Orlatal (0:1) gab es nach spielerisch mäßigen Leistungen wieder Rückschläge. Zu Hause gegen Camburg verspielte man erneut eine Führung leichtfertig. Beim FSV Orlatal dagegen lag man nach einer schwachen 1. Halbzeit früh in Rückstand, fand aber trotz Steigerung nach dem Wechsel keine Mittel, den Ausgleich noch zu erzielen, auch wenn ein reguläres Tor aberkannt worden ist.

Die folgende Partie zu Hause gegen die im Aufwind befindlichen Raniser musste daher gewonnen werden, um den Anschluss ans untere Tabellenmittelfeld nicht zu verpassen. Aber auch gegen die Burgstädter gelang nicht der Befreiungsschlag. Wieder verspielte man eine Führung und musste sich am Ende mit einem 1:1 Unentschieden begnügen. Selbst gegen Spitzenreiter Silbitz/Crossen war beim 1:3 mehr möglich, obwohl die Kaiser-Elf sich teuer verkaufte. Hoffnung machte der 2:1 Sieg zu Hause gegen Jena-Zwätzen. Im Derby gegen Hirschberg holte man zwar einen Punkt, konnte aber erneut gute Chancen nicht nutzen und verspielte wieder eine Führung.

Wesentlich erfolgreicher schlugen sich die Grün-Weißen im Regio Pokal Ost. Nach dem 1:0 Sieg nach Verlängerung in Schwarza zog man mit einem 3:0 Erfolg in Oppurg ins Achtelfinale ein. Dort schied man gegen Jena-Zwätzen zu Hause mit 1:3 aus. So belegt die 1. Mannschaft bei drei Siegen, vier Unentschieden und sieben Niederlagen bei einem Torverhältnis von 19:29 Toren derzeit den 13. Platz (Stand 27.11.2011).

Noch ist nichts verloren, ist das rettende Ufer in Reichweite. Die Grün-Weißen müssen wieder als Einheit auf dem Platz funktionieren. Die Tannaer Elf war immer dann stark, wenn sie mannschaftlich geschlossen auftrat. Nur muss das Team um Kapitän Tino Kaiser endlich sein Potential abrufen. Ob die Trendwende nach den letzten beiden Partien eingeleitet worden ist, werden die nächsten Spiele zeigen. Damit das Licht am Tannaer Fußballhimmel am 16. Juni 2012 in Oettersdorf nicht ausgeht und auch darüber hinaus strahlt, begleiten das Team und alle Verantwortlichen für die 2. Halbserie die besten Wünsche.

Wesentlich positiver ist der bisherige Saisonverlauf der 2. Mannschaft in der 2. Kreisliga. Auch hier sah es zu Beginn nicht rosig aus. Nach zwei Niederlagen in Neustadt III und in Gahma

sowie einem Remis zu Hause gegen Göritz (2:2) lag man am Tabellenende. Der erste Sieg gegen Oettersdorf/Tegau II mit 6:3 sollte die Wende bringen. In der Folge landete man zwei weitere Siege in Neundorf (2:1) und im Heimspiel gegen Wurzbach (5:3). Auch eine vermeidbare 4:2 Niederlage in Weira warf das Team um Spielertrainer Yves Fiebig nicht aus der Bahn. Es folgten mit 4:1 und 6:2 zwei Siege gegen Ranis II und Neunhofen. Dazwischen das 1:1 im Derby bei Fortuna Gefell und zuletzt das torlose Remis beim SV Plothen. So kann die 2. Mannschaft mit dem bisherigen Saisonverlauf bei 5 Siegen, 3 Unentschieden und 3 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 29:25 Toren und 18 Punkten, was derzeit Platz vier (Stand 27.11.2011) bedeutet, sehr zufrieden sein.

Dennoch darf die schöne Zwischenbilanz kein Ruhekitzen für die 2. Halbserie sein. Eine gute Bilanz kann auch die Alt-Herren-Mannschaft der SG Tanna/Oettersdorf im Jahr 2011 ziehen. Vor allem im Hallenfußball sorgte sie für Furore und machte über die Kreisgrenzen hinaus nicht nur Werbung für den Verein, sondern auch für die Stadt Tanna. Die Ü 50 wurden nach zwei spannenden und mit 2:1 und 4:3 siegreichen Spielen gegen die SG Gräfenwarth/Schleiz Hal-

lenkreismeister und qualifizierten sich damit für die Ostthüringer Hallenmeisterschaft in Stadroda. Dort trat man mit den Gräfenwarthern als eine Spielgemeinschaft an und wurde in der Besetzung Andreas Fritz, Johannes Goj, Ingolf Hein, Andreas Knoch, Wolfgang Leistner, Peter Orlamünder, Jürgen Sachs und Dieter Zapf ungeschlagen Ostthüringer Hallenmeister.

Nicht ganz konnte man das wahre Leistungsvermögen dagegen bei der Thüringen Meisterschaft in Hildburghausen abrufen. Dennoch war der 6. Platz aller Ehren wert. Bei der Ü 45 Hallenkreismeisterschaft wurde ein guter 3. Platz belegt, wobei der Titel mit nur einem Punkt Rückstand knapp verpasst wurde. Dagegen gestaltete sich der Spielbetrieb im Freien wieder sehr schwierig und war nur mit großem organisatorischen Aufwand zu bewältigen. Obwohl sage und schreibe 51 Spieler zum Einsatz kamen, gab es fast zu jedem Spiel große Personalprobleme. So mussten sogar

Gräfenwarther und Remptendorfer Gastspieler aushelfen, um die Spiele abzusichern.

Positiv nicht nur im sportlichen Sinn war das Mitwirken der Hirschberger und Mühltruffer Akteure, die seit diesem Jahr zu einer festen Größe wurden. Trotz der Probleme war man wieder ein zuverlässiger Spielpartner für viele Vereine in der Region. Es brauchte kein Spiel abgesagt werden und wenn man wie zu Hause gegen Knau oder in Bobenuekirchen in Unterzahl antrat. Von den 16 ausgetragenen Spielen wurden sechs Siege, drei Unentschieden und sieben Niederlagen bei einem Torverhältnis von 32:40 erzielt. Mit 6:1 war der höchste Sieg gegen Gefell, während man in Oelsnitz mit 2:7 die höchste Niederlage kassierte. Die meisten Einsätze hatten Ingolf Hein und Michael Schmalfuß (je 14), gefolgt von Roberto Mergner und Jürgen Sachs (je 13). Torschützenbesten wurde René Scheffel mit 6 Toren vor Ronny Schneider mit 5 Treffern. Bemerkenswert ist, dass

beide Torjäger dazu nur sieben beziehungsweise drei Spiele brauchten.

Allen Mannschaften, Trainern, Betreuern, Funktionären, Schiedsrichtern, Helfern, Ordnern und Sponsoren sei hiermit für die Einsatzbereitschaft und Unterstützung recht herzlich gedankt. Gleichzeitig wird allen Genannten viel Erfolg für die anstehenden Aufgaben im weiteren Saisonverlauf und im neuen Jahr gewünscht.

Uwe Friedel

Letzte Ergebnisse:

	Ergebnis
Tanna I – Oettersdorf/Tegau	2 : 0
Tanna II – Krölpa II	2 : 1
Tanna II – Oppurg II	3 : 2

Neuer Vorstand des SV Grün-Weiß Tanna gewählt

Volker Hopf führt den Verein. Die Delegiertenkonferenz des SV Grün-Weiß Tanna wählte kürzlich einen neuen Vorstand. In das achtköpfige neue Führungsgremium wurden gewählt: Yves Fiebig, Uwe Friedel, Volker Hopf, Günter Kloska, Henry Ludwig, Petra Poser, Konstantin Prax und Marco Seidel.

Volker Hopf erhielt das Vertrauen und wird den Verein in der kommenden Wahlperiode führen. Als Stellvertreter fungiert Günter Kloska, Schatzmeister ist Marco Seidel. Petra Poser ist für die Mitgliederverwaltung zuständig, während Konstantin Prax für den Nachwuchs Verantwortung trägt. Für den Bereich Sportstätten ist Yves Fiebig verantwortlich und Henry Ludwig übernimmt die Mitgliederbetreuung. Zuständig für die Presse und Öffentlichkeitsarbeit ist Uwe Friedel.

Während Petra Poser sich vom bisherigen Vorstand als einzige zur Wiederwahl gestellt hat, Uwe Friedel nach Jahren in die Vereinsleitung zurückgekehrt ist, sind alle anderen erstmalig im Vorstand von Grün-Weiß Tanna vertreten. Ausgeschieden aus dem Vorstand sind Leo Dankwardt, Jens Friedel, Gerhard Hoffmann, Sylvia Schmalfuß und Andreas Seidel.

Die neue Leitung möchte sich im Namen aller Mitglieder des Vereins bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern noch einmal für die geleistete Arbeit recht herzlich bedanken.

Uwe Friedel

An dieser Stelle will ich mich bei meinen Vorstandsmitgliedern für die in diesem Jahr geleistete Arbeit recht herzlich bedanken. Wir trafen uns nach der Neuwahl jeden Monat ein Mal, um über Angelegenheiten des Vereins zu beraten. Ich meine, regelmäßig im Gespräch zu bleiben, eine gesunde Mischung von Jung und Alt zu wahren sowie die Arbeit auf viele Schultern zu verteilen, kann für alle nur von Vorteil sein.

Versäumen möchte ich nicht, auch all denjenigen Dank zu sagen, die über die „normale“ Vereinsmitgliedschaft hinaus bei uns tätig sind. Besonders freut es mich, dass es immer mehr werden, die dabei mitmachen. Egal, ob das bei der Nachwuchsbetreuung im Fußball, der Leitung der Abteilungen Kegeln, Fitness und Fußball oder bei der Organisation und Durchführung des Silvesterlaufs ist. Namen will ich hier nicht nennen. Die Gefahr, jemanden zu vergessen, ist zu groß. Erfreulich ist auch, dass es uns nach der Auflösung des Schützenvereins gelungen ist, die aktiven Schützen im Verein in der neuen Abteilung Sportschießen zu integrieren.

Bedanken möchte ich mich weiterhin

bei allen denen, die den Verein finanziell unterstützen. Dabei denke ich an unsere Sponsoren, aber auch an alle Vereinsmitglieder, Einwohner von Tanna und regionalen Firmen, die uns auch durch Spenden hilfreich zur Seite stehen. Nicht zuletzt sei die Stadt Tanna genannt. Ohne ihre Unterstützung, u.a. durch die kostenlose Nutzung der Sportanlagen, wäre eine merkliche Beitragserhöhung unumgänglich.

Neue Vereinsmitglieder, ob aktiv oder passiv, sind jederzeit willkommen. Es gibt viel zu tun, packen wir es an!

Der Vorstand wünscht allen Vereinsmitgliedern und deren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Volker Hopf



Nachwuchsfußball SV Grün-Weiß Tanna

In der Saison 2010/2011 hatte die Abteilungsleitung Fußball verstärkte Bemühungen unternommen, Kinder und Jugendliche wieder für den Fußball zu begeistern. So wurden drei AG's für alle Altersklassen in Zusammenarbeit mit der Grund- und Regelschule angeboten, eine Infotafel wurde in der Schule angebracht. Im Sommer fand das erste „Fun Camp 2011“ in Tanna statt, zu dem auch Kinder anderer Schulen eingeladen wurden. Das Ergebnis dieser Aktionen und weiterer Werbemaßnahmen führte dazu, dass wir nach langer Zeit wieder mit 5 Mannschaften in die Saison starten konnten (Vorjahr 3 Mannschaften).

Bei den B-Junioren bilden wir eine Spielgemeinschaft mit Mühltruff, da beide Mannschaften zu wenig Spieler haben, um eine eigene Mannschaft zu stellen. Die wichtigste Aufgabe der beiden Mühltruffer Trainer war am Anfang, aus den Spielern beider Vereine eine schlagkräftige Truppe zu formen. Zwar wurden die ersten Spiele verloren, aber von Spiel zu Spiel war eine Steigerung zu sehen. Das erste Erfolgserlebnis gab es gegen Bad Klosterlausnitz. Das Spiel wurde mit 6 : 3 gewonnen. Nach der deutlichen Niederlage am zweiten Spieltag in Schleiz zeigten die B-Junioren im Rückspiel die beste Saisonleistung. Zwar verlor man am Ende mit 4 : 2, führte aber bis Mitte der zweiten Halbzeit mit 1 : 0 und verlangte dem haushohen Favoriten alles ab. Wir hoffen, dass die Formkurve auch in der zweiten Halbserie weiter nach oben zeigt.

Eine ganz schwere Saison bestreiten die C-Junioren. Die D-Junioren der letzten Saison wech-

seltener komplett eine Altersklasse höher. Das bedeutet, dass für alle Spieler das Großfeld eine absolute Neuheit ist. Weiterhin ist es eine sehr junge Mannschaft, denn die Hälfte der Spieler könnte noch bei den D-Junioren spielen.

Teilweise sehr deutliche Ergebnisse spiegeln das wieder. Trotz dieser Niederlagen haben sich die Spieler und Eltern entschlossen, die Saison zu Ende zu spielen. Diese Entscheidung erfordert riesengroßen Respekt! Die Erfahrungen und die Spielpraxis werden den Fußballern in den nächsten Jahren auf jeden Fall zugute kommen.

Die personell stärkste Mannschaft stellen in diesem Jahr die E-Junioren. Dort spielen im Augenblick 16 Kinder. Das ist unter anderem das Ergebnis der Aktivitäten des letzten Jahres. Jetzt spielen auch zwei Kinder aus Gefell mit. Die ebenfalls junge Mannschaft (3 F-Junioren) steht im Augenblick im Mittelfeld der Tabelle. Die Spielstärke der Mannschaften dieser Staffel ist doch recht unterschiedlich. Erfreulich sind natürlich die Siege gegen Gahma, Orlatal und Bad Lobenstein II. Auch bei den knappen Niederlagen gegen Oettersdorf und Blankenstein zeigte die Mannschaft guten Fußball. Darauf wollen die Spieler in der zweiten Halbserie weiter aufbauen.

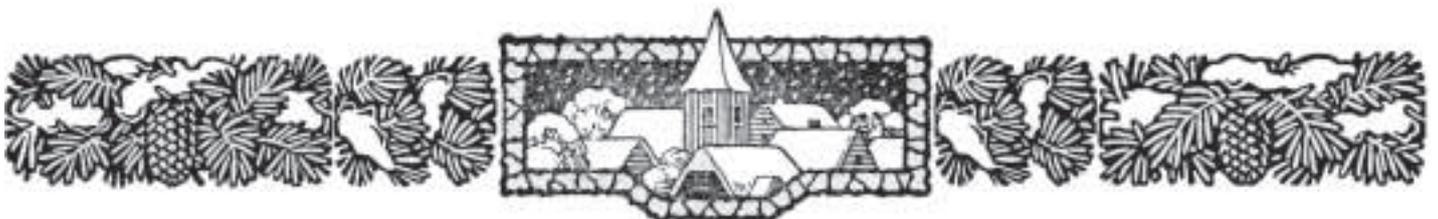
Ebenfalls eine junge Mannschaft haben die F-Junioren. Alle Spieler waren im letzten Jahr noch bei den Bambini. Demzufolge war der Start in die Saison nicht einfach und man musste einiges an Lehrgeld zahlen. Durch fleißiges Training konnte man aber auch hier von Spiel zu Spiel sehen, wie sich die Mannschaft verbesserte. Vor allem im Zusammenspiel zeigten die Spieler

zuletzt eine deutliche Steigerung. Höhepunkt der Saison waren dann das 10 : 1 gegen Orlatal und die damit verbundenen drei Punkte. Natürlich hoffen auch hier alle, dass sich der Aufwärtstrend in der zweiten Saisonhälfte fortsetzt.

Auch die Bambini haben in diesem Jahr wieder eine Mannschaft. Und wie sollte es anders sein, auch hier fanden sich zum Training sage und schreibe 7 Vierjährige ein, die zusammen mit den Fünf- und Sechsjährigen Fußball spielen. Das ist nun wirklich ungewöhnlich, denn ein bis maximal zwei Spieler in diesem Alter pro Saison sind normal. Trotz der jungen Mannschaft konnte man mit den ersten beiden Turnieren sehr zufrieden sein. Beim ersten im Tannaer Wetterstadion gingen zwar alle vier Spiele verloren, das aber knapp mit ein bzw. zwei Toren Unterschied. Beim Hallenturnier in Schleiz belegte die Mannschaft den 3. Platz und konnte sich damit für die Endrunde der Hallenmeisterschaften qualifizieren. Besonders der Sieg gegen den Erzrivalen Schleiz wurde gefeiert.

Die gestiegene Anzahl der Kinder und die durchweg jungen Mannschaften stimmen uns optimistisch für die Zukunft. Jedes Kind, das Interesse am Fußball hat, kann sich bei uns melden. Die Chancen stehen gut, dass wir nächstes Jahr auch die D-Junioren an den Start schicken können und damit in allen Altersklassen vertreten sind.

Jan Altenhofen



KIRCHLICHE MITTEILUNGEN

Wie buchstabiere ich Advent? Es ist meine Entscheidung...

A wie Arbeit

In vielen Berufen ist jetzt Hochsaison. Die Hausfrauen haben im Advent alle Hände voll zu tun. Allgemeine Hektik breitet sich überall aus. Und die Menschen sitzen im Käfig der Arbeit. Sie sehnen sich nach Besinnung, aber sie arbeiten stattdessen bis zur Besinnungslosigkeit.



D wie Durchhalten

Der Countdown läuft – nur noch drei, zwei, eine Woche bis Weihnachten...! Werde ich alles hinkriegen, was ich mir vorgenommen habe? Ich beiße die Zähne zusammen und hoffe, dass ich es schaffe.



V wie Verwandte

Wann lade ich wen ein? Und was soll ich bloß schenken? Im Advent komme ich auch um die nicht herum, die ich lieber nicht so gerne sehen möchte. Da hilft es nur, gute Miene zum bösen Spiel zu machen.



E wie Eile

Alles muss schnell gehen: einkaufen, Kekse backen, Päckchen packen, Karten schreiben usw. Ich muss alles schaffen und das in der bestmöglichen Zeit. Entschuldigen Sie mich bitte, ich muss gleich wieder weiter. Auf meinem Zettel stehen noch zehn Punkte.



N wie Nettigkeit

Besucher werden geschrieben, die Nettigkeit wird zum Geschäft, und viele kaufen sich von ihrem schlechten Gewissen frei. Was kann ich der Tante X nur schenken, damit ich sie wieder ein Jahr los bin.



T wie Tunnel

An den Feiertagen wiegen die Einsamkeit und die seelischen Nöte schwerer als sonst im Jahr.

Der Alkoholmissbrauch und die Selbstmordrate steigen an. Wer in Problemen und Nöten ist, für den ist das wie ein Tunnel, der keinen Ausgang hat.



**Arbeit, Durchhalten,
nervende Verwandte, Eile,
gekaufte Nettigkeit
und ein dunkler Tunnel –
soll das Advent sein?**

Wie buchstabiere ich Advent?

Zweiter Teil:

A wie Angebot

Gott kommt zu uns. In Gestalt seines Sohnes Jesus Christus kommt er in unsere Welt. Er, der Friedenskönig, schenkt uns seinen Frieden, denn er hat gesagt: „*Meinen Frieden gebe ich euch...! Komm, mach dein Herz auf für mich, dann werde ich zu dir kommen.*“

Auf einem Esel ist er in Jerusalem eingezogen, und die Leute haben ihn mit Palmzweigen empfangen und ihm zugerufen: „*Heil unserem König, dem Sohn Davids. Gelobt sei Gott!*“

Doch dann schlugen sie ihn ans Kreuz. Doch Jesus ist auferstanden und lebt. Er ist der König, von dem uns die Bibel sagt, dass er ein zweites Mal kommen wird und dann diese Welt gerecht richten wird. Dann wird wirklich Friede sein auf Erden.



D wie Dankbarkeit

Du kannst Gott dankbar sein, weil durch Jesus eine neue Beziehung zu Gott möglich geworden ist. Wir dürfen dankbar sein, dass Gott über all den Wirren der Weltgeschichte die Welt in seiner Hand hält. Das gibt uns Kraft zum Durchhalten, weil Jesus selber uns versprochen hat: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Zeit!“

Und wenn Jesus einmal wiederkommen wird, dann wird alles Weinen aufhören. Wenn Jesus Recht und Gerechtigkeit bringt, dann gibt es keinen Grund mehr, dass Menschen weinen müssen. Dann wird es auch keinen Tod mehr geben, der Trauer verursacht, sondern wir werden in ewiger Gemeinschaft mit Gott leben.



V wie Vertrauen

Vertrauen muss wachsen. Stück für Stück können wir Gott näher kennen lernen, vor allem auch in der Adventszeit. Wenn wir dieses Vertrauen zu Gott finden, dann können wir Menschen, die uns auf die Nerven gehen, auch besser ertragen. Dann gewinnen wir Zuversicht und Hoffnung, weil Gott versprochen hat, dass er uns Zukunft und Hoffnung schenken will. Auch das macht Mut und Hoffnung, zu wissen, einmal wird es wirkliche Gerechtigkeit geben – für jeden.

Gott hat aber auch zugesagt, dass jeder, der an den Sohn Gottes, an Jesus Christus glaubt und in einer persönliche Beziehung zu ihm sein Leben gestaltet, am Ende als Sieger dastehen wird.



E wie echt

Echtes Leben! Ich spüre und weiß aus Gottes Wort: Ich bin von Gott erwählt. Er liebt mich, er will mich mit seiner Liebe und Gnade erfüllen. Er will mein Herz mit seiner Freude erfüllen. Statt der Eile und Hektik finde ich zu der Ruhe und Geborgenheit des echten Lebens.

Nein, dann muss ich nicht mehr mitschwimmen in dem Strom der Menschen auf der Jagd nach einem erfüllten Leben. Dann kann ich auch kritisch beobachten, was mir in der Zeitung und im Fernsehen als Wahrheit verkauft wird, weil ich ja den kenne, der von sich gesagt hat: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben!“ Ich muss auch keine Angst mehr haben, das wirkliche Leben zu verpassen, wenn ich es nach den Maßstäben dessen gestalte, der es mir geschenkt hat.



N wie Nähe

Gott wollte die Nähe zu uns, deshalb wurde er Mensch. Er will in erster Linie dich als Mensch, als Person ernst nehmen. Er fragt nicht zuerst nach deiner Leistung. Er will Gemeinschaft mit dir haben – deshalb sucht er deine Nähe. Darum hat er auch die Möglichkeit geschaffen, dass wir mit ihm Verbindung aufnehmen und in seiner Nähe leben können. Er will dich halten und schützen, will dir inmitten der hektischen und ruhelosen Zeit echte Geborgenheit schenken. Wenn du Jesus als den Herrn deines Lebens und als deinen Heiland und Retter akzeptierst und annimmst in deinem Herzen, dann wirst du diese Geborgenheit erfahren.



T wie Tür

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“ heißt es in dem bekannten Adventslied. Hast du die Tür deines Herzens für Gott schon geöffnet? Hier liegt der Ausgang aus dem Tunnel, der Einsamkeit und Trauer, der Verzagttheit und Sinnlosigkeit. Wenn du Jesus die Tür öffnest, dann wird er auch hereinkommen in dein Leben. Er hat es versprochen. Dann hast du verstanden, was Advent heißt: die Tür des Herzens öffnen und darauf warten, dass Jesus kommt. Er wird dir helfen, alles auszuräumen, was ihn hindert, auch in deinem Leben seine gerechte Herrschaft aufzurichten und seinen Frieden auszubreiten.



Pfarrer A. Göppel



Alphakurs

Alle Neugierigen und Interessierten sind herzlich willkommen. Kenntnisse oder Mitgliedschaft in einer Kirche oder Gemeinde werden nicht vorausgesetzt. Allein die Bereitschaft zum Gespräch ist wichtig.

Lachen soll nicht zu kurz kommen. Es geht ja schließlich um eine gute und frohe Botschaft.

Pizza und Pasta gibt es nicht jedes Mal, aber wir beginnen immer mit einem gemeinsamen Essen. Denn Gemeinschaft ist wichtig!

Hilfen und Informationen bietet der Kurs reichlich. In interessanten Referaten werden grundlegende Themen behandelt und im Gespräch weiter vertieft.

Absolut keine Tabus – Christsein betrifft den ganzen Menschen und damit auch alle Lebensbereiche.

Wir klammern nichts aus, auch wenn es sicher keine einfachen Antworten und Patentrezepte gibt. Wir leben in einer sich immer schneller verändernden, aufregenden, aber auch anstrengenden Zeit. Von jedem wird viel verlangt. Ruhe und Besinnung finden wenig Raum: Leistung und Selbstdarstellung sind gefordert – und das oft auch im privaten Umfeld.

In den Medien herrscht der Zeitgeist und antwortet auf jede Frage mit einfachen Formeln: „Sei alles, nur nicht schwach. Jammere nicht – jeder kann doch heute alles erreichen. Kümmere

dich um dich selbst, wenn du kein Versager sein willst.“ Menschliches Miteinander, Mitgeföhle und Anteilnahme bleiben dabei auf der Strecke. Kein Wunder – unter dem Druck solcher Ideologien werden immer mehr Menschen seelisch und sogar körperlich krank. Kein Wunder – auch immer mehr Menschen suchen nach Antworten und entdecken dabei die christlichen Werte neu.

Der Alphakurs ist ein zeitgemäßer Einstieg in die persönliche Welt und in die konkrete Erfahrung des Glaubens. Die Idee dazu kam aus London, das Prinzip ist einfach und erfolgreich:

In entspannter Gesprächsatmosphäre unterhält man sich praktisch und lebensnah über „Gott und die Welt“. Von Januar bis März 2011

trafen sich in Tanna im Gemeindezentrum an der Kirche etwa 15 Leute, altersmäßig sehr gemischt, um miteinander nach Antworten zu suchen und Gemeinschaft zu erleben. Es war eine sehr intensive und wertvolle Zeit, auch für die Leiter und das Helferteam. Alle waren am Ende sehr be-

reichert und staunten, wie schnell die Wochen vergangen waren.

Auch 2012 soll wieder ein Kurs bei uns starten. Wenn Sie sich dafür interessieren, melden sie sich an oder schauen sie einfach mal rein bei unserem „Schnupperkurs“ am Montag, dem 30. Januar, um 19 Uhr. Dann können Sie immer noch entscheiden, ob das was für Sie sein könnte. Der Start ist dann am Montag, dem 13. Februar.

Die Teilnahme ist grundsätzlich kostenlos. Wer mag, kann sich an den Kosten für die Mahlzeiten und Materialien mit einer Spende beteiligen. Anmeldungen bitte an das Ev. Pfarramt Tanna, Telefon: 03 66 46/2 22 71

Pfarrer A. Göppel



Martinstag 2011

Wo mag denn nur der Martin sein, er ist nicht mehr zu sehn? Er soll doch unser Bischof sein, wir woll'n ihn suchen gehn!“ war das Thema des diesjährigen Familiengottesdienstes am Vorabend zum „Martinstag“. Auch in diesem Jahr kamen viele Kinder mit ihren Eltern in die Andreaskirche zu Tanna, um in der Erinnerung an den „Heiligen Martin“ über das „Miteinander-Teilen“

nachzudenken. Mit dem Martin verbinden die meisten von uns die Legende von der Mantelteilung. Aber diesmal spielten die Kurrendekinder und einige Kinder aus der 1. Klasse eine andere Geschichte.

Martin sollte Bischof von Tours werden. Aber er wollte es nicht. Er traute es sich nicht zu, so ein großes Amt zu führen. Deshalb versteckte er sich in einem Gänsestall, erzählt eine weitere Legende

von ihm. Und wie Gänse reagieren, wenn man in ihren Bereich eindringt? Ich glaube, das weiß jeder von uns. Sie bekommen Angst. Sie werden nervös. Sie schnattern und flattern aufgeregt durcheinander. Die Kinder, die die Gänse spielten, sangen mit großer Freude und Begeisterung: „Schnatter, schnatter, schnatter, schnatter, schnatt, schnatt, schnatt. Du hast dich nur versteckt. Wir haben dich entdeckt.“ Und so wurde



Martin von den Leuten im Gänsestall gefunden und musste nun ihr Bischof werden. Im Gedenken an den „Heiligen Martin“ haben wir jedes Jahr eine Aktion zum Thema „Teilen wie der Heilige Martin“.

In den letzten beiden Jahren war die Aktion für die „Schleizer Tafel“. Dieses Jahr haben wir die Aktion „Weihnachtspäckchen für Kinder in Albanien“ unterstützt. Die Aktion wurde sehr gut angenommen. Wir haben in Tanna mit den umliegenden Dörfern zusammen 70 Päckchen gesammelt, die auch gleich am nächsten Tag abgeholt wurden, um weiterverschickt zu werden. Am Mittwochvormittag kamen Kinder aus der Kindertagesstätte von Tanna mit ihren Erzieherin-

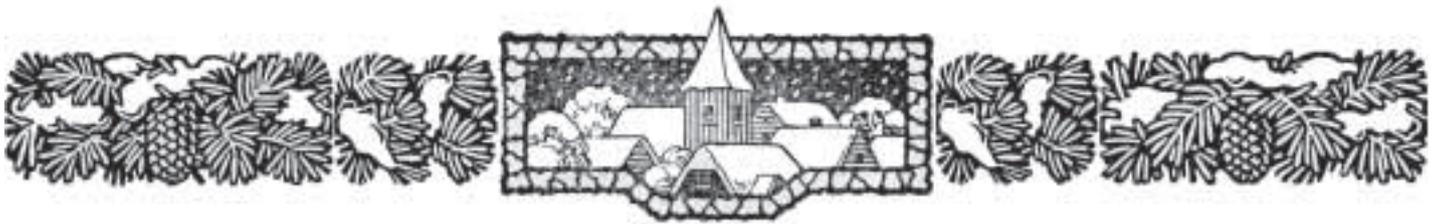
nen und ihrem großen Bollerwagen zum Pfarrhaus und hatten zwei große Pakete mitgebracht, die die Kinder selber mit gepackt hatten. Das waren aber nicht die zwei einzigen Pakete, die von den Kindergartenkindern gepackt wurden. Es wurden noch weitere Pakete gebracht. Man hat es den Kindern angesehen, welche große Freude sie dabei hatten.

Das ist eine gute Sache, wenn wir damit anderen eine Freude machen, noch dazu in der Advents- und Weihnachtszeit, in der wir uns daran erinnern, wie groß Gottes Liebe zu uns Menschen ist. So sagen wir „Danke“ allen, die beim Packen von Weihnachtspäckchen mitgemacht haben, im Namen der Kirchengemeinde und des „Christlichen

Hilfsvereins Wismar e. V.“ und im Namen der albanischen Kinder, die die Päckchen bekommen werden.

Anschließend an den Familiengottesdienst in der Kirche zogen die Kinder und Erwachsenen im Schutz der Feuerwehr mit ihren Laternen und Fackeln zum Sportgelände „In den Leiten“. Dort erwartete alle ein großes Martinsfeuer, welches der „Frankenwaldverein Tanna“ organisierte. Martinshörnchen zum symbolischen Teilen gab es wie jedes Jahr. Einige Frauen aus der Kirchengemeinde Tanna haben die leckeren Hörnchen wieder gebacken. Dafür auch ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

Ulla Stubenrauch



Christliche Kinderwoche

„Komm mit, wir suchen einen Schatz!“

Unter diesem Thema trafen sich in der ersten Ferienwoche auch in diesem Jahr wieder über 100 Kinder, um miteinander unter Gottes Wort und bei vielen Aktivitäten eine tolle Woche und großartige Gemeinschaft zu erleben. Über 60 Mitarbeiter zwischen 15 und 75 Jahren haben es wieder mit viel Engagement möglich gemacht, dass diese Woche stattfinden konnte.

Es ist eine wunderbare Gelegenheit, die Kinder unserer Gegend zu erreichen und in ihren Herzen den Samen der Liebe Gottes auszustreuen. Die fröhlichen Augen der Kinder sprechen

Bände. Diese Woche ist immer wieder sehr abenteuerlich, nicht nur für die Kinder. Aber wir danken Gott, dass es auch diesmal wieder ohne größere Unfälle und bei wunderbarem Wetter stattfinden konnte. Allen Helfern sei hiermit noch einmal ganz herzlich gedankt. Aber auch allen, die diese Woche mit ihren finanziellen oder materiellen Spenden unterstützt haben, wollen wir herzlich danken. Dass es in diesem Jahr noch einmal im Gebäude der Schulspeisung und in der Schule stattfinden konnte, verdanken wir der Fürsprache des Bürgermeisters Marco Seidel beim Schulamt.

Aber auch der Stadtrat und die Kreissparkasse Saale-Orla zeigten wieder ein Herz für Kinder, indem sie und viele andere auch uns finanziell unterstützten. Außerdem habe sich fünf Tannaer Unternehmer zusammengetan, um der Kinderwoche einen professionellen Fußballkicker zu sponsern – Getränkehandel Marcus Schmidt, Matthias Wolfram mit der Firma Sewota, Achims Tanktransporte, Vermessungsbüro Dipl.-Ing. Dieter Seidel und Windkraftanlagen Marco Seidel – allen ein herzliches Dankeschön im Namen der Kinder.



Musikalische Höhepunkte 2011 in Tanna

Wieder ist fast ein Jahr vorüber gegangen. Auch 2011 gab es einige musikalische Höhepunkte in unserer Kirchgemeinde.

Ende Januar gastierten „**The Glory Gospel Singers**“ aus New York bei uns in der Kirche. Das Programm enthielt Gospels und Spirituals der afroamerikanischen Bevölkerung aus der Sklavenzeit, die dort in völliger Unterdrückung leben musste. Spirituals sind geistliche Volkslieder, die rhythmisch stark betont sind und die Sänger ständig zum Tanzen animieren. Die Liedtexte spiegeln die Sehnsucht der afrikanischen Sklaven nach der verlorenen Heimat und der Befreiung aus der Sklaverei wieder.

Die Gesänge sind Ausdruck innigen Glaubens und der Hoffnung auf Freiheit. Durch die Auftritte in sakralen Räumen offenbaren die „Glory Gospel Singers“ ihren Glauben an Gott mit vielen Emotionen. In der Darbietung dieser Musik in Liedern und Tanz spürt man den Sängern durchaus ab, dass sie vor allem von der Liebe und Gegenwart Gottes berichten wollen. Es war ein sehr gelungener Abend mit viel Begeisterung unter den Zuhörern, die sich zum größten Teil haben mit anstecken lassen und in Bewegung gekommen sind.

Adonia – mit dem Musical Bathseba

„Schön, dass sie gekommen sind!“, so be-

grüßten die jugendlichen Chorsänger die Gäste in der übertoll besetzten Wisentahalle in Schleiz. Die Tannaer Kirchgemeinde hatte diesen Projektchor eingeladen, der in diesem Jahr mit dem Musical „Bathseba“ auf Tour war. Innerhalb kürzester Zeit studieren die jungen Leute zwischen 12 und 18 Jahren, unter professioneller Anleitung, jedes Jahr ein anderes Stück ein. Damit sind sie dann in einer Ferienwoche auf Tour. Um Liebe und Schuld, um Vergebung und Neuanfang ging es in der Geschichte des alttestamentlichen Königs David und seiner geliebten Bathseba.

Die Zuschauer waren begeistert und belohnten die jungen Künstler mit großem Applaus. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Gastgeber, die die über 70 jungen Leute bei sich aufnahmen und bewirteten. Aber auch Christian Wachter und seiner Familie ein großes Dankeschön, die die Hauptlast der Vorbereitung und Planung in der Hand hatten. Finanziell wurde das Projekt durch die Stadt Schleiz und auch durch die Kreissparkasse Saale-Orla gefördert, aber auch von vielen weiteren Spendern. Herzlichen Dank. Der Einsatz hat sich gelohnt!

Andrea und Albert Adams Frey

Am 20. Mai war dann das Ehepaar Andrea und Albert Adams Frey mit seiner Band zu Gast. Seine Musik lässt sich eher unter christlicher Popmusik einordnen. Das Ehepaar Frey schreibt

und komponiert seine Lieder zum größten Teil selbst. Texte, die unter die Haut gehen und vom Alltagsleben und vom tiefen Glauben an Gott erzählen. Dieses Konzert fand aus organisatorischen Gründen in der Festspielscheune in Stelzen statt, den Stelzenern, insbesondere Herrn Riedel und seinen Helfern, an dieser Stelle ein besonders herzliches Dankeschön, dass sie so spontan und unkompliziert die Scheune zur Verfügung stellten und auch selber kräftig mit anpackten. Aber auch allen anderen Helfern ein großes Dankeschön. Über 300 Zuhörer kamen an diesem Abend nach Stelzen. Es wurde mitgesungen, mitgetanzt und im Rhythmus dazu geklatscht, es wurde auf die Zeugnisse und Lebensberichte gelauscht und auch mit gebetet. Es war eine sehr lebendige, aber auch getragene Atmosphäre und ein sehr schönes Konzert.

Am 4. Advent fand wieder traditionell die „Adventsmusik“ der Kirchgemeinde Tanna statt. Wir musizierten wieder mit den Musikgruppen aus der eigenen Gemeinde.

Im Januar des neuen Jahres, am Sonntag, dem 22. Januar 2012, um 14.00 Uhr wird der „Maxim-Kowalew-Don-Kosaken-Chor“ in der Andreaskirche von Tanna zu hören sein. Schon jetzt eine herzliche Einladung an Sie alle.

Pfarrer Andreas Göppel
Ulla Stubenrauch



Christliches Männertreffen

Schon zum achten Mal trafen sich am 7. Oktober etwa 40 Männer im Alter von 18 bis 80 Jahren, um miteinander – nach einem deftigen gemeinsamen Abendessen – diesmal über das Thema nachzudenken: „Abenteuer oder Leichtsinn“.

Jürgen Berlich aus Tanna regte mit seinem Vortrag ein intensives Gespräch dazu an. Anhand von Beispielen, auch aus dem Schatz der biblischen Vorbilder, entdeckten wir so manches, was uns ins Nachdenken brachte.

Das nächste Männertreffen wird voraussichtlich am 9. März 2012 sein. Jeder Mann, unabhängig von Alter oder Religionszugehörigkeit, der an offenen Gesprächen über Glauben und Leben interessiert ist, ist zu unseren Männertreffen herzlich eingeladen.

Die christliche Vorschulararbeit in unserer Kirchengemeinde



Seit 14 Jahren lade ich einmal im Monat ein – an einem Samstagvormittag von 10.00 bis 11.00 Uhr – zu einer christlichen Unterweisung für Kinder im Alter von 4 bis 6/7 Jahren. Es wird immer knapp eine Woche vor dem nächsten Treffen von mir eine Einladung verteilt. Bisher habe ich hauptsächlich die bereits getauften Kinder eingeladen, aber es sind auch andere Kinder in diesem Alter herzlich willkommen, sie können von den Eltern bei mir angemeldet werden.

Ich würde mich freuen, wenn sich noch weitere Eltern mit ihren Kindern dazu entschließen könnten, dabei zu sein. In einer größeren Gruppe macht es den Kindern sicher noch mehr Spaß.

Ulla Stubenrauch

Jungschar-Gruppe Tanna im Jahr 2011

Jungschar? Was ist das denn? Viele Leser des Tannaer Anzeigers werden sich im Januar genau diese Frage gestellt haben.

Wenn es manchmal ganz, ganz laut wird – dann ist es wahrscheinlich die Jungschar.

Wenn es hin und wieder ganz leise wird – dann kann es auch nur die Jungschar sein.

Wenn Kinder als Schatzsucher durch den Wald ziehen, Räuber fangen, Spuren folgen, mit Wasser experimentieren, als Wanderer die Umgebung erkunden, von Jesus hören, gemeinsam singen, basteln und spielen – dann sind es die Kinder der Tannaer Jungschargruppe.

Seit Januar laden wir als Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Tanna zu diesen regelmäßigen Treffen einmal pro Monat ein. Eine Gruppe von bis zu 30 Kindern im Alter von 7 bis 12 Jahren hat sich zusammengefunden, um den Glauben an Jesus praktisch zu erleben und weiterzugeben, Gemeinschaft zu erleben und Neues zu lernen.

Wie laufen unsere Treffen ab? Am Treffpunkt Gemeindehaus Koskauer Straße 55 starten wir gemeinsam mit fetzigen Liedern, Andacht und einem thematischen Einstieg. Danach geht's raus in die Natur.

Nach den Sommerferien nutzten wir das schöne Wetter und die herrliche Umgebung an den Leiten-Teichen, um das Element Wasser mit spannenden und verblüffenden Experimenten kennenzulernen. Sicher ist die große Kindergruppe den Badegästen aufgefallen. Eine Wasserbombenschlacht brachte den Spaß, und zum Abschluss dieses schönen, erlebnisreichen Sommertages durfte die Erfrischung durch ein köstliches Eis nicht fehlen.

Zu einem Jahresrückblick gehört auch immer ein Ausblick auf zukünftige Aktivitäten. Für 2012 planen wir den Übergang in die Pfadfinderei, d.h. aus der Jungschar Tanna wird ein Pfadfinderstamm der Royal Rangers. Pfadfinderarbeit ist geprägt von Abenteuer und Gemeinschaft, soll Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstständigkeit, ihrem Charakter und Verantwortungsbewusstsein fördern. In entspannter Umgebung können die Kinder die Wahrheiten der Bibel kennenlernen und ihre Fragen zum Leben stellen. Für unseren Pfadfinderstamm suchen wir noch einen geeigneten Lagerplatz zur Nutzung. Idealerweise benötigen wir eine Wiese in Waldnähe. Wer uns hier helfen möchte, kann sich telefonisch an Kerstin Lang unter 03 66 46/2 33 63 wenden.

Kerstin Lang



Erntedankfest in Tanna



Schon seit einigen Jahren ist es eine Tradition, dass die Kinder des Tannaer Kindergartens in der Woche nach dem Erntedankfest in die Kirche kommen, um den mit Früchten und Obst und mit vielen Blumen geschmückten Altarraum zu bestaunen. Es wird gesungen und darüber geredet, woher all die wunderbaren Gaben für unser Leben kommen – wem wir all das verdanken. „Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn“, so sangen die Kinder mit den Erziehern und Pfarrer Göppel. Und dann durften sie all die tollen Sachen nach draußen transportieren, um sie im Kindergarten gemeinsam zu verarbeiten oder einfach zu verzehren. Dann ist noch einmal „Erntedankfest“ für die Kinder.

Pfarrer Andreas Göppel



Jahresrückblick für das Kirchspiel Unterkoskau

Das Jahr 2011 war ein Jahr mit vielen schönen Ereignissen, die ich versuche, noch einmal Revue passieren zu lassen. Wir alle können uns sicherlich noch sehr genau an den strengen Winter erinnern, der alle in den Bann zog. Trotzdem konnten Gottesdienste und Veranstaltungen in den Orten stattfinden, waren die Straßen durch den ausgezeichneten Winterdienst gut geräumt.

Die Bibelwoche wurde in den Gemeinden des Kirchspiels Unterkoskau mit den Gemeinden Mieseldorf, Stelzen, Unterkoskau, Willersdorf und Zollgrün gut angenommen und wir vertieften uns in Texte des Epheserbriefes, die der Apostel Paulus schrieb und die auch der heutigen christlichen Gemeinde etwas zu sagen haben.

Das erste Mal war in unseren Gemeinden die „Karmelmission“ zu Gast. Referent Karl-Heinz Rath führte uns mit eindrucklichen Bildern die Welt der christlichen Mission vor Augen.

Höhepunkte waren dann wieder die verschiedenen Konfirmationen in Mieseldorf, Willersdorf, Unterkoskau, Stelzen und Tanna. Ein gemeinsames Gruppenfoto mit allen beteiligten Konfirmanden der Kirchspiele Unterkoskau und Tanna wurde dort gemacht. Die Zusammenarbeit mit Pfarrer Göppel und vielen Ehrenamtlichen hat sich gerade mit den Konfirmanden gut bewährt.

Auch Jubelkonfirmationen gab es in diesem Jahr wieder einige und so wurden ehemalige Konfirmanden, die vor 25, 50, 60 und sogar 70 Jahren Konfirmation hatten, in einem feierlichen Gottesdienst eingesegnet.

Dankbar bin ich wieder für die vielen Taufen, die in diesem Jahr im gesamten Kirchspiel stattfanden. Immer wieder treten die Eltern der Kinder an mich heran mit dem Wunsch, auch ihr Kind solle das „Ja Gottes“ zu seinem Leben empfangen.

Zwei mittlerweile traditionell besondere Höhepunkte waren wieder die Stelzenfestspiele vom 8. bis 10. Juli und die sich gleich anschließende Kinderwoche in Tanna, die vom 11. bis 17. Juli stattfand und ihren Höhepunkt in einem Abschlussgottesdienst fand. Etwa 100 Kinder nahmen an dieser Woche teil. Es ging um Gleichnisse Jesu, der davon erzählt, wo das Reich Gottes zu finden ist. Schön, dass wir noch einmal den Speisesaal der Schule in Tanna benutzen konnten. Nun doch vorerst zum letzten Mal. Im nächsten Jahr werden wir uns einen neuen Ort wegen des Umbaus suchen müssen. Dank sei an dieser Stelle auch wieder den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gesagt, die dafür sorgten, dass auch alles organisatorisch gut bewältigt werden konnte und alle hungrigen Mäuler gestopft werden konnten.

Im Sommer gab es dann wieder ein „Sommerfest“ in den Vogtlandwerkstätten in Stelzen, wo ich wieder eine Andacht für die behinderten Bewohner hielt. Ein besonderes Ereignis war dort ein Theaterstück der Bewohner, die mit viel Mühe und Fleiß ihre Rollen eingeübt hatten und dem Publikum mit Bravour vorspielten. Die „Arche Noah“ war das Thema.

Im Oktober dieses Jahres spielte wieder ein Violinduo in verschiedenen Gottesdiensten unseres Kirchspiels und erfreute hier die Zuhörer mit virtuoseren Stücken. Im Pfarrhaus Unterkoskau wurde gebaut und ein wunderschöner neuer Gemeinderaum entstand, der dadurch möglich wurde, dass viel gespendet wurde.

Auf dem Friedhof in Mieseldorf wurde das restaurierte Kriegerdenkmal eingeweiht, welches wir auch einer großzügigen Spende verdanken.

Die Restaurierung des Altars in Willersdorf macht große Fortschritte, und auch hier durften wir uns über eine Förderung von Seiten des Amtes für Denkmalpflege erfreuen.

Ich hoffe und wünsche mir für das Jahr 2012, dass die Kirchenarbeit in unserem Kirchspiel Unterkoskau weiterhin gute Früchte trägt und die Kirche für viele Menschen Heimat ist und bleibt!

Herzliche Grüße und Ihnen allen ein gesegnetes Jahr 2012!

Ihr Pfarrer Gero Erber

Rückschau auf das Jahr 2011 in der Kirchengemeinde Mielesdorf

Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende zu. Dies gibt uns Gelegenheit, auf die vergangenen Monate zurückzublicken. Jahr für Jahr gibt es Anlässe, dankbar zu sein für die schönen Momente und Stunden, in denen wir Besonderes erleben.

Am Palmsonntag feierten drei Jugendliche ihre Konfirmation. Zu diesem Festgottesdienst waren alle Konfirmanden des Kirchspiels Unterkoskau und Tanna eingeladen.

Ein ganz besonderer Höhepunkt in diesem Jahr war das 55-jährige Posaunenchor-Jubiläum. Am Sonntag, dem 26. Juni, feierten wir zusammen mit vielen Bläsern aus dem Oberland unter der Leitung von Stefan Feig den Festgottesdienst in der Mielesdorfer Kirche. Die Predigt stand unter dem Thema des 150. Psalms „Alles was Odem hat, lobe den Herrn“. Unsere vier ältesten Bläser sind nach 55 Jahren noch aktiv dabei.

Ein weiterer besonderer Gottesdienst fand am 16. Oktober statt. Das Violinen-Duo Daniela Gebauer (Schönebeck) und Eberhard Palm (Leipzig) gestalteten den Gottesdienst musikalisch. Im Anschluss an den Gottesdienst fand die Einweihung der erneuerten Gedenktafel für die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege statt. In ei-

nem würdigen Rahmen wurde der Stein mit der Tafel enthüllt. Christine Ludwig vom Kirchengemeinderat brachte zum Ausdruck, dass nun ein Ort der Erinnerung und Besinnung geschaffen wurde. Sie dankte allen, die zur Erstellung der Tafel beitrugen sowie den Sponsoren und privaten Spendern für ihre Unterstützung. Abschließend erbat sie Gottes Hilfe und seinen Segen für dauerhaften Frieden in aller Welt, damit es nie wieder nötig sein möge, zu solch einem Anlass zusammenzukommen.

Vieles im Seniorentreff hat schon Tradition und seinen festen Platz: Gedanken zur Jahreslosung, Weltgebetstag, Volkslieder-Singen, Bewegungen und Tänze mit Frau Körner von der Rheuma-Liga. Dann lassen sich aber auch Referenten finden, die uns Neues vermitteln und somit die Nachmittage interessant gestalten. Im Oktober hatten wir Frau Schlegel aus Mittweida zu Gast, die als Gedächtnistrainerin tätig ist. Sie arbeitet mit Alzheimer-Demenz-Patienten, aber auch mit deren Angehörigen zusammen. Uns vermittelte sie Einblicke in das Krankheitsbild. Auf spielerische Weise lernten wir das Gedächtnis zu trainieren. Der Seniorentreff im Bürgerhaus wurde im Mai von Pfarrer Weber aus Möschlitz

gestaltet. Er zeigte Dias und erzählte von seinen Reisen und vielen Erlebnissen in Skandinavien.

Beim adventlichen Seniorentreff stand das Thema „Meine Lieblingskräuter“ im Mittelpunkt. Frau Leibner aus Haidefeld machte uns mit Heilkräutern unserer Region vertraut. Sie gab Hinweise und Anregungen zum Sammeln, Trocknen und Verwenden der Kräuter als Tee, Tinkturen und Salben.

Die traditionelle Kirchspiel-Ausfahrt fand natürlich in diesem Jahr auch wieder statt. Unser erstes Ziel war Bayreuth. Dort besichtigten wir das neue Schloss. Im Hotel „Igel“ in Püchersreuth wartete ein reichhaltiges Mittagessen auf uns. Danach ging unsere Fahrt weiter nach Neustadt am Kulm. Während sich viele Mitreisende im Restaurant „Am Sandberg“ Kaffee, Kuchen und Eis schmecken ließen, wagten einige Mutige den steilen, felsigen Aufstieg zum Aussichtsturm „Rauher Kulm“. Oben angekommen wurden sie mit einem schönen Ausblick auf die umliegende Landschaft belohnt. Zurück in Thüringen genossen wir dieses Mal das Abendessen im „Gasthof Kanz“ in Zollgrün.

Dorothea Hegner



Seniorentreff mit Frau Schlegel



Das Violinen-Duo Daniela Gebauer und Eberhard Palm



Posaunenchor-Jubiläum in Mielesdorf



Seniorenausfahrt



Konfirmanden 2011 in Tanna

Pfarrer Göppel, Patrick Wolf, Justin Sachs, Vanessa Scheidt, Alois Strosche, Jacob Zeb, Theresa Müller, Linda Woydt, Eva Thrum, Maximilian Fiebig, Anne Jabn, Sebastian Heller, Sarah Funk, Johannes Krauß, Tobias Kanz, Rene Ludwig, Nathalie Hanke, Luisa Täubert, Maria Döllinger, Kevin Militzer, Lukas Adler, Tina Fickelscheer, Adrian Hüttner, Nico Leistner, Pfarrer Erber (immer von links nach rechts)



Silberne Konfirmation 2011

Pfarrer Göppel, Sandra Griesbach geb. Endlich, Undine Thrum geb. Dreier, Silvia Frank geb. Eisenschmidt, Anett Brachmann, Gabriele Emmerich geb. Eisenschmidt, Susanne Fiebig geb. Berka, Sascha Schroth, Jaqueline Döllinger geb. Schilling, Heike Walther geb. Eisenschmidt, Heike Baehr geb. Raßloff, Axel Kreuchauf, Ulf Weber, Martin Petzold, Jürgen Woydt, Roy Weimar



Goldene Konfirmation 2011

Annelore Göller geb. Schubert, Ursula Brendel geb. Hegner, Charlotte Hoyer geb. Metzner, Christine Hallmann geb. Lang, Peter Eichhorn, Frank Blobelt, Dieter Karnitzschky, Renate Melle geb. Bayer, Gisela Hammerschmidt geb. Zeb, Christine Schönfeld geb. Lottes, Monika Pätz geb. Herpig, Regina Militzer geb. Köcher, Eva Horváth geb. Thiele, Doris Patzer geb. Kromlinger, Pfarrer Göppel



Diamantene Konfirmation 2011

Eberhard Kätzel, Egbert Schefstewitz, Heli Schob geb. Herpich, Christine Hirsbrunner geb. Eckner, Erika Bundesmann geb. Schmidt, Edith Spörl geb. Mallok, Roselies Heink geb. Kolb, Hanna Ludwig geb. Knüpfer, Maria Oswald geb. Wilfling, Regina Eisenschmidt geb. Kießling, Johanna Findeisen geb. Göll, Sieglinde Häfsner geb. Ruß, Ingeborg Zickardt geb. Werner, Helga Sachs geb. Kreuchauf, Wolfgang Taubert, Isolde Dörfler geb. Groschupf, Karl-Heinz Könitzer, Rolf Krupsky



Eiserne Konfirmation 2011

Edgar Militzer, Günther Matthäus, Ursula Gantke geb. Wilfling, Ruth Raithel geb. Penzel, Ursula Enk geb. Hegner, Marianne Wilfling geb. Becher, Helga Ludwig geb. Schönemann, Renate Scheibe geb. Haller, Inge Geipel geb. Krupsky, Ilse Scholz geb. Seidel, Siegfried Göbring

1. Mittelstadt-Jahrmarkt – ein voller Erfolg

Was das vielleicht ein Trubel zu Pfingsten am „Tanner Anger“! Marcus Schmidt und Ralf Hegner organisierten eine tolle, bestens besuchte „Zwei-Tages-Party“ auf dem Neupertschen Gelände für Jung und Alt und boten dem Besucher ein kurzweiliges

Vergnügen durch viele Verkaufsstände, ein breit gefächertes musikalisches Rahmenprogramm und die Testmöglichkeiten so mancher Elektrofahrzeuge aus dem Fundus des Hannes Neupertschen Vereins ExtraEnergy.

Nicht nur die Jugendband A9 zog viele Zuhö-

rer an, das extra bestellte Sommerwetter bescherte den Oberland Dixieländern am Sonntag ebenso zahlreiche interessierte Besucher.

An dieser Stelle den Organisatoren und ihren zahlreichen Helfern ein herzliches Dankeschön!

Matthias Wolfram



Treibjagd in der Kämmera

Am 19. November war es wieder so weit. Die schon zur Tradition gewordene Drückjagd in der Kämmera stand wieder an. Es beteiligten sich wie in den letzten Jahren der Eigenjagdbezirk Kämmera sowie die Gemeinschaftsjagdbezirke Willersdorf, Tanna und Gefell. Mit etwa 80 Treibern und 90 Jägern wurde eine Gesamtfläche von zirka 900 ha bejagt.

Schon im Vorfeld der Jagd war eine Vielzahl von Aufgaben zu bewältigen, damit am Jagdtag alles reibungslos abläuft. Im Spätsommer wurde der Termin festgelegt, erste Einladungen versendet. Es folgten Reparaturarbeiten an den Hochsitzen und der ein, oder andere Neubau. Ab Anfang November gingen die Vorbereitungen in die heiße Phase. Die Teilnehmer standen weitestgehend fest. Aufgrund von laufenden Forstarbeiten mussten in der Woche vor der Jagd nochmals alle Hochsitze kontrolliert und Schneisen freigeräumt werden. Den Hochsitzen wurden Jäger zugeordnet. Ab Donnerstag wurde es dann richtig ernst. Von fleißigen Helfern wurden etwa 50 kg Fleisch geschnitten und am Freitag mit unzähligen Kartoffeln zu einer köstlichen Gulaschsuppe gekocht. Im Wald wurde der Sammelplatz an der Pechhütte für den großen Tag vorbereitet. Schwedenfeuer mussten aufgestellt und Brennholz bereitgelegt werden. Der Streckenplatz wurde mit frischem Fichtenreisig ausgelegt und die Wege wurden aus Sicherheitsgründen abgesperrt. Es folgten letzte Vorbereitungen zu Hause wie das Herrichten von Geschirr, aber auch das Zusammenpacken der Jagdausrüstung.

Gegen 20.00 Uhr wurde noch mal der Jagdtag besprochen. Die letzte kurzfristige Absage eines Jägers musste noch in die Planung eingebaut werden. Nach zwei Stunden waren auch die letzten Details geklärt und der große Tag konnte kommen. Jeder, der schon mal eine solche Veranstaltung durchgeführt hat, weiß, dass die Nacht davor nicht grad lang ist. Gegen 3.00 Uhr übertraf die Aufregung die Müdigkeit. An Schlaf war nun nicht mehr zu denken.

Nach ausgiebigem Frühstück startete man

zum Treffpunkt. Vor der Jagd mussten noch der Kessel mit dem Gulasch, die Getränke und die Tische und Bänke an die Pechhütte gebracht werden. Ab 7.30 Uhr kamen die ersten Jäger und Treiber.

8.15 Uhr wurde es dann ernst. Nach einer kurzen Begrüßung und Belehrung setzte sich die gesamte Jagdgesellschaft in Bewegung. Die Jäger wurden an ihre Stände gebracht und in ihre Schussektoren eingewiesen, die Treiber nahmen Aufstellung.

Um 9.00 Uhr fiel der erste Schuss, eine halbe Stunde bevor das eigentliche Treiben beginnen sollte. In den kommenden 3 Stunden kamen noch etwa 70 weitere dazu. Genau um 12 Uhr hieß es „Hahn in Ruh“, es durfte nun nicht mehr geschossen werden. Während die Treiber sich nach getaner Arbeit mit einer wohlverdienten Gulaschsuppe und Getränken stärkten, wurde von den Jägern das erlegte Wild geborgen und aufgebrochen, das heißt, es wurde ausgeweidet. Nachdem die geschossenen Stücke zur Pechhütte gebracht und der waidmännischen Tradition entsprechend auf dem ausgelegten Fichtenreisig nach Wildarten getrennt aufgelegt waren kam es um 14.00 Uhr zum feierlichen Verblasen der Strecke. In einer kurzen Ansprache wurde nochmals den Jagdhelfern für ihren Einsatz und den Jägern für ihre Disziplin und ihr sauberes Jagen gedankt. Die Freude war bei allen Beteiligten groß. Das Ergebnis der Jagd, ein Stück Rotwild, 24 Wildschweine und 3 Rehe, übertraf die Erwartungen deutlich. Die erfolgreichen Jäger erhielten als Auszeichnung einen kleinen Fichtenzweig, den Schützenbruch. Die Jagdhornbläser mit ihren traditionel-

len Jagdsignalen rundeten den erfolgreichen und für viele unvergesslichen Jagdtag bei schönstem Wetter ab.

Nach der Jagd begann das Aufräumen. Gegen 17.00 Uhr kehrte dann wieder Ruhe in der Kämmera ein. Am nächsten Morgen stand noch eine Nachsuche auf einen Hirsch an, der im Gemeinschaftsjagdbezirk Gefell während der Jagd angeschossen wurde. Bei der Suche am Ende des Jagdtages lebte er noch und konnte durch die Jäger in der Dichtung nicht mehr erlegt werden. Am Sonntag früh begann ich dann mit meinem Hannoverischen Schweißhund die Nachsuche an der Stelle, an der der Hirsch am Vortag zuletzt gesehen wurde. Nach etwa einer Viertelstunde und 600 Metern Fluchtstrecke fand ich den nun schon verendeten 4- bis 5-jährigen Hirsch unweit des Rosenbühls. Somit konnte der Schütze doch noch die schon verloren geglaubte Trophäe in Empfang nehmen und die etwa 120 kg Wildbret konnten nach eingehender Untersuchung noch verwertet werden. Somit kam zu dem Jagdergebnis noch ein zweites Stück Rotwild dazu.

Bei all der Freude über den erlebnisreichen Jagdtag und das prima Jagdergebnis sollte aber auch Platz für einige kritische Gedanken sein. Revierübergreifende Drückjagden, wie sie seit Jahren Tradition in der Kämmera sind, gelten heute als bestes Mittel, um erfolgreich die



Schwarzwildbestände unter Kontrolle zu halten. Entscheidend ist hierbei, dass unter sorgfältiger Beachtung von Tierschutz und Sicherheit soviel Strecke wie möglich gemacht wird. Jagdneid ist hier völlig fehl am Platz. Leider haben die Pächter des Gemeinschaftsjagdbezirkes Tanna in den letzten beiden Jahren ihre Strategie dahingehend verändert, dass sie in ihrem Revier das Wild nicht mehr aufscheuchen, sondern nur noch an den Grenzen warten, bis aus den angrenzenden Revieren Wild zu ihnen kommt. Dieses Verhalten schmälert den Gesamterfolg der Jagd und kann weder im Interesse der Jagdnachbarn, noch im Interesse der Jagdgenossen als Flächeneigentümer sein. Daher sollten nicht

nur in Tanna, sondern generell bei Neuverpachtungen in den einzelnen Orten die Jagdgenossen sich genau überlegen, an wen sie ihre Jagd verpachten. Nicht immer ist der Pächter mit dem meisten Geld die beste Wahl für Land- und Forstwirtschaft sowie das Wild und damit den Jagdwert der Flächen.

Am Ende dieses Artikels möchte ich mich noch einmal bei allen bedanken, die bei der Vorbereitung der Drückjagd, am Jagdtag selbst und auch nach der Jagd mitgeholfen haben, damit alles so reibungslos verlaufen ist. Ohne solche Freunde wäre die Durchführung einer Jagd in dieser Größenordnung und auf diesem Niveau nicht möglich.

Ich hoffe, dass wir auch im kommenden Jahr wieder in der Lage sein werden, eine solche Jagd zu organisieren. Bleibt abzuwarten, wer die neuen Pächter in Willersdorf sein werden und welche Interessen sie verfolgen. Entscheidend wird auch sein, wie es in Tanna jagdlich weitergeht.

Ich wünsche allen Jagdinteressierten der Gemeinde Tanna frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2012 und allen Jägern ein kräftiges Waidmanns Heil.

Daniel Weinert



30 Jahre Abenteuer...

...so lautete der Neugier erweckende Titel des diesjährigen Lichtbildervortrages von Michael Martin am 1. November 2011 in der wie immer aus diesem Anlass überfüllten Turnhalle. Der lockig-langhaarige Aussteiger und Abenteuer zeigte zum zweiten Mal in Tanna („Wüsten der Erde“ ist sicher vielen noch in guter Erinnerung) beeindruckende Impressionen seiner Abenteuer und präsentierte in diesem Jahr erstmals ganz persönliche Eindrücke aus seinem Leben.

Er schockte gleich am Anfang das Publikum mit dem Bericht seiner ersten Schulsommerferien-Tour auf dem Mofa nach Afrika. Das anerkennende Raunen des Publikums zog sich über den ganzen mehr als zweistündigen Vortrag hin, und wir erlebten einmalige Impressionen von den Wüsten und Naturschönheiten auf unserem Planeten.

Ganz persönlich, oftmals selbstironisch und in einem lockeren und geschliffenen Vortrag kommentierte Michael seine einmaligen Erleb-

nisse. Grundlage des Abends waren mehr als 1.000.000 Dias, von denen er 1.400 nunmehr in digitaler Form präsentierte. Der lang anhaltende Beifall am Schluss der Veranstaltung dokumentierte die Einmaligkeit des Gehörten und Gesehenen und bescheinigte Michael Martin, dass er wahrscheinlich wirklich einer der letzten Abenteuer auf unserer Erde ist. Für sein neues Projekt „Planet Wüste – Eiswüsten“ wünschen wir ihm, natürlich auch in gespannter Erwartung auf eine Präsentation in Tanna, alles Gute und beste Gesundheit.

Auf Grund der Rekonstruktion unserer Turnhalle wird es erst 2013 neue Veranstaltungen geben – wir freuen uns aber dann auf die sicher ebenso interessanten Vorträge von Jürgen Erhard über Namibia und erneut auf Tobias Hauser mit Impressionen aus Kuba.

Wie immer an dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Petra und Jürgen Erhard und ihr Team,

die uns auch durch eine perfekte Organisation diesen unvergesslichen Abend ermöglichten.

Matthias Wolfram



25 Jahre nach Tschernobyl

Liebe Einwohner der Stadt Tanna und der zugehörigen Gemeinden! Kennen Sie noch die Schlagzeilen, die am 26. April 1986 um die Welt gingen. „Ein Reaktor des Kernkraftwerkes Tschernobyl in der Ukraine ist explodiert.“

Das bedeutete für viele Menschen in der Ukraine ein unsagbares Leid. Die ganze Welt hat sofort Hilfsaktionen gestartet. Auch in den damaligen Kreisen Schleiz und Lobenstein wurden Kinder aus Tschernobyl betreut.

Seit dem Jahr 1997 unterstützt der DRK-Kreisverband Saale-Orla e.V. ein Kinderkrankenhaus in Shitomir in der Ukraine. Dieses Krankenhaus hat sich auf die Behandlung von Kindern mit Schädigungen aus der Tschernobyl-Katastrophe spezialisiert. Seit dieser Zeit versucht der ärztliche Direktor dieses Krankenhaus, Herr Dr. Baschek, die Kapazität durch einen Erweiterungsbau zu erhöhen. Mit nunmehr 11 Hilfstransporten, von denen ich an 9 Transporten selbst beteiligt war, hat der DRK-Kreisverband Saale-Orla e.V. viele Hilfsgüter wie z.B. Krankenhausbetten, Nachtschränke, ein komplettes Röntgengerät aus der ehemaligen Schleizer Poliklinik, medizinisches Material u.v.m. zu diesem Krankenhaus gebracht.

Im Jahr 2007 wurde durch gesammelte Spenden die Finanzierung eines für das Krankenhaus dringend notwendigen Notstromaggregates möglich.

Im vergangenen Jahr hat das DRK Baumaterial nach Shitomir gebracht, damit parallel zum Anbau auch die völlig marode Küche des Krankenhauses saniert werden kann. Übrigens ist es in der Ukraine noch lange nicht überall üblich, dass die Patienten in einem Krankenhaus mit einem warmen Mittagessen versorgt werden.

In diesem Jahr war es nun wieder am 4. Juni an der Zeit, einen weiteren Hilfstransport zu starten. Um 6.00 Uhr ging es auf eine 1.426 km lange Reise. Mit einem Betrag von 20.000 Euro, der wiederum durch Spenden aufgebracht werden konnte, wurden Küchengeräte in der Ukraine gekauft. Dort sind die gleichen Geräte wie in Deutschland erhältlich, nur eben erheblich billiger. Der Service und der sachgerechte Einbau sind dadurch auch gewährleistet. Zu den Küchengeräten gehören zum Beispiel Kippbratpfanne, 2 Kochkessel, Kochplatte, Backofen sowie Knet-, Schneid-, Kühltechnik und Arbeitsplatte. Zum Hilfstransport konnte auch ein gebrauchter, aber gut erhaltener und voll ausgestatteter Rettungswagen Mercedes Sprinter im Wert von 7.000 Euro

überlassen werden. Dieser ersetzt ein Fahrzeug, das wir bereits 1997 zur Verfügung gestellt hatten und nach 650.000 Kilometern nun nicht mehr einsatzfähig ist.

In diesem Jahr haben wir auf Grund des 25-jährigen Jahrestages der furchtbaren Katastrophe von Tschernobyl vor der Hauptfeuerwache der Stadt Shitomir ein Blumengebinde niedergelegt. Die Stadt Shitomir hat bei den ersten Bekämpfungsmaßnahmen der Katastrophe in Tschernobyl 29 Feuerwehrleute verloren, die entweder kurz nach ihrem Einsatz oder später an den Folgen des Einsatzes verstorben sind.

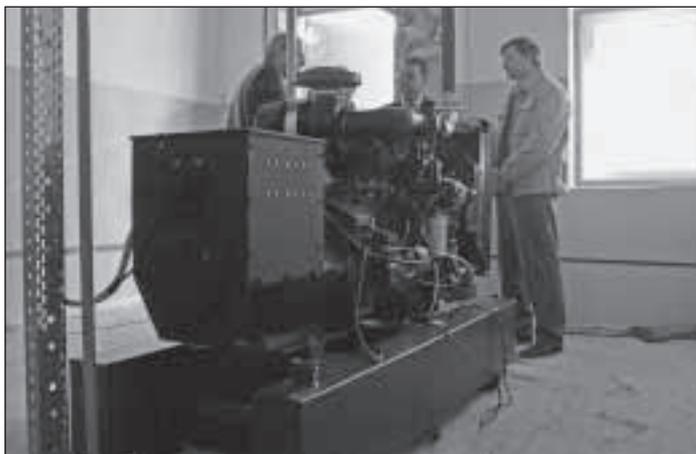
Nun wird sich mancher fragen: Warum fährt denn der Herr Fröhlich jedes Mal mit dorthin? Ich kann es Ihnen ganz einfach beantworten. Man muss den dort behandelten Kindern nur ein einziges Mal in die Augen schauen. Auch wenn ich sehe, mit welchem persönlichen Engagement und unter welchen Bedingungen das Personal um Herrn Dr. Baschek täglich alles Mögliche versucht, die Leiden der Kinder abzuwenden oder wenigstens zu lindern, kann ich nur meine Hochachtung zum Ausdruck bringen. Es ist auch schön, wenn man sich selbst überzeugen kann, dass die Hilfe auch wirklich dort ankommt.



Die Mannschaft 2011



Der Rettungswagen für die Bürger von Shitomir.



Das 2007 gekaufte Notstromaggregat.



Wir werden von der Belegschaft empfangen.

So lange ich gesundheitlich in der Lage bin und mein Vorstandsvorsitzender, Herr Adam, mir eine Teilnahme ermöglicht, werde ich an weiteren Hilfstransporten teilnehmen. Ich bin auch an der Vorbereitung der Hilfstransporte beteiligt. Zu meinen Aufgaben gehören das Sammeln der materiellen Hilfsgüter, die Organisation der Verholung und des Transportes.

Es ist auch gut, wenn es jemanden gibt, der beim Entladen der Hilfsgüter in Shitomir dem dortigen Zoll sagen kann, was sich in welcher Kiste befindet. Das geht natürlich nur mit einem

Dolmetscher. Aber da haben wir zum Glück keine Sorgen. Unter den Rettungssanitätern der DRK-Rettungsdienst Obere Saale gGmbH befindet sich ein Mitarbeiter aus der ehemaligen UdSSR.

Liebe Einwohner der Stadt Tanna und der zugehörigen Gemeinden! Ein weiterer Hilfstransport ist im Jahr 2012 geplant. Das Krankenhaus benötigt jetzt dringend technische Voraussetzungen für die Sterilisation der medizinischen Geräte und noch etwa 30 Kinderpflegebetten. Dafür benötigen wir natürlich wieder Ihre Mithilfe in Form von Spenden.

Sie können Spenden überweisen auf das Konto der Kreissparkasse Saale-Orla, BLZ 830 505 05, Konto 34 746, Kennwort Shitomir. Auf Wunsch wird Ihnen eine Spendenquittung ausgestellt. Der DRK-Kreisverband Saale-Orla e.V. versichert Ihnen, dass Ihre Spenden nur für Hilfsgüter verwendet werden.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2012.

Rainer Fröhlich



Der Rettungswagen wird besichtigt



Die neue Küche im Robbau



Einige Hilfsgüter aus früheren Lieferungen warten auf die Aufteilung im neuen Anbau.



Das Blumengebilde vor dem Ehrenmal der verstorbenen Feuerwehrkameraden.

HEIZUNG · SANITÄR

Beratung · Ausführung · Kundendienst

IHR PARTNER RUND UM WÄRME UND WASSER

Wir sind immer für sie da,
rufen Sie uns an!

HeiSan Tanna GmbH

Frankendorf Nr. 35 · 07922 Tanna/Thür.
Telefon: 03 66 46/2 26 40 · Telefax: 03 66 46/2 01 26



Unserer werten Kundschaft, allen Verwandten und Bekannten sowie unseren Geschäftspartnern wünschen wir auf diesem Wege

ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes neues Jahr!

BODENBELÄGE · GARDINEN · SONNENSCHUTZ
verlegen - liefern - nähen

ULRICH PFEFFER

07922 Tanna · Koshauer Straße 11
Tel./ Fax: 0366-46/20051 · priv.: 0366-46/20370



Von der „Botenmale“ zur „red bank card“ – 100 Jahre Sparkasse Tanna

Die Sparkasse in Tanna begeht in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Rund 50 Jahre lang – von 1860 bis 1911 – erledigte eine Botenfrau, die „Botenmale“ Geldgeschäfte für die „Tänner“. Sie brachte Geld und Schriftstücke von der Landessparkasse zu Schleiz nach Tanna und zurück. Am 5. April 1911 war es dann endlich so weit – im Tannaer Rathaus wurde die Städtische Sparkasse eröffnet. Mit der Führung der Kassengeschäfte betraute man den Ratskassierer Clemens Brendel. Als Rechnungs- und Gegenbuchführer fungierte Musikdirektor Albin Wolf. Am Eröffnungstag wurden 70 Sparkassenbücher ausgegeben.

Was in den 100 Jahren danach geschah, zeichnet eine von den Mitarbeiterinnen liebevoll gestaltete Ausstellung nach. Schautafeln mit vielen Fotos, Dokumenten und alten Sparbüchern geben dem interessierten Besucher einen Einblick in die langjährige Geschichte der Sparkasse Tanna.

Passend zum 100-jährigen Jubiläum trugen die Mitarbeiterinnen der Sparkasse historische Kostüme und zogen auch deshalb zahlreiche Besucher an, die sich über die Historie ihrer Tannaer Sparkasse informierten. Beeindruckend ist auch die dargestellte Entwicklung der Technik zur Abwicklung von Bankgeschäften. Sie begann mit dem Ausfüllen der Sparbücher per Hand, über die ersten Schreibmaschinen bis hin zur elektronisch lesbaren SparkassenCard. Ganz aktuell präsentiert die zur Kreissparkasse Saale-Orla gehörende Sparkasse Tanna die neue red bank card, die ihren Kunden viele Vergünstigungen und Vorteile bei den regionalen red bank card-Partnern bietet.

Die Ausstellung in der Sparkasse Tanna ist noch bis zum Jahresende geöffnet. Die Mitarbeiterinnen dort freuen sich auf zahlreiche Gäste.



Von links: Die Mitarbeiterinnen der Sparkassen-Geschäftsstelle Tanna Heike Broßmann, Martina Dittmar, Regina Giegling, einer der jüngsten Kunden der Geschäftsstelle, Leon Vogt, beim Kinder-Gewinnspiel und red bank card-Partner Peter Schmidt vom Modellbahn Fachmarkt Peter Schmidt & Söhne in Tanna.

Foto: M. Herold



Ofenbau - Priesnitz

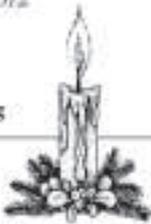
Inh. Rajko Priesnitz

Unserer werten Kundschaft, Geschäftsfreunden und Bekannten danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen auf diesem Wege ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das Jahr 2012

**Kachelofen- und Luftheizungsbau • Kamine
Küchenherde • Fliesen- und Natursteinverlegung**

Unterfölkau 01
07922 Tanna
Tel. 03 65 46/ 2 63 33
Fax 03 65 46/ 2 63 34
Fank 01 72/2 45 86 90

AUSSTELLUNG
Koskauer Straße 14
07922 Tanna
Tel. 03854620172



SEIT 1930



QUALITÄT VON MEISTERHAND

Malerfachgeschäft WALTHER

Inh.: Tino Walther

07922 Tanna • Marmorweg 18

- Verlegen von Fußbodenbelag (PVC- und Textil)
- Außenfassaden
- Vollwärmeschutz
- Innen- und Außenputze
- Tapezierarbeiten aller Art

- Spachtel- und Wischtechnik
- dekorative Wandgestaltung
- Industrielackierung
- Laminatverlegung
- eigener Grüstbau
- Service & Planung

Tel. / Fax: 036646 / 22 422 oder Mobil: 0160 / 97 238 081

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Tanna, Markt 1, 07922 Tanna

redaktionelle Bearbeitung: Dr. Rainer Petzold, Matthias Wolfram, Hans-Jürgen und Erika Dietz, Birgit Pozorski-Schatz, Michael Groth

Gesamtherstellung: Druckservice Schleiz Naumann & Partner GmbH, Greizer Straße 7–9, 07907 Schleiz

Für die einzelnen Beiträge zeichnet der jeweilige Verfasser verantwortlich.

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte. Zusätzliche Exemplare sind für 1,- Euro in der Stadtverwaltung erhältlich.

Zu den Metropolen der Ostsee

Pfingstmontag, 13. Juni 2011, es ist noch früh am Morgen, doch die 44 Teilnehmer der AIDA-Gruppenreise sind längst hellwach und stehen abreisebereit am Tänner Markt. Organisiert und begleitet wurde die Gruppe wieder durch das Reisebüro am Markt in Tanna, bereits zum 3. Mal hieß es als Gruppe: Wir stechen in See mit AIDA! Um 7.00 Uhr ging es dann los im eigens gecharterten Bus von Weiherer Reisen Hof gen Hafen Rostock-Warnemünde.

Nach angenehmer, gut 6-stündiger Fahrt, die u.a. durch Getränke und deftige Snacks verfeinert wurde, erreichte die Gruppe das Passagierterminal Warnemünde. Weithin sichtbar lag die strahlend weiße AIDAbu mit ihrem roten Kussmund im Hafen, beeindruckend für alle, noch bevor es eigentlich an Bord ging. Um 19.30 Uhr hieß es: „Leinen los!“. Die AIDAbu stach in See und wurde von vielen hundert Passanten von Land aus winkend verabschiedet oder von den Barkassen und Ausflugsbooten, die das Kreuzfahrtschiff bis zur Mole begleiteten und dann zurückblieben, die AIDA legte an Fahrt zu und „Alter Strom“, Neptun-Hotel und Warnemünder Leuchtturm blieben immer kleiner werdend in der Ferne zurück. Ein ergreifender und wunderschöner Abschied vom Heimathafen. Vor uns lag eine herrliche Route durch die Ostsee mit vielen kulturellen und geschichtlichen Höhepunkten. Alle Teilnehmer waren unheimlich gespannt auf die Länder und ihre Metropolen, viele hatten sich mit spezieller Lektüre auf diese Ziele eingestellt.

Unsere Reise begann aber erst einmal mit einem Seetag, an dem wir ausspannen oder das Schiff entdecken und genießen konnten. Highlight dieses Tages war wohl ohne Zweifel der Be-

grüßungscocktail in der AIDA-Lounge, Kapitän Hoppert ließ es sich nicht nehmen, die Gruppe aus der „Tann“ persönlich zu begrüßen, vermittelte Interessantes zum Schiff, danach gab es noch kleine angeregte und lustige Gesprächsrunden mit Kapitän, Hotelmanager und Ausflugsmanagerin. Am nächsten Morgen liefen wir in Helsinki ein und erkundeten auf Ausflügen, die überwiegend schon zu Hause im Reisebüro gebucht wurden, die finnische Hauptstadt und ihre grüne und dicht bewaldete Umgebung.

Es ging weiter in Richtung St. Petersburg, wo das Schiff insgesamt 2 Tage lag. Wir hatten also ausgiebig Gelegenheit, die ehemalige Zarenstadt an der Newa kennenzulernen. Highlights auf den geführten Ausflugsreisen waren u.a. Peterhof mit seinem wunderschönen Park und den unzähligen Fontainen, die Eremitage, Blutkirche, der Ort Puschkin mit dem Katharinenpalast und der Nachbildung des legendären Bernsteinzimmers und und und. Man könnte hier unzählige weitere Sehenswürdigkeiten und Schätze dieser zauberhaften Stadt aufzählen und gerät dabei ins Schwärmen, nicht zuletzt hatten wir das Glück, die Weißen Nächte zu erleben, wirklich einzigartig, wie es sicher schon viele vor uns berichtet haben. Die estnische Hauptstadt Tallin war unser nächstes Ziel, wir spazierten durch den mittelalterlichen Stadtkern, der zum Unesco Weltkulturerbe zählt. Weiter ging es in Schwedens Hauptstadt Stockholm, Königspalast und Altstadt standen u.a. auf dem Programm. Der Wettergott meinte es an diesem Tag nicht gut mit uns, es regnete in Strömen, selbst am nächsten Morgen, als das Schiff Schweden durch die beeindruckende Schären-Landschaft verließ, wollte es nicht aufhören. Kurzerhand wurde es sich drinnen

gemütlich gemacht, und man genoss die Vorzüge des Schiffes. Am Tag darauf erreichten wir Gdynia. Das hieß für uns: Besuch in Danzig, der sich überaus lohnte! Die Sonne strahlte über eine wunderschöne Altstadt, prachtvoll restaurierte Gildehäuser, so dass man gar nicht wusste, wo man zuerst hinschauen bzw. hinfotografieren sollte. Einzigartig der Spaziergang zum Goldenen Tor und zur Marienkirche, eine der größten Backsteinkirchen der Welt. Kopenhagen war unsere letzte Station. Kurze Stippvisite am Stadtschloss Amalienborg, dem bezaubernden Stadtteil Nyhavn mit seinen bunten Häusern und eine wunderschöne Bootstour durch die Kanäle der Stadt bei strahlendem Sonnenschein. Am Abend genossen wir dann noch ein letztes Mal die unvergleichbaren Schlemmerbuffets von AIDA.

Am 23. Juni 2011 endete unsere Reise mit vielen tollen Eindrücken, besonderen und bewegenden Momenten. Das Wetter war durchwachsen, aber Sonnentage waren zum Glück auch dabei! Die Gruppe hatte auch einige Turbulenzen zu bewältigen, gemeint ist nicht der Seegang! Leider erkrankten 2 Teilnehmer während der Reise schwer und mussten von Bord. Dank der schnellen, unkomplizierten und kompetenten Unterstützung der Helfer an Bord, aber auch an Land bei der Versorgung, sind beide Teilnehmer wieder wohlbehalten zu Hause angekommen.

Es war eine sehr schöne, aber auch bewegende Reise. Wir haben viel erlebt. Es war schön mit Euch. Ihr wart eine tolle Gruppe! Nochmals danke, dass Ihr dabei wart! Vielleicht auf ein „Aida-sehen“ auf einer unserer nächsten Gruppenreisen!

Petra und Kathrin
vom Reisebüro am Markt, Tanna



Eine kleine Geschichte

Es war einmal ein nicht mehr genutzter Parkplatz einer Tankstelle im bayrischen Randgebiet nahe Thüringen. Ein gerade noch halbwegs junger Familienvater, der in der Nähe dieses Parkplatzes arbeitet, kam eines Tages mit mir ins Gespräch über die Freizeitmöglichkeiten unserer Tannaer Kiddies und Jugendlichen. Gern hätten diese eine Halfpipe zum Skateboarden. Dieser Wunsch war an mich vor einigen Jahren durch Tim Kloska und Tony Hofmann herangetragen worden, konnte jedoch aufgrund der extrem hohen Kosten nicht gestemmt werden.

Jens Hüttner, so heißt der junge „Alte“, erzählte mir von einer nicht mehr benötigten und halb zerlegten Halfpipe auf dem eingangs erwähnten Parkplatz. Was lag nun näher als sich ins Auto zu setzen und unterstützt von unserem Ortsteilbürgermeister Ralf das Teil zu inspizieren. Auf dem Parkplatz angekommen machten wir eine kurze Bestandsaufnahme und sichteten die vorhandenen Teile. Nachdem uns die Chefin des Autohofs Berg, Frau Kniebaum eröffnete, dass wir das Teil kostenlos bekommen, waren wir schnell entschlossen. Der erste Gedanke, die drei großen Teile zusammengebaut abzutransportieren, wurde aufgrund der Abmessungen von 7 m x 5 m x 1,40 m gleich verworfen. Also blieb nur eine Möglichkeit, die drei Teile mussten komplett zerlegt werden. Zu uns gesellte sich nun noch ein weiterer Verbündeter, Marcel Riedel. Alles Weitere war schnell organisiert. Einer hatte seinen Traktor mit Anhänger anzuspinnen und die vier setzten ihren Konvoi in Marsch.

In Berg angekommen, ging es los. Eine technische Zeichnung, die wohl eher einer mittelmäßigen Skizze glich, wurde von mir gefertigt. Alle Teile wurden gekennzeichnet und dann ging's auch schon los. Der Schnellste beim Rausschrauben der tausenden Schrauben war unser Ralf. Sein Akkuschrauber schraubte und schraubte und schraubte. Nach ganzen 12 Minuten hatte er schon so viel geschraubt, dass seine

beiden Akkus restlos leer waren. Natürlich musste er sich danach erstmal ganz doll ausruhen, denn die Akkus brauchten 1 Stunde, bis sie wieder geladen waren. Wir drei anderen schraubten pausenlos weiter und hatten nach 4 Stunden die Halfpipe komplett zerlegt. Sie können sich vielleicht nur ansatzweise vorstellen, welche Freude es allen bereitete, kluge Sprüche zum Werkzeug unseres OB's zu verlieren. Zu seiner Ehrenrettung sei aber erwähnt, dass er natürlich die Zeit des Akkuladens nicht ausschließlich mit Pausengestaltung verbrachte.

Nachdem wir alles zerlegt hatten, wurde verladen. Allerdings war es inzwischen so viel geworden, dass wir einen weiteren Tag brauchten, um mit einem zweiten Anhänger alle Teile nach Tanna zu bringen.

Diese wurden im Bauhof zwischengelagert und sollten an sich schon 2010 wieder ihre ursprüngliche Form zurückerhalten. Allerdings gestaltete sich dies terminlich so schwierig, dass wir zwar zig Male über den Schrauber unseres OB's lästerten und lachten, aber keinen passenden Termin finden konnten. Der Wahrheit halber muss ich auch erwähnen, dass wir alle und ich bestimmt am meisten Angst davor hatten, dass wir das Teil nicht wieder zusammensetzen könnten und uns mordsmäßig blamieren würden.

Im Frühjahr dieses Jahres waren wir aber dann wild entschlossen. Allen voran Ralf, denn wie sollte es anders sein, er hatte sich einen ordentlichen Akkuschrauber gekauft und wollte Revanche für die vielen Gemeinheiten, die er erdulden musste. Also wurde das Himmelfahrtswochenende festgelegt und ich kümmerte mich um einen fähigen Tischlermeister, der unserem begonnenen Projekt zum Erfolg verhelfen sollte. Der Freitag nach Himmelfahrt war die große Stunde. Am Bauhof verladen wir den kompletten Haufen mit dem Radlader auf Anhänger und die ganze Fuhre wurde zum Festplatz gefahren. In diesem Moment zweifelte ich sehr stark an unserem Vorhaben, denn besonders vertrauener-

weckend sah das alles nicht aus.

Los ging es dann mit dem Unterbau. Mehrere Zaunsäulen, die ich noch hatte, wurden hingelegt und eingerichtet, damit die Holzkonstruktion der Halfpipe nicht direkt auf dem Boden stehen würde.

Ab 11.00 Uhr füllte sich der Platz allmählich mit Skatern, die gekommen waren, um beim Aufbau mitzuhelfen. Als Günter Kloska für uns alle auch noch das Mittagessen spendierte, waren wir zur Höchstform aufgelaufen. Gegen 15.00 Uhr wurde das Untergestell von Tischlermeister Tino eingerichtet. Ca. 20 Leute waren gemeinsam mit uns Fünfen vor Ort und halfen mit. Das hat mich echt beeindruckt, da ich mit maximal drei bis fünf Leuten gerechnet hatte.

Die kurzen Pausen, die wir einlegen mussten, nutzten die Jungs mit großer Freude zum „Probefahren“ auf der Halfpipe, obwohl die Deckplatten noch gar nicht vollständig verschraubt waren. Das war schon toll anzusehen. Nach zwei Tagen war es dann soweit, unser Bauwerk war fast fertig. Wir alle hatten trotz der großen Anzahl an Leuten jede Menge zu schrauben und zu nageln und waren abends auch echt geschafft. Mit Unterstützung von Dierk Mohr aus Seubtendorf befestigten wir Kunststoffwinkelschienen auf allen scharfen Kanten, damit die Verletzungsgefahr hier minimiert wird. Im kommenden Jahr werden wir noch einige Verbesserungsarbeiten an der Halfpipe vornehmen. Ich wünsche allen Skatern unfallfreie Fahrt und schöne Stunden auf unserem Sportgelände.

Herzlichen Dank an alle Helfer, vor allem an Tino Weimar, Dierk Mohr, Tony Hofmann, Christoph Petzold, Andreas Bernhard, Tony Naujoks, Benjamin Frötzschnier, Jessica Wetzels, Tim Kloska, Alexander Fischer, Rico Hofmann, Nico Bocklisch, Marco Giegling, Jens Hüttner, Marcel Riedel, Ralf Hüttner und an Makita.

Marco Seidel





Empfehlungen für den Gabentisch von Heimatsfreunden

Historikus Vogtland, Jahrgang 2011:

Enthält wieder mit eindrucksvollen Bildern ausgestattete Beiträge zur Geschichte des Vogtlandes (z. B. in Heft 6 über das Weihnachtsfest 1914, das britische und deutsche Soldaten vom 10. Sächsischen Inf. Rgt. Nr. 134 aus Plauen an der Flandernfront gemeinsam feierten).

Heimatkalendar für Fichtelgebirge, Frankenwald und Vogtland 2012:

Einer der zahlreichen regionalgeschichtlichen Aufsätze („Heimkehr und Heimkehrer“) befasst sich mit den unterschiedlichen Erfahrungen von aus Tanna und seiner Umgebung stammenden Wehrmachtangehörigen, die aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt sind.

Das Vogtland-Jahrbuch 2012:

Auf 304 Seiten werden in einer bunten Vielfalt Themen aus allen Lebensbereichen der vogtländischen Natur und Kulturlandschaft aufgegriffen (so lernt man z. B. das „Reußische Nationallied“ und seinen Verfasser kennen, der auch Tanna eine Strophe gewidmet hat).

Heimatjahrbuch

des Saale-Orla-Kreises 2012:

Vielfältige Abhandlungen über Verkehrseinrichtungen und Verkehrsmittel in der Heimatregion bilden den Schwerpunkt – Nachdichtungen von Heinrich Hoffmanns Struwelpeter in der südostthüringischen und alten Tänner Mundart ergänzen ihn auf humorvolle Weise.

Angela und Mario Carl

„Schönberg – Hirschberg“, eine Nebenbahn im reußischen Oberland:

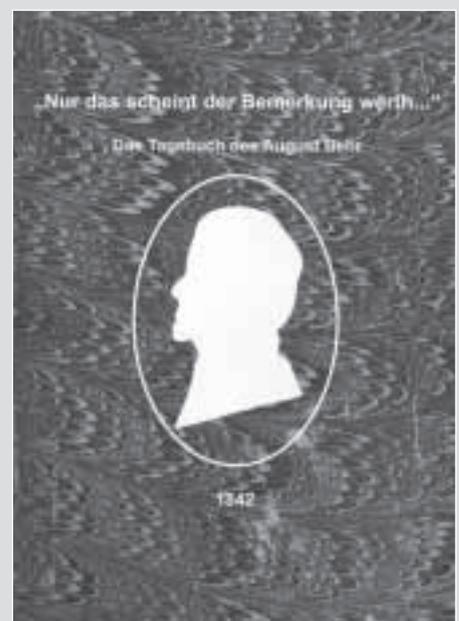
Als Ergebnis jahrelanger akribischer Forschungsarbeit von zwei im Oberland verwurzelten Autoren ist ein Werk entstanden, das über die eigentliche Eisenbahngeschichte im Raum Tanna – Hirschberg weit hinausreicht und für den Heimatfreund unentbehrlich sein dürfte.

Das Tagebuch des August Behr (1842), herausgegeben von Hildeburg Blochel:

Das von der Herausgeberin minutiös bearbeitete Tagebuch des Tannaer Pfarrerssohns und Schleizer Gymnasiasten August Behr stellt für den einheimischen Leser eine einzigartige historische Quelle dar und ist zugleich Dokument eines ergreifenden tragischen Schicksals.

Heimatjahrbuch 2012

des Saale-Orla-Kreises



Fortführung unserer im letzten Jahr begonnenen Veröffentlichung aus dem

Adreßbuch des Landkreises Schleiz

für die Stadt Tanna 1926

(siehe Tanner Anzeiger vom 21. Dezember 2010, Seite 82)

Personenverzeichnis

- Spranger, Bruno**, Maschinistiker, Frankendorfer Straße 271.
 —, Kurt, Fahrradhändler, Koslauer Straße 74.
- Springer, Wilhelm**, Klempnermstr., Frankendorfer Straße 21.
- Stark, Laura**, Witwe, Markt 226.
 —, Rob., Ldw., Bachgasse 215.
 —, Rudi, Tischler, Bachgasse 215.
 —, Walter, Wirtschafsgelhilfe, Bachgasse 215.
- Starke, Hans**, Buchh., Kirchg. 230.
- Steingraber, Albin**, Maschinistiker, Frankendorfer Straße 249.
- Stemmler, Frieda**, Witwe, Bahnhofstraße 27.
 —, Heinrich, Maschinistiker, Koslauer Straße 114.
 —, Ida, Witwe, Delgasse 174.
 —, Anna, Gäblerin, Delgasse 174.
- Stoll, Eduard**, Monteur, Koslauer Straße 120a.
- Strauß, Hermann**, Totenbettmstr., Delgasse 176.
 —, Ella, Wirtschaftsgel., Delg. 176.
- Strobel, Hedwig**, Witwe, Bahnhofstraße 27.
- Stumpf, Anna**, Witwe, Frankendorfer Straße 34.
- Tanzmann, Wilsa**, Schlossermeister, Koslauer Straße 123.
- Temmler, Emma**, Witwe, Koslauer Straße 18a.
 —, Erna, Dienstmädchen, Koslauer Straße 49.
 —, Gustav, Landwirt, Frankendorfer Straße 14.
 —, Renim, Fleischer, Frankendorfer Straße 18.
 —, Martha, Ausbehalterin, Frankendorfer Straße 18.
 —, Ida, Tagelöhnerin, Koslauer Straße 143.
 —, Oskar, Maschinistiker, Koslauer Straße 57.
- Tenschert, Reinhold**, Malermeister, Koslauer Straße 153.
- Themel, Eduard**, Arch., Bachg. 206/6.
- Thiem, Marie**, Witwe, Koslauer Straße 74a.
- Thrum, Emma**, Witwe, Bachg. 191.
- Trampler, Christiane**, Witwe, Koslauer Straße 143.
- Trampler, Ida**, Tagelöhnerin, Koslauer Straße 143.
 —, Lina, Fabrikarb., Kosl. St. 143.
 —, Minna, Fäbl., Kosl. Str. 143.
- Tröge, Dr. Ludwig**, Würgermeister, Markt 2.
- Trommer, Emil**, Schneidermeister, Koslauer Straße 71.
- Türks, Max**, Ldw., Bachgasse 198.
 —, Helene, ohne Beruf, Bachg. 198.
 —, Max, Wirtsch.-Gel., Bachg. 198.
- Türpe, Karl**, Maurermeister, Koslauer Straße 134.
- Unger, Frieda**, Witwe, Frankendorfer Straße 67a.
- Valentin, Helene**, Witwe, Delg. 169.
- Vallin, Edwin**, Maschin.-Spicker, Kirchgasse 235.
 —, Luise, Witwe, Kirchgasse 235.
 —, Martha, ohne Beruf, Bachg. 200.
 —, Paul, Maschinist., Markt 42/43.
- Vödisch, Otto**, Ldw., Markt 44/45.
- Volgt, Otto**, Metalldreher, Bahnhofstraße 25.
- Wagner, Ernst**, Schuhmachermeister, Frankendorfer Straße 245.
 —, Fern., Schloss., Kosl. Str. 123.
 —, Karl, Tambourier, Delg. 175.
 —, Willy, Landwirt, Kosl. Str. 142.
 —, Gustav, Ldw., Koslauer Str. 142.
- Walther, Hugo**, Pongewerksmeister, Bahnhofstraße 6.
 —, Frh., Buchbinder, Bahnhofstr. 6.
 —, Rich., Maschinist., Koslauer Straße 123.
 —, Selma, Witwe, Bachgasse 188.
- Weber, Ernst**, Maurer, Koslauer Straße 78.
 —, Johanne, Witwe, Bachg. 194.
- Wegmarshaus, Franz**, Schuhmacher, Koslauer Straße 85.
 —, Oskar, Blumen- und Kranzbindelei, Koslauer Straße 129.
 —, Otto, Hdl., Koslauer Str. 117.
 —, Ottomar, Händler, Koslauer Straße 92/93.
- Weigelt, Lina**, Schnittwarenhandlg., Delgasse 160.
 —, Helene, Verkäufer., Delgasse 160.
 —, Paul, Expedient, Delgasse 160.
- Welsh, Alvine**, Witwe, Frankendorfer Straße 42/43.
- Weißbach, Walter**, Bankbeamter, Frankendorfer Straße 34a.
- Wetrich, Pauline**, Witwe, Koslauer Straße 137.
- Werner, Hermann**, Landwirt, Rospellenstraße-Windmühle.
 —, Oskar, Bergarbeiter, Koslauer Straße 148.
 —, Otto, Schneider, Kosl. Str. 135.
- Wehler, Christiane**, Witwe, Bachgasse 192/93.
 —, Frh., Lehrer, Frankend. St. 259.
- Wehstein, Nina**, Materialwarenhdl., Bahnhofstraße 5.
 —, Hugo, Bautechniker, Bahnhofstraße 5.
 —, Verta, Witwe, Markt 228/29.
 —, Klara, Wirtsch.-G., Markt 228/29.
 —, Kurt, Verwaltungs- Sekretär, Markt 228/29.
 —, Paul, Bäcker, Markt 228/29.
 —, Walter, Wirtschaftsgelhilfe, Markt 228/29.
 —, Heinrich, Privatm., Markt 220.
- Widbanger, Otto**, Maschin.-Sticker, Koslauer Straße 82.
- Wißling, Arno**, Arbeiter, Bahnhofstraße 114.
 —, Florian, Ldw., Kosl. Str. 125.
- Winkler, Max**, Weber, Frankendorfer Straße 310.
- Wittich, Anna**, Witwe, Delg. 165/67.
 —, Emilie, Wwe., Frankend. St. 264.
 —, Otto, Privatmann, Koslauer Straße 75.
- Wohlfleben, Marie**, Witwe, Koslauer Straße 145.
- Wolff, Albin**, Aufsichtsdirektor, Kosl. Straße 151.
 —, Albin, Postschaffner, Frankendorfer Straße 19a.
 —, Kurt, Schiffschlichter, Koslauer Straße 65a.
- Wolfram, Ernst**, Maurer, Bahnhofstraße 27.
 —, Gottlob, Landwirt, Markt 3.
 —, Kurt, Fuhrwerksbesitzer, Bahnhofstraße 5.
 —, Ottomar, Mühlenbesitzer, Frankendorfer Straße 290.
- Wohlfahrt, Cleonore**, Büfettfräulein, Markt 1.
- Woydt, Ida**, Landwirtin, Delg. 180.
- Woydt, Otto**, Ldw.-Gel., Delg. 180.
 —, Otto, Ldw., Koslauer Str. 137.
 —, Rich., Maschinistiker, Koslauer Straße 123a.
 —, Walter, Maschinist., Delg. 184.
- Wunderlich, Adolf**, Stickerstr., Bahnhofstraße 7.
 —, Kurt, Seiler, Bachgasse 213.
 —, Max, Maschinistiker, Koslauer Straße 51b.
 —, Otto, Landw., Bachgasse 213.
- Zäh, Ludwig**, Schlossermeister, Koslauer Straße 150.
- Zapp, Otto**, Stickerbes., Koslauer Straße 143.
- Zauch, Kurt**, Landwirt, Delgasse 157.
 —, Anna, Witwe, Delaake 157.
- Zech, Jwan**, Gerber, Bachgasse 194.
 —, Pauline, Witwe, Kosl. Str. 156.
- Zentler, Ernst**, Postschaffner, Bahnhofstraße 7.
- Zenner, Helene**, Verkäuferin, Kosl. Straße 154.
- Zenner, Karl**, Maschinistiker, Frankendorfer Straße 247.
- Zinto, Rosa**, Aufpass., Kosl. St. 128.
- Zscherpel, Marie**, Witwe, Frankendorfer Straße 28.
 —, Lina, Schneider, Frankendorfer Straße 28.
 —, Kurt, Tischler und Glasermeister, Frankendorfer Straße 28.
- Zyrtian, Helmut**, Betriebsl., Bahnhofstraße 117.



TANNA VOR 100 JAHREN

Reussischer Hof, Unterkoskau.



Sonntag, den 8. Januar
großes Preisfesten,
 sowie nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag, den 14., 15. und 16. Januar
Bockbierfest
 verbunden mit
Tanzvergnügen.
 Freundlichst ladet ein **Ernst Faulhünel.**

Tanna. Frankendorf. Schilbach.

Sonntag, den 22. Januar nachmittags 3^{1/2} Uhr im Gasthaus des Herrn Richard Renner in Frankendorf
große öffentliche Volksversammlung.
 Tagesordnung:
 Die politische Lage im deutschen Reich.
 Referent: Herr Reichstagskandidat Emanuel Burmanns Berlin.
Freie Aussprache.
 Die Einwohnerschaft von Tanna, Frankendorf und Schilbach und der weiteren Umgebung sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.
Der Einberufer.

Holz-Auktion

Freitag, den 26. d. M. nachmittags 4 Uhr soll ein Teil des **Parochholz**, 60—70jähriger Bestand, am oberen Mühlweg ansehend, verkauft werden. Die Bedingungen werden bei der Auktion bekannt gegeben.
Der Kirchengemeindevorstand Mieselsdorf
 bei Schlei.

Die glückliche Geburt eines munteren **Sonntagsmädchens** zeigen hoch erfreut an Stelzen, den 19. Feb. 1911. Kirchschnullehrer **Paul Renner und Frau Olga** geb. Sturm

Eine Partie **Stroh** auf dem Wiglingschen Gut in Oberkollau ist zu verkaufen Näheres erteilt **Otto Geyer**, Holzhändler.

Freiwillige Feuerwehr Tanna.

Sonntag, den 12. März d. Js. abends 7 Uhr findet im Saale des Schützenhauses der diesjährige **Stiftungs-Ball** statt, wozu die Kameraden und deren Frauen hierdurch eingeladen werden.
Das Kommando.

Den verheirateten Mitgliedern ist die Einführung erwachsener Töchter gegen Karte gestattet. Die nicht verheirateten Mitglieder können eine Dame gegen Karte einführen, die Karten sind beim Kassier Herrn **Jwan Valtin**, Kirchgasse abzuholen.

— * Tanna, 13. Mai. Heute Mittag 1 Uhr entlud sich über unsere Gegend in ungeheurer Schnelligkeit ein Gewitter, das von starkem Hagelschlag begleitet war. Die Hagelkörner fielen in der Größe von Haselnüssen und haben hauptsächlich an den Obstbäumen Schaden angerichtet. Schon glaubte man, daß das Gewitter vorüber sei, da kamen aus „hellerem Himmel“ noch verschiedene kräftigere Schläge als die vorherigen waren. Verschiedene elektrische Lichtungen wurden durch diese beschädigt.



Gasthaus Kapelle.

Sonntag, den 19. u. Montag, den 20. d. Js.
Bockbierfest m. Tanzvergnügen.
 Freundlichst ladet ein **H. Werner.**

In Spielmes bei Reuth feierte in seltener geistiger und körperlicher Frische das **Wilhelm Zelsmannsche Ehepaar** unter zahlreichen Ehrungen die **Goldene Hochzeit.**

Rothenacker.

Sonntag und Montag, den 29. und 30. d. Js.

Kirmes,

wozu freundlichst einladet **Emil Morgner.**

Gesangverein Willersdorf.

Zu unserem am Sonntag, den 5. d. Js. Mitt. stattfindenden

Stiftungsfest

verbunden mit

Konzert und Ball

ladet Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand.

Anfang nachmittags 6 Uhr.

Saal gut geheizt.

Land- und forstwirtschaftl. Verein Schilbach u. Umgegend. Versammlung

Sonntag, den 22. Januar nachmittags 3 Uhr in Widels Gastwirtschaft.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Beschlußfassung wegen Dienstbotenprämierung etc.
3. Bekämpfung des Schindentourachs. Referenten Herr Rittergutsbes. Schlich-Wüstfalte und Herr Landtierarzt Mühlbach.
4. Fragekasten.

Der Vorstand.

Kaufe!
 nicht anbrech gegen
Husten
 befeuchtet, kühlt und befeuchtet, kühlt und befeuchtet, kühlt und befeuchtet
Kaiser's
Brust-Caramellen
 mit dem „Toni Lamm“.
 5900
 nachbringen den sicheren Erfolg
 Paket 25 Pfg., Dose 20 Pfg.
 Zu haben bei:
Kaufhaus, Kolonialwaren
 und **Otto Geyer**,
 Speckerei in Tanna.

„Weißes Roß“ Zollgrün.

Sonntag und Montag, den 5. und 6. November

Kirmes.

Ergebenst ladet ein

Bernh. Gottschall.



Seubten dorf.

Sonntag

Tanzvergnügen.

Freundlichst laden ein

die **Darfschulgemeinschaft.**

Louis Gähr.

Gedanken zu den Beziehungen zwischen Lemberg in der Pfalz und Tanna im Reußenland

Es sind tatsächlich inzwischen 20 Jahre vergangen, seit offizielle Vertreter der beiden Orte unmittelbar nach der Wiedervereinigung erste Kontakte zueinander aufnahmen, so dass man sich eigentlich einmal an Ereignisse, Handlungen, Meinungen und Hoffnungen zurückerinnern sollte, die in diesem Zusammenhang zumindest zeitweilig von Bedeutung waren. Eine umfassende fundierte Bilanz zu ziehen, ist in diesem Rahmen allerdings nicht möglich und wird auch nicht angestrebt, vielmehr möchte ich im folgenden vor allem auf persönliche Erlebnisse und Erfahrungen hinweisen, die aus den Beziehungen zu Lemberg resultieren.

Zunächst ein kurzer Rückblick bezüglich der allgemeinen Entwicklung: Der Gemeinderat von Lemberg entschied sich bereits im Oktober 1990 auf Antrag des Abgeordneten Willi Hartmann, Kontakte mit Tanna aufzunehmen, und schon im November des Jahres weilte Bürgermeister Ewald Karch zum ersten Mal in Tanna. Am 18. und 19. Januar 1991 besuchten dann Herr Karch und seine Beigeordneten unsere Heimatstadt – es kam zu einem intensiven Gedankenaustausch über Geschichte und Gegenwart von Tanna und Lemberg, und der Lemberger Bürgermeister überreichte die großzügige Summe von 10 000 DM zur Unterstützung der Tannaer Vereine. Ab dem 14. März 1991 wurde der Verwaltungsfachmann Rubeck zur Unterstützung der Kommunalverwaltung von Tanna hierher entsandt (er war dann insgesamt etwa 2 Jahre lang ein sehr geschätzter leitender Mitarbeiter in der Tannaer Stadtverwaltung).

Vom 7. bis 9. Juni 1991 besuchte eine Tannaer Stadtratsdelegation erstmalig Lemberg und wurde dort sehr herzlich aufgenommen. Bei einem vielfältigen Programm, das Gespräche und Ausflüge ebenso einschloss wie heitere Stunden in Gaststätten und in den Gastgeberfamilien,

lernten wir bereits nach kurzer Zeit unsere Pfälzer Gastgeber als überaus freundliche, warmherzige, allen Alltagsproblemen gegenüber aufgeschlossene und großzügige Zeitgenossen kennen, die uns auf das beste umsorgen.

Im Februar 1992 unternahm eine Gruppe Lemberger eine Busreise nach Tanna, um unseren Fasching kennenzulernen, und ein Höhepunkt in den beiderseitigen Beziehungen war dann die Teilnahme einer großen Lemberger Delegation an der Jahrfeier „500 Jahre Stadtrecht Tanna“ 1994, die von der Trachtengruppe des Pfälzerwaldvereins mitgestaltet wurde und bei allen Gästen einen nachhaltigen Eindruck hinterließ (u. a. auch durch das Angebot von Sau- magen).

Vom 8. bis 10. September 1995 hielten sich wieder Tannaer in Lemberg auf, um ein reichhaltiges Besuchsprogramm im Ort und seiner Umgebung zu absolvieren, und schließlich ergab es sich, dass die Feier des 800-jährigen Burgjubiläums in Lemberg im Jahr 2000 gleichsam einen zwar unvergeßlichen, aber eben leider den Endpunkt in den offiziellen beiderseitigen Besuchen markierte, wobei die Gestaltung des Festes auf mich so vorbildhaft wirkte, dass wir zu unserer Jahrfeier 2007 einige Ideen übernommen haben und z. B. die Besiedlung Tannas wie die von Lemberg mit einer Spielgruppe darstellten.

Zaghafte Versuche, die Kontakte wieder aufzunehmen und zu vertiefen, gab es – z. B. schon in den ersten Jahren durch das Gastspiel einer Tannaer Jugendfußballmannschaft sowie durch spätere Kurzbesuche des Lemberger Bürgermeisters im Rathaus, und auch das Tannaer Amtsblatt wird noch nach Lemberg übermittelt – sie sind aber im Grunde erfolglos geblieben. Weshalb? Die Ursachen sind meiner Ansicht nach vielfältig und auch teilweise nachvollziehbar: z. B. Veränderungen der Reiseziele, Wechsel der Bür-

germeister und der Stadträte, das zunehmende Alter, Krankheit und Tod der ursprünglichen offiziellen Vertreter in beiden Orten.

Mir ist allerdings vor kurzem ein für mich sehr wertvolles Buch zugesandt worden, das der eben geschilderten vorherrschenden Tendenz grundlegend widerspricht; denn es trägt den Titel „Dokumentation über 20 Jahre Freundschaft, 1991 – 2011“ und belegt anhand chronologisch exakt geordneter Dokumente, ausgewählter Fotos sowie niveauller Texte und Presseartikel sowie eines berührenden Gedichts eine nunmehr zwei Jahrzehnte lang bestehende herzliche freundschaftliche Beziehung zwischen Einwohnern von Lemberg und Tanna. Was die Autoren Willi und Renate Hartmann, die Bildchronisten und Dokumentaristen von Lemberg, im einzelnen schildern, kann ich bestätigen, weil es sich um die Freundschaft zwischen ihrer und meiner Familie handelt. Ich möchte den Inhalt des Buches an dieser Stelle nicht zerpflücken, um den Beweis für unseren engen Kontakt, den häufigen Austausch von ehrlichen Meinungsäußerungen, von Rat-schlägen und Berichten aus unserem Umfeld und vom Leben unserer Kinder und Enkel zu erbringen – wer sich für ihn interessiert, ist zur Lektüre herzlich eingeladen.

Abschließend sei ausdrücklich noch eine bemerkenswerte Ausnahme hinsichtlich der allgemeinen Situation erwähnt: die junge Tannaerin Eileen Sünderhauf bekam durch die Tannaer Beziehungen nach Lemberg nun auch schon vor 20 Jahren einen Ausbildungsplatz in der Kreisverwaltung Pirmasens. Sie ist dort immer noch tätig, hat sich weiter qualifiziert und lebt inzwischen zusammen mit ihrem Lebensgefährten in Kaiserslautern, wo sie sich wohlfühlt und sich langsam fragen muss, ob sie sich zu den Tannaern, den Pfälzern oder zu beiden zählt.

Rainer Petzold



Die Verfasser der Dokumentation und treuen Freunde



Ortsansicht von Lemberg

Weihnachten im Elternhaus zu Tanna – Auszug aus den Lebenserinnerungen Emil Richard Gölls

„Im Jahre 1867 feierten wir in der alten Wohnung noch das Weihnachtsfest. 1868 sollte ich in die Schule kommen. Deshalb brachte mir der Weihnachtsmann eine runde gedrechselte Federbüchse mit mehreren Schieferstiften, einen naturfarbenen grauen, einen mit Goldpapier und einen mit Silberpapier umwickelten. Dazu eine Schiefertafel mit Doppellinien und Karos und ein „Fischnach“. So hieß die Fibel, weil sie mit dem Normalwort Fisch begann.

Noch einiges über die Weihnachtsbescherungen: Die Geschenke waren meist recht bescheiden. Sie bestanden aus Dingen, die wir in der nächsten Zeit unbedingt brauchten oder deren Anschaffung schon früher notwendig gewesen wäre, aber aus Zweckmäßigkeitsgründen verschoben wurde bis zu diesem Fest. Von Mutter selbstgestrickte Strümpfe, Schalttücher, Handmüffchen¹ und Handschuhe durften nicht fehlen. Ab und zu gab es auch Schuhe, wenn es hoch herging eine Jacke. Äpfel, Nüsse und braune Pfefferkuchen durften nicht fehlen.

Das Schönste für uns Kinder war eine mit Äpfeln, goldenen und silbernen Nüssen und kleinen Figuren aus Pfefferkuchenteig, die vom heimischen Bäcker hergestellt wurden, geschmückte Pyramide, die ganze Generationen erfreute. Jeder junge Hausvater hielt es für seine Pflicht, für sein erstgeborenes Kind zum ersten Weihnachtsfest eine Pyramide höchst eigenhändig zu schnitzen. Zunächst wurden drei rechtwinklige Kreuze mit gleichlangen Schenkeln angefertigt. Durch die Mitte jedes Kreuzes wurde ein Loch gebohrt. Ein runder Stab verband die drei Kreuze, von denen entweder das unterste oder das mittelste die größte Ausdehnung hatte. Um jedes Kreuz wurde ein Reifen gelegt, der mit buntem Papier umwickelt war. An den äußeren Enden der Schenkel befanden sich aus Draht gefertigte Lichthalter. Die drei Kreuze wurden mit allerlei Figuren geschmückt: Soldaten, Püppchen oder Figuren, die die Anbe-

tung Jesu im Tempel darstellten. Zwölf Lichtchen zierten den Baum zum Gedenken an die 12 heiligen Nächte.

Die in allen Farben glitzernde Pyramide wurde in der Mitte der Stube an einem in die Decke geschraubten Haken befestigt. Darunter stand während der Festtage der Tisch, der am Heiligen Abend mit Gaben geschmückt war. Die Bescherung fand gegen 6 Uhr² statt, nachdem Vater oder Mutter die Christmette besucht hatten. Das war oft nicht einfach, besonders, wenn hoher Schneelag und etwa 10 bis 15 Grad Kälte war. Da wurden die Kinder in Tücher gemummelt auf dem Arm in die Kirche getragen. Nun stand und saß in der ungeheizten Kirche Person an Person; hustend, räuspernd, weinend, lachend, jauchzend die Kinderchen über die hunderte von brennenden Wachskerzen oder Talglichter, die das Innere der Kirche mit eigenartigem Weiheduft und Qualm erfüllten. Dazwischen tönte die Orgel, der Gesang der Gemeinde, die Stimme des Predigers. Etwa eine $\frac{3}{4}$ Stunde dauerte die Christvesper. Dann ging es im Dunkeln den steilen Kirchweg abwärts, durchs Schultor, und allmählich verlor sich die andächtige Gemeinde in den Häusern. Aus den Fenstern strahlten die Weihnachtslichter und bald ertönte in den Stuben ein Trommeln und Trompeten, ein Jubeln und Jauchzen. Das war eine Freude! Trotz aller Bescheidenheit. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!

Nach der Bescherung wurde Abendbrot gegessen. Ich erinnere mich noch, dass die Mutter in der Regel eine braune Biersuppe gekocht hatte, die mit Ingwer gewürzt war und uns recht „auswärmen“ sollte, denn „ihr seid doch alle durchgefroren“. Nach der Biersuppe gab es in guten Zeiten ein Stückchen Schinken vom selbstgefütterten und eingeschlachteten Schwein. Butter gab es nicht dazu. Nach dem Abendbrot wurden Spiele gemacht, wobei Äpfel und Nüsse die Preise waren. Schwer war's, die Kinder zu Bett zu bringen. „Nun merkt euch, was ihr träumt, das geht in Erfüllung“, sagte der Vater.

Am ersten Feiertag lag eine eigenartige, weihvolle Stille über der Wohnstube. Der Tisch war weiß gedeckt. Die „guten Tassen“ und die weiße Kaffeekanne und eine Zuckerdose zierten den Tisch, und auf jedem Platz lag ein Stück Weihnachtsstolle mit Rosinen, Zucker und Zimt. Ein wirklicher Kaffeeduft lag über dem ganzen; denn heute gab es wirklichen [echten] Kaffee. Sonst wurde Cichorie³ oder gemahlene, getrocknete Rübe aufgebriht und als gewöhnliches Morgengetränk verabreicht. Heute konnte das „Frühstück“ einmal mit Muße eingenommen werden. Die Arbeit ruhte. Um 9 Uhr ging eines der Eltern mit den älteren Kindern zur Kirche. Auf dem

Heimweg fand man die Freunde und Freundinnen. Das war [dann] ein Erzählen und Plaudern.

Zu Mittag hatte die Mutter ein weihnachtliches Festmahl bereitet: Grüne Klöße, Gänsebraten und Kohlrübensalat. Die selbst aufgefütterte Gans kam in Stücken zum Verbrauch. Die Hälfte wurde für Neujahr aufgehoben. War eine Gans nicht im Hause, gab es zu den Klößen Hammelbraten. Schöpsfleisch war billig, weil bei der noch bestehenden Dreifelderwirtschaft⁴ die Schafzucht von Landwirten und Fleischern in reichem Maße betrieben wurde. Ich habe als Sechsjähriger Hammelfleisch zum Braten einholen müssen. Da habe ich für das Pfund 25 Pfg. bezahlt. Ein Hammelgeschlinge mit Leber, Lunge und Herz kostete damals $2\frac{1}{2}$ bis 5 Silbergroschen [1 Silbergroschen = 12 Pfg.]. Das erscheint billig; wenn man aber den Kaufwert des Geldes und den geringen Verdienst der Leute zum Vergleich heranzieht, so spielte doch ein gutes Zweigroschenstück oder Viergroschenstück eine bedeutende Rolle.“

Herr Dieter Göll aus Heidenheim, Nachfahre der alteingesessenen Tannaer Göll-Familie, ist ein vielbeschäftigter und sachverständiger Forscher auf dem Gebiet der Familien- und der Heimatgeschichte.

Aus dem reichen Schatz der handschriftlichen Aufzeichnungen seines Vaters und seines Großvaters stellte er uns freundlicherweise einige Texte zur Verfügung, auch für die Veröffentlichung im Tannaer Anzeiger. Diese wurden von ihm wörtlich und ohne Änderungen abgeschrieben. Nur unbedingt notwendige Erläuterungen fügte er, in eckige Klammern gesetzt, ein. (Die Fußnoten schloss ich zum Verständnis einiger der genannten Begriffe an).

Die Geschichte über die Weihnachtszeit, die sich vor über 140 Jahren in Tanna abspielte und die sein Vater überaus lebendig erzählte, sollte uns zum Nachdenken anregen. Welcher Aufwand wird heute zur Weihnachtszeit betrieben! Kann man nicht auch bescheidener und besinnlicher dieses Fest begehen?

Martina Groh, Stadtarchivarin



- 1) Handmüffchen: Pulswärmer
- 2) ... gegen 6 Uhr abends, d.h. gegen 18 Uhr
- 3) Cichorie: hier: Wurzelzichorie, Kulturform der Zichorie oder Gemeinen Wegwarte, einer Pflanze aus der Familie der Korbblütler. Ab etwa 1750 wurde sie in gerösteter Form als Ersatzkaffee verwendet, wofür sie vor allem im 19. Jahrhundert eine weite Verbreitung fand.
- 4) Dreifelderwirtschaft: mittelalterliche Bewirtschaftungsform von Anbauflächen, die sich bis weit in die Neuzeit erhielt, durch die Abwechslung von Brache und Bearbeitung des Bodens wurden höhere Erträge erzielt.

„Prima Karpfen“ zur Tannaer Kirmes

Wirtshäuser dienten jahrhundertlang, als an moderne Medien wie Fernsehen und Radio überhaupt noch nicht zu denken war, als Entstehungs- und Verbreitungsorte von Gerüchten, Meinungen und Behauptungen. Sie waren, und sind es natürlich heute noch, Zentren des Vergnügens und der Verköstigung. Vom Niveau der jeweiligen Einrichtung hing ab, welche soziale Schichten der Einwohner hier ein und aus gingen.

Viele gastliche Lokalitäten gab und gibt es in Tanna, darunter einige mit großen Traditionen. Eine davon ist die einstige Wirkungsstätte von Wilhelm und Lina Hoppe, deren Geschichte heute beleuchtet werden soll.

Wilhelm Hoppe wurde 1886 in Hirschberg als Sohn des Fleischermeisters Karl Hoppe und dessen Ehefrau Ida geboren. Die Eltern führten neben der Fleischerei noch eine Gastwirtschaft. Die Frau von Wilhelm, Lina Hoppe geb. Roth, stammte aus Gefell. Die Gründe, 1910 aus Hirschberg wegzugehen und in Tanna ihr Glück zu suchen, sind nicht bekannt. In diese Zeit fällt die massive Erweiterung der Lederfabrik in Hirschberg. Die Grundstücke entlang der Saalgasse wurden für weitere Produktionsstätten benötigt. Dort befand sich neben Handwerksbetrieben auch die Gastwirtschaft der inzwischen verwitweten Ida Hoppe, Wilhelms Mutter. Gegen Zahlung einer Entschädigung und Zuweisung anderer Grundstücke erfolgte der Umzug. Möglicherweise sahen deshalb die jungen Hoppes hier keine Zukunft mehr für sich.

Das Haus Nr. 134a in der Koskauer Straße, heute die Haus-Nr. 56, wurde in den Jahren 1906/07 von der Grünwarenhändlerin Pauline Türpe errichtet. Sie war vermutlich eine Verwandte von Maurermeister Karl Türpe, der das Nachbarhaus Nr. 134 bewohnte. Aus den Stadtakten erfahren wir, dass Wilhelm Hoppe im November 1910 die Erlaubnis erhielt, Kaffee, Wein und alkoholfreie Getränke in seinem Café-Restaurant auszuschenken. In einem Adressverzeichnis von 1911 wird er als „Eigentümer“ des Anwesens bezeichnet. In jenem Jahr stellte er bei der Stadt einen Antrag zum Anbau einer Küche mit Speisekammer.

Was bot das Café Hoppe seinen Besuchern? Die Annoncen im damaligen „Tannaer Anzeiger“ verraten uns, dass u. a. Schlachtfeste, Weinabende, Kaffeekränzchen und Preisskaten veranstaltet wurden. Die besondere Attraktion bildeten 1924 die Radiosendungen, die im Lokal erstmalig öffentlich für jedermann zugänglich waren. Kein Bürger in Tanna besaß damals einen Empfänger! Eine Zeitzeugin berichtete mir, dass es in den 1930er Jahren und nach dem 2. Weltkrieg „Die-
lentalanz“ in der oberen Etage des Gasthauses gab. Nach 1945 zog die Landwirtschaftliche Berufsschule eine Zeitlang in die oberen Räume der Gastwirtschaft.

Spezialitäten der Konditorei wie zum Beispiel feines Gebäck, Kuchen und verschiedene Eiscremesorten luden sonntags zum Verweilen ein. In der Herbstzeit und speziell für die Tannaer Kirmes nahm Wilhelm Hoppe Bestellungen für „prima Karpfen“ entgegen. Es ist anzunehmen, dass im Restaurant neben Fleischpastetchen und Schinken im Brotteig mit Rotweinsauce auch der Fisch serviert wurde. Das Bier bezog der Wirt von der Hofer Brauerei „Löwenbräu“. Kann sich jemand noch an die „Schlagcreme“ statt Schlagsahne erinnern? Sie wurde aus Molke hergestellt und war eine begehrte Leckerei in der „schlechten Zeit“, als es kaum genug zu essen gab. Die Kinder der Hoppes mussten in der Gastwirtschaft tüchtig mithelfen. Vater Wilhelm führte ein strenges Regime.

Viele Fragen sind noch offen zu unserer Geschichte:

- Ging der Gastwirt noch einem anderen Gewerbe nach?
 - Waren die Öffnungszeiten festgelegt?
 - Gab es auch Fremdenzimmer im Hause Hoppe?
 - War Hoppes Café auch Stammlokal eines Vereins?
- Nur um einige davon zu nennen.

Wann übernahm der 1929 geborene Sohn Wilhelm die Gastwirtschaft? In einem Adressbuch aus dem Jahre 1949 findet man noch den folgenden Eintrag: „Hoppe, Wilhelm: Konditorei – Kaffee – Restaurant“.

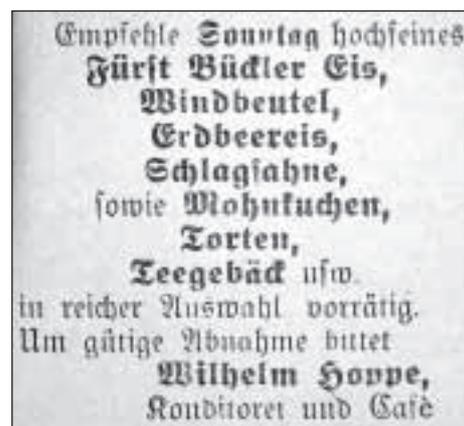
Anfang April 1957 erfolgte die Abmeldung und Einstellung des Gastronomiegewerbes. Wilhelm Hoppe wanderte ein Jahr später in die USA

aus, wo sich bereits sein Bruder Hans niedergelassen hatte. Das Haus wurde an Kurt Fügmann aus Zollgrün verpachtet. Der richtete eine Schneiderei ein und betrieb nebenbei Landwirtschaft – bis 1965. Danach brachte die Firma Grell bis 1981 in diesem Haus ihre Betriebsküche unter.

Bereits 1968 hatte Richard Zeh, der aus einer Stelzener Wirtsfamilie stammt, das Gebäude von Lina Hoppe erworben. Am 1. April 1982 eröffnete er hier wieder eine Gastwirtschaft, welche er bis zum heutigen Tag führt.

Die Sammlung von Informationen und Bildern zum „Café Hoppe“ wie auch zu den anderen gastronomischen Einrichtungen der Stadt Tanna wird fortgesetzt. Sie bildet im Stadtarchiv einen eigenen Bestand an nichtamtlichem Archivgut ist und eine bereichernde Ergänzung der amtlichen Überlieferung unseres Städtchens.

Martina Groh
Stadtarchivarin



8. April 1911



14. September 1926



30. Mai 1936



25. März 1911

Leserpost

Weihnachten 1954 – Tannaer Kinder für vereintes Deutschland

Interessante Historie! Hört man manchem Redner gerade an Jahrestagen wie dem 20-jährigen Mauerfall zu, nehmen allzu gern Altbundesrepublikaner für sich in Anspruch, vornehmlich für die Wiedervereinigung gewesen zu sein, während Ostdeutschen die Spaltung in die Schule geschoben wird.

Erinnert sei an 1952. Der Bundesrepublik liegt eine diplomatische Note von Stalin zur Wiederherstellung der Einheit Deutschlands vor. Die Ablehnung der Sowjetunion-Note durch die Bundesregierung und Adenauer, die besagte, Abzug aller alliierten Truppen aus Deutschland, das ein neutraler Staat wird, verhinderte damals die Möglichkeit der Wiedervereinigung.

Währenddessen war noch 1954 in der DDR die Wiedervereinigung eine legitime Forderung. Der Aufruf, aber auch dann gemeinsam dafür zu kämpfen, also in Ost und West, blieb in Westdeutschland, wie interessant, ungehört und be-

deutungslos. Verdient diese frei und öffentlich bekundete politische und vaterländische Vision unserer Eltern-Generation nicht nur unseren Respekt, sondern auch höchste Anerkennung?

Das Bild zeigt Kinder von Beschäftigten der Tannaer Herrenoberbekleidungsfirma Rudolf Jaumann und Söhne im Kulturraum der Stadt Tanna in der Koskauer Straße zur Weihnachtsfeier im Dezember 1954!!

Wie nicht anders zu erwarten, interessierte uns Kinder nicht diese Wandlung, sondern die Worte des Weihnachtsmannes, dem wir andächtig zuhörten. Das Bild dokumentiert übrigens auch, wie gut versorgt und reichlich beschenkt wir Kinder

waren. Es war Teil (m)einer glücklichen Kindheit in der damaligen DDR.

Wer erkennt „mitkämpfend“ sich auf dem Bild? (3. v.l. Klaus Frank, daneben Irold Friedel).

Möge es im nunmehr wiedervereinigten Deutschland für alle Kinder von Tanna ein schönes Weihnachtsfest 2011 werden.

Dr. Irold Friedel



Der Jahrgang 1937 im Jahr 2011 – in Tanna verwurzelt und „in aller Welt“ verstreut

Erste Reihe von links:

Rolf Krupsky – Tanna, Hanna Ludwig (Knüpfer) – Tanna, Susanne Dietrich (Weißhäupl) – Geising, Inge Zickardt (Werner) – Hirschberg, Rose-lies Heink (Kolb) – Leppersdorf, Christine Hirschbrunner (Eckner) – Schaffhausen (CH), Egbert Scheftewitz – Düsseldorf, Regina Eisenschmidt (Kießling) – Tanna, Sieglinde Häßner (Ruß) – Tanna, Isolde Dörfler (Groschupf) – Reudnitz, Maria Oßwald (Wilfling) – Schilbach

Zweite Reihe von links:

Johanna Findeisen (Göll) – Tanna, Erika Bundesmann (Schmidt) – Zeitz, Helga Sachs (Kreuchauf) – Langenbuch, Heli Schob (Herpich) – Plauen, Fritz Kraus – Schleiz, Wolfgang Taubert – Mellrichstadt, Armin Schmidt – Hof, Egon Hecker – Tanna, Edith Spörl (Mallok) – Schilbach, Eberhard Kätzel – Weida, verstorben

Weitere Teilnehmer (nicht auf dem Bild):

Dieter Dörken – Isernhagen (Hannover), Karl-Heinz Könitzer – Stuttgart



Foto: Dieter Lung – Zusendung von Fritz Kraus, Schleiz

Humoristische Darstellung – eingereicht von unserer Leserin Erika Weber zur Schließung der Tannaer Bibliothek.

(Karrikatur von Til Mette – erschienen im www.inkognito.de Verlag Berlin)



Tanner Gelattsch und Traatsch

Edward: Also, mei gouter Alwin. Fräiher ham m'r mindestens aamall de Woch en Dämmer-schoppen gemacht oder Skat gespäilt – und itze kimmt mr nimmer os dr Boud raus. Leggt denn des ebber mäit daodroo, dess mir huum dr Obern Tann kaane Wärtshaiser mehr hamm, wu mr immer eigekehrt sänn?

Alwin: Des koo scho saa. Es gibbt je kann *Raotskeller*, kann *Stern* (Gasthaus „Zum Weißen Stern“), kann *Leem* (Gasthaus „Zum Löwen“), kaa *Kuchel* (Gaststätte „Zur Bleibe“, dann „Kögler“, „Zur Tanne“) und scho lang kann *Bierfrank* (Brauereigaststätte von Otto Frank) und kann *Tääg* (Café Lang) mehr! – Mr käänt Rotz ze Wasser greine!

Edward: Ne ja, mir kääne je aa in der *Tanner Rockenstoub* (Café von St. Thiele) ze Bier gehe oder drunten ben *Richard* (Gaststätte von Richard Zeh, früher Wilhelm Hoppe) oder zegar immer mall draußen dr *Turnhalle* (bei Günther Kloska in der Gaststätte der Turnhalle), ben *Uli* (Uli Vieths „Leitencafé“) oder in *Frankendorf* („Landgasthof Strosche“).

Alwin: Haa, dao host'e scho recht, mir sänn je nuch ganz gout ze Fouß. Mir missen wärklich oubedingt mall wäider unter de Leit, dess mr mall was annersch heert wäi bluß des Gelattsch drhamm und dess mr von dr Flimmerkist wegkimmt.

Edward: Ne dao mach mr uns am besten gleich morg mall auf. Äich denk, mir fange drunten ben Richard oo, der hot graod seine Rouhetaoch hinter säich. Emende kimmt zegar e Skat zamm – mir juckt's itze scho in Fingerne.

Alwin: Jawoll, su wärd's gemacht. Im fimfe treff mr uns drunten dr Kosker Gass. – Äich bäi bluß gespannt, wer drinne sitzt und wäi de Gäst guckng, wenn mir aufkreizen.

Edward: Also aans koo äich dr itze scho saong: in unnern Alter wärr mr hunnertprozentich de aanzing saa. Dr Friedberchersch Karl und dr Seiferts Jupp warn vor paar Gahrne de letzten, däiwu mit äiber achtzich nuch fleißiche Wärtshausgänger warn und ben Skat gereizt und gestochen hamm su flott und raffiniert wäi in ihrn gunge Taonge.

Alwin: Haa, däi Zeiten sänn scho lang vorbei, wu de Alten und de Gunge nuch tichtich ausgange sänn, wu's in dr Tann närr su gewimmelt hot von Stammtischne, Skat-, Doppelkopf-, Fräih- und Dämmer-schoppenrunden, wu naoch jeder Versammlung eigekehrt worrn is und an Feiertonge de Gaststoum äiberall gerammelt voll warn, drunten in *Schäißbaus* (Schützenhaus) genauso wäi draussen *Linderhof* (Bahnhofsgaststätte).

Edward: Wärklich, su war'sch! Und äich denk dao itze aa an däi väiln Vereine, an de Burschengesellschaften „Concordia“ und „Harmonie“, an en Stammtisch „Pantoffelheld“ und an de „Längstund“ montichs in Stern – und graod wenn's en Leitne nit su gout ging, war es Läm in Wärtshaiserne imso bunter und lustcher.

Alwin: Ne gout, mir wärrn je morg säihe, wäi's itze an Tanner Biertischne zougieht. Hadschee, mei gouter Edward.

Edward: Hadschee, mei gouter Alwin, bis morg.



Dämmer-schoppenrunde aus Vertretern mehrerer Generationen im „Stern“; v. l. Wirtin Martha Eckner (geb. 1910), Kantor Peter Hirsch (geb. 1930), Wasserleitungsexperte Paul Schimmel (geb. 1905), Landwirt Enno Oehler (geb. 1896), Fleischermeister Werner Hüttner (geb. 1943), Student Rainer Petzold (geb. 1941) – um 1965



Burschengesellschaft „Concordia“ vor der Gaststätte „Bierfranken“ (um 1925)





MALERGESCHÄFT ROLAND KAISER

Ausführung sämtlicher Maler-, Strukturputz- und Fußbodenarbeiten · Fassadengestaltung



Ortsstraße 22 · 07922 Unterkoskau · ☎ (036646) 22682

Meiner werten Kundschaft ein frohes Weihnachtsfest sowie viel Glück und Erfolg im neuen Jahr



FLIESENLEGER Meisterbetrieb

Frank Hirsch

- Fliesen
- Platten
- Natursteinverlegung
- 3D Badplanung

Am Bahnhof 17
07922 Tanna
Tel./Fax (036646) 20476

Letzte Meldung

Vor wenigen Tagen fand eine unendlich lange und lautstarke Stadtratssitzung hinter verschlossenen Türen statt. Sie veranlasste uns zu tiefgründigen Recherchen, und wir wollen das kaum zu fassende Ergebnis unseren Lesern hier nicht vorenthalten, auch wenn es die weihnachtliche Stimmung in so mancher Familie trüben wird. Nun aber zum Fakt: Der Bus-Schülerverkehr zwischen Tanna und Hirschberg wird jeweils freitags ersatzlos gestrichen! Die Tänner Kinder (5. bis 10. Klasse) werden am Ende jeder Woche den Schulweg nach Hirschberg „per pedes“ absolvieren – bekommen diesen jedoch als Sportstunde gutgeschrieben.

Erinnern wir uns noch an unsere Schulzeit: Es gab damals wenig Busse, geschweige denn Eltern, die ihre Zöglinge mit dem Auto zum Unterricht brachten. Die Verantwortlichen in Kreis und Stadt wollen mit dem ab Januar geltenden Lauf der Schüler nicht nur an alte Gepflogenheiten erinnern, sondern insbesondere finanzielle Einsparungen erreichen und die Ökobilanz unseres Omnibusunternehmens verbessern. Ganz nebenbei könnte das Vorhaben auch zur Stärkung der körperlichen Fitness unserer Schüler und Lehrer beitragen. Ja, und Sie haben natürlich richtig gelesen, auch die Lehrer sollen mit zur Hirschberger Schule laufen, denn wie wir aus unterrichteten Kreisen unserer Tannaer Ärzteschaft erfuhren, leiden gerade Tänner Schulmeister unter Bluthochdruck, Krampfadern und arteriovenösen Gefäßspolstern (umgangssprachlich auch Hämorrhoiden genannt), weshalb man ihnen deshalb dringend nahelegt, die allfreitägliche Wandertour zur Förderung der Gesundheit eifrig zu nutzen.

Inzwischen laufen im wahrsten Sinne des Wortes hinter verschlossenen Türen bereits die Planungen zum Streckenverlauf, zu den Gehzeiten und natürlich auch zum Thema eventueller Gefährdungen auf der Strecke. Der Tannaer Nordic-Walking-Club „Stockenten“, dem auch mehrere Lehrerinnen angehören, und unser Frankenwaldverein empfehlen natürlich die ca. 20 km lange Strecke des Saale-Orla-Rundweges, denn dieser führt fernab jeder Straße gut beschildert (rotes Dreieck auf weißem Grund) direkt nach Hirschberg; er überfordert jedoch mit ca. 20 km Länge die meisten unserer Schüler und Lehrer. Ebenso im Test ist der ca. 12 km lange Weg quer durch die Kämmera nach Gefell und von dort über Dobareuth nach Hirschberg. Diese Strecke wurde vor allem in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts durch Tannaer Arbeiter, die in der Lederfabrik Hirschberg ihrem Brot-



erwerb nachgingen, täglich bewältigt – und dies im Sommer wie im Winter. Traurig berühmt wurde diese Tatsache durch den Raubmord an der Fabrikarbeiterin Lina Trampler in der Nähe des Binsenflecks – die Täter fanden jedoch den im Essgeschirr gut versteckten Lohn damals nicht.

Um nun solche oder andere Zwischenfälle in der Kämmera zu vermeiden, haben sich die Tänner Altlehrer und -lehrerinnen Altenhofen, Diez Hirmer, Dr. Petzold, Lenk, Sachse, Eckner, Bunz, Stiller, Diersch und Henkel bereit erklärt, die Streckenabsicherung in der Kämmera zu übernehmen und auf dem Rosenbühl eine Rast- und Pflegestation einzurichten. Denn es ist nicht bekannt, ob jedes Kind oder jeder Lehrer in der Lage ist, anfangs bereits den Rosenbühl ohne Schaden zu erreichen. Ein entsprechendes medizinisches Notfallset steht für Fußblasen, Wadenkrämpfe, Seitenstechen, Dehydration, Simulatio und Kreislaufzusammenbrüche zur Verfügung. Die Tannaer Ärzte Stark, Kühne, Dr. Flügel-Riemenschneider und Schnerdermann werden jeweils einen Notdienst einrichten, um schnelle Hilfe leisten zu können. Auch wollen pensionierte Tannaer Waldarbeiter wie Leo Dankwart, Ro-

land Friedrich u.a. zur Verfügung stehen, da ihnen das große und oftmals unzugängliche Waldgebiet der Kämmera und die auch dort vorhandenen Mooregebiete bestens bekannt sind.

In der ersten Unterrichtswoche des neuen Jahres werden alle Eltern und Schüler über diese neue Maßnahme informiert und bezüglich des neuen Schulweges sollen umfangreiche Schulungen und Lehrgänge stattfinden; so zu Fragen richtiger Kleidung, Mitführen von Wasser und Proviant, und auch ein Überlebenstraining soll unseren Kindern im unwahrscheinlichen Fall eines Verlaufs ermöglichen, mehrere Tage im großen Waldgebiet der Kämmera lebend auszuharren. Dazu wird allen Erziehungsberechtigten dringendst empfohlen, ihre Zöglinge den einheimischen „Zahnräten“ Vogel und Melle vorzustellen, denn nur sanierte und funktionierende Gebisse ermöglichen die Nahrungsaufnahme harter Wurzeln oder durch die Jägerschaft ausgelegter Kastanien und Eicheln.

Die seit Jahren im reußischen Oberland ausgerottete Tollwut und die vor kurzem sehr erfolgreich absolvierte Treibjagd minimiert mögliche Angriffe von Wildsauern, Hirschen und Muffelwild fast gegen null. Dennoch sollen unsere Schüler auch solchen Gefahren gut begegnen können, deshalb wird das Erklettern von Bäumen im neuen Jahr vorrangig im Sportunterricht trainiert.

Nun wünschen wir allen Lehrern und Schülern einen frohen Schulweg nach Hirschberg, und wir sind sicher, im nächsten Jahr über positive Auswirkungen berichten zu können.

Matthias Wolfram

11.03.30

1000 Mark Belohnung

Von Herrn Oberstaatsanwalt Dr. Gleißner-Gera
sind für Ermittlung des Mörders an der Arbeiterin Lina
Trampler aus Tanna
1000 Mark Belohnung
ausgesetzt. Diese Summe kann auch in Teilen für sachdien-
liche, wichtige Mitteilungen zur Verteilung kommen. Die
Verteilung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.
Sachdienliche Mitteilungen, sonstige Wahrnehmungen
und Beobachtungen sind sofort an das Kriminalamt in
Weimar, an den Oberstaatsanwalt in Gera oder an die
örtlichen Polizei- oder Gendarmeriestationen zu richten. Bei
allen Mitteilungen wird auf Wunsch unbedingte Verschwie-
genheit zugesichert.



WIR WÜNSCHEN ALLEN TANNAERN
IN NAH UND FERN ALLES GUTE,
EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR.

BÜRGERMEISTER, STADTRAT, INSERENTEN UND DIE REDAKTION